

XIII. Fundstellenkatalog

XIII.1. Vorbemerkungen zum Katalog

Der Katalog ist in chronologischer Abfolge der Fundplätze gegliedert. Zu den einzelnen großen Epochen Alt-, Mittel- und Spät-Paläolithikum wurden Verbreitungskarten erstellt, die den entsprechenden Katalogteilen vorangestellt sind.

Neben den im Katalog beschriebenen Fundplätzen wurden mit anderer Signatur weitere Fundstellen der jeweiligen Zeitstellung kartiert. Bei diesen Fundorten reichen die in der Literatur vorhandenen Informationen nicht aus, um einen aussagefähigen Katalogbeitrag zu erstellen. Um jedoch zumindest mit Hilfe der Karte einen visuellen Eindruck über die Fundplatzverbreitung zu ermöglichen, wurden sie in die Kartierung einbezogen. Eine Aufstellung über die Namen, Lage und zeitliche Einordnung dieser Plätze findet sich am Ende des jeweiligen Katalogteiles.

Im folgenden sollen kurz die einzelnen Unterpunkte der Katalogbeiträge vorgestellt und die Vorgehensweise bei der Aufnahme der Fundplätze erläutert werden:

Fundplatz-Nr.:

Die Fundplätze wurden entsprechend ihrer chronologischen Reihenfolge durchnummeriert.

In einem Register werden die Fundplatz-Nummern (bzw. mit Buchstaben gekennzeichnete Fundstellen, die nicht im Katalog aufgeführt sind) mit den entsprechenden Fundplatz-Namen aufgelistet.

Fundplatz:

Es wurde jeweils der Name des Fundplatzes aus der Erstpublikation verwendet.

Region:

Die gesamte Fläche des Sudan wurde in sechs Fundregionen unterteilt (vgl. Karte 1):

- Unter-Nubien: zwischen dem 1. und 2. Katarakt
- Ober-Nubien : vom 2. bis fast zum 4. Katarakt
- Zentral-Sudan: südlich des 4. Kataraktes bis südlich von Sennar
- Ost-Sudan: östlich der Nubian Desert bis zum Roten Meer

- West-Sudan: die Regionen Kordofan und Darfur
- Süd-Sudan: südlich des Zentralsudan bis zur südlichen Grenze

Koordinaten:

Die Koordinaten geben die Lage der Fundplätze in Längen- und Breitengraden an. Die in Klammern gesetzten Angaben beziehen sich auf die Karte des Survey Department, Sudan im Maßstab 1:25 000, Blatt Wadi Halfa, 21°52'30" – 31°20' vom April 1960. Sie erlauben für zahlreiche Fundstationen der Combined Prehistoric Expedition (CPE) eine genauere Lokalisierung. Für manche der Stationen mußte aufgrund der unzureichenden Lagebeschreibungen ein Annäherungswert angegeben werden.

Lage:

Diese Kategorie bezieht sich auf die geographische Lage des Fundplatzes. Unter diesem Punkt wird auch beispielsweise das Verhältnis des Platzes zu Wasserstellen, Flußläufen etc. angegeben.

Aktivitäten:

Unter Aktivitäten werden die Tätigkeiten aufgeführt, die vor Ort auf einem Fundplatzareal durchgeführt wurden. Hierzu gehören zum Beispiel Auf- oder Absammlung, Einzelfundeinmessung, Testgrabung oder Ausgrabung (vgl. Tab. 2). Unter Aufsammlung wird eine sporadische, unter Absammlung eine systematische Erfassung von Oberflächenmaterial verstanden. Bei einer Einzelfundeinmessung wurden alle Funde mit ihren x- und y-Koordinaten in ein Koordinatensystem eingetragen. Testgrabungen bezeichnen sehr kleinflächige Ausgrabungen, die die Bergung eines kleinen Artefaktensembles und die Klärung der stratigraphischen und geologischen Situation zum Ziel hatten. Unter einer Ausgrabung wird die großflächige Erfassung einer Artefaktkonzentration verstanden, die nach Grabungsgrundeinheiten getrennt erfolgte und der Klärung der geologischen und stratigraphischen Situation, der Erfassung eines umfangreichen Artefaktinventars sowie der Dokumentation des Grabungsbefundes diente.

Fundplatz-Situation:

Unter dieser Rubrik wird die kleinräumigere topographische Situation des jeweiligen Fundplatzes sowie die Ausdehnung und Lageanordnung der aufgefundenen kulturellen Hinterlassenschaften beschrieben. Vorhandene stratigraphische Aufschlüsse oder Grabungsprofile werden erläutert. Wenn getrennt erfaßte Aufsammlungen oder Ausgrabungen zusammengefügt wurden, wird es in diesem Kapitel erwähnt.

Befunde:

Es werden vorhandene evidente Strukturen, wie z.B. Steinkonstruktionen, Herdstellen und Gruben beschrieben sowie die selten dokumentierten latenten Befunde, die sich aus Kartierungen ergeben.

Funde:

Es finden sich Angaben zum Rohmaterial, zur Anzahl und den Typen der aufgefundenen Steinartefakte. Alle Angaben wurden aus den Textteilen der Fundplatzpublikationen übernommen. Für die Fundstationen der Combined Prehistoric Expedition liegen Typenlisten vor. Die Angaben für die Atérien-Fundplätze des B.O.S.-Projektes wurden vom Verf. erarbeitet.

Die mittelpaläolithischen Geräte werden zu Gruppen zusammengefaßt und deren Prozentanteile am gesamten Werkzeuginventar angegeben (nach BORDES 1961):

- Levallois-Abschläge (Typen 1 und 2);
- Schaber: Diese Gruppe umfaßt alle Schaberformen (Typen 8-29);
- flächenretuschierte Blätter (Typ 50);
- Kerngeräte (Typen 59-61 und Faustkeile);
- gekerbte Stücke (Typen 42, 52, 54);
- gezähnte Stücke (Typ 43);
- endretuschierte Stücke (Typ 40);
- jungpaläolithische Geräteformen: Es werden Stichel, Becs, Kratzer, Bohrer und endretuschierte Stücke zusammengefaßt (Typen 30-35, 40, 44);
- retuschierte Abschläge (Typ 45 und weitere Artefakte ohne Typ-Nummer);
- Sonstige: In diese Rubrik fallen alle übrigen Werkzeuge, wie Levallois- (Typen 3-5), Mousterian- (Typen 6-7), und Tayac-Spitzen (Typ 51), rückengestumpfte Messer (Typen 36-38), Raclettes (Typ 39), Mousterian tranchets (Typ 41), Pseudo-Kerbbreite (Typ 53), Spaltkeile und Hobel (Typen 55 und 56) sowie die Artefakte der Kategorien "divers" oder "varia" der Typenlisten (Typ 62).

Für die spätpaläolithischen Inventare wurden die Nomenklaturen und Typologien von TIXIER (1963), IRWIN (1968: 119ff.), MARKS (1968c: 392ff.) und WEN-

DORF (1968b: 18) benutzt, die sich jeweils auf die speziellen Industrien beziehen.

Bei den Kernen werden die absolute Anzahl sowie die relativen Anteile der Levallois- sowie der übrigen Kerne angegeben. Eine Trennung zwischen vollständigen und fragmentierten Kernen, die nicht immer eine genaue typologische Ansprache erlauben, konnte oftmals nicht erfolgen. Für die spätpaläolithischen Gruppen wurde versucht, soweit dies aufgrund der Quellenlage möglich war, die Gruppe der übrigen Kerne quantitativ und typologisch zu differenzieren.

Für das übrige Inventar werden absolute Zahlen vorgelegt. In der Literatur sind Abschläge und Klingen manchmal zusammengefaßt worden. Eine nachträgliche Trennung konnte in solchen Fällen nicht mehr vorgenommen werden. Auch eine technologische Definition dieser beiden Grundformen war keiner Fundplatzvorlage zu entnehmen. Die Kategorie "Abfälle" faßt die Absplisse und Trümmer zusammen sowie alle übrigen Abfälle der Grundformproduktion, die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden konnten.

Abbildungsverweise auf Tafeln führen zu einem umfangreichen Tafelteil am Ende der Arbeit, in dem Artefaktzeichnungen charakteristischer Fundplätze die einzelnen Formengruppen illustrieren. Eine Ausnahme bilden die paläolithischen Fundplätze der B.O.S.-Expeditionen. Da es sich hier meist um eine Erstpublikation der Funde handelt, wurden fast alle Artefakte abgebildet.

Sonstige:

Ab dem Khormusan finden sich auf den Fundplätzen neben den Steinartefakten weitere Fundgattungen, die unter dieser Rubrik aufgeführt werden.

Fundverbleib:

Hier mußte auf die oftmals spärlichen Angaben aus den Erstpublikationen zurückgegriffen werden. Neue Informationen, v.a. bezüglich einer eventuellen Rückführung der Funde in das "National Museum" in Khartum, liegen nicht vor.

Flora/Fauna:

In dieser Kategorie werden die auf den Fundplätzen angetroffenen, nicht artifiziell modifizierten Tierknochen angeführt, sofern eine Bestimmung erfolgte.

Die floristischen Funde umfassen z.B. ver- und in- kohltes Holz, aber auch Blattabdrücke und, falls durchgeführt, die Auswertung pollenanalytischer Untersuchungen.

Datierung:

Es wurde versucht, alle Aussagen zur chronologischen Einordnung des jeweiligen Fundplatzes zusammenzu-

tragen. Wenn unterschiedliche Aussagen vorlagen, wurden diese kurz diskutiert und um eine vom Verf. vorgenommene Einschätzung ergänzt.

Literatur:

Es wurden die Literaturtitel in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt, in denen eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Fundmaterial erfolgte. Die Auflösung der Kurztitel ist dem ausführlichen Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit zu entnehmen.

Es wurden folgende Abkürzungen verwendet:
B.O.S: Projekt "Besiedlungsgeschichte der Ost-Sahara", Universität zu Köln
CPE: Projekt "Combined Prehistoric Expedition"

XIII.2. Fundplätze des Acheuléen

XIII.2.1. Frühacheuléen

Fundplatz-Nr.: 1

Fundplatz: Jebel Nakhara

Region: Zentral-Sudan

Koordinaten: 18°08' N – 33°56' O

Lage: Etwa 51 km nördlich des Zusammenflusses von Nil und Atbara liegt das Wadi Sheikh Hilal mit dem Jebel Nakhara.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch G. Yanni Karkanis vom "Geological Survey" 1942.

Fundplatz-Situation: Die Artefakte fanden sich an verschiedenen Stellen nördlich und nordwestlich des Jebel Nakhara. In der Abbruchwand zum Wadi, ca. 1,2-1,5 m unter der Oberfläche, traf G.Y. Karkanis Funde in situ an. Die übrigen Funde stammen von der Oberfläche, u.a. aus den Schottern am Fuß des Basalt-Plateaus östlich des Jebel Atshan und nordwestlich des Jebel Nakhara (ARKELL 1949a: 37).

Funde: Zwei grobe Chelléen-Werkzeuge fanden sich in situ nördlich des Jebel Nakhara in der Abbruchkante des Wadi Sheikh Hilal in situ. Weitere Pre-Chelles-Acheul-Geröllgeräte und Früh-Acheuléen-Artefakte

konnten oberflächlich aufgesammelt werden. Bei dem am Fuß des Basaltplateaus gefundenen Artefakt handelt es sich um einen einzelnen Faustkeil aus einem Feuerstein-Geröll (ARKELL 1949a: pl. 24,1).

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartum

Fauna/Flora: –

Datierung: ARKELL (1949a) datiert die Funde in das Pre-Chelles-Acheul, Chelléen und Früh-Acheuléen. Aufgrund der seit den Untersuchungen durch A.J. Arkell geänderten Terminologie ordnet Verf. die beim Jebel Nakhara gemachten Funde in das Früh-Acheuléen ein.

Literatur: ARKELL 1949a: 37. CLARK 1967: 57.

Fundplatz-Nr.: 2

Fundplatz: Khor Abu Anga

Region: Omdurman, Zentral-Sudan

Koordinaten: 14°35' N – 32°30' O

Lage: Khor Abu Anga liegt bei Omdurman an einem westlichen, nur periodisch wasserführenden Zufluß des Nils, etwa einen Kilometer unterhalb des Zusammenflusses von Weißem und Blauem Nil.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlungen durch ARKELL (1949a), J. & G. GUICHAR (1965) und die "Fourth Colorado Expedition" (CARLSON & SIGSTAD 1967); letztgenannte unternahm Ausgrabungen.

Fundplatz-Situation: Die wenigen heftigen Regenfälle verwandeln den Khor bisweilen in einen Sturzbach und bewirken so eine starke Erosion der Ränder. Verstärkt wird die Abtragung durch den Abbau von Kies und Ton durch die Bevölkerung.

ARKELL (1949a: 6f.) hat die geologische Sequenz des Khors wie folgt beschrieben (von unten nach oben):

1. anstehender Nubischer Sandstein;
2. verwitterter Nubischer Sandstein;
3. Konglomerat mit eisenhaltigem Bindemittel;
4. fluvial abgelagerter Grobkies;
5. feiner Eisenstein-Schotter, stellenweise mit Ton zementiert und mit Kalkkonkretionen durchsetzt;
6. weißer kalkhaltiger Boden ohne Gerölle;
7. rot-brauner, kalkfreier, sandiger Ton mit Schalen der großen Landschneckenart *Limicolaria flammata*.

Die Oberflächenaufsammlungen und Ausgrabungen der "Fourth Colorado Expedition" wurden auf den Ebenen in der Nähe des Khor Abu Anga-Bettes durchgeführt. Es wurden vier Schnitte in der Nähe des Dorfes Um Badda angelegt, wobei die Hauptgrabungsstelle als "Locality A" bezeichnet wurde (CARLSON & SIGSTAD 1967). Die Stratigraphie, die aufgrund dieser Untersuchungen erkannt werden konnte, ist recht grob (von unten nach oben):

- der älteste Schotter enthielt keine Artefakte;
- in der nächst jüngeren Ablagerung fanden sich wenige Spät-Acheul-Artefakte;
- der mittlere Schotter enthielt Steinartefakte des Sangoans oder des Nubian Middle Palaeolithic, Typ I;
- der jüngere Schotter führte blattförmige Faustkeile, die für das Lupemban oder Nubian Middle Palaeolithic, Typ II kennzeichnend sind.

Funde:

Rohmaterial der Werkzeuge: eisenhaltiger Sandstein (über 90 %), silifizierter Sandstein, Rhyolit vom 6. Katarakt, Basalt aus Omdurman und Quarz.

Die genaue Anzahl der von A.J. Arkell aufgesammelten Artefakte ist nicht bekannt. Die nicht vollständige Publikation erwähnt:

- polyedrische Schlagsteine	zahlreich
- Bolakugeln	einige
- Pré-Chelléen Artefakte (nur in situ)	29
- Chelléen Artefakte (nur in situ)	15
- Früh-Acheuléen Faustkeile	61
- Acheuléen IV Faustkeile	100
- Spät-Acheuléen IV Faustkeile	79
- "Micoquien" Faustkeile (Taf. 6,1)	3
- Cleaver	1
- Spät-Acheuléen Faustkeile	182
- Faustkeile mit hohem Rücken	2
- untypische Faustkeile	53
- kleine Faustkeile (5-10 cm lang)	77
- dünne dreieckige Faustkeile mit geraden Kanten (Taf. 6,2; 7,2)	17
- Faustkeile mit massiver, rechteckiger Basis und sorgfältig ausgearbeiteter Spitze	2
- Faustkeile mit dicker Basis und sorgfältig ausgearbeiteter Spitze	12
- ovale Schlagsteine mit einendiger Schneide	33
- ovale Schlagsteine mit nicht endgültig ausgearbeiteten Schneiden	39
- ovale Schlagsteine	49
- dicke ovale Faustkeile mit umlaufender Schneide (Taf. 6,3)	3
- ovale Faustkeile	15
- große Faustkeil-Spitzen mit abgearbeitetem Bulbus und Kerbe (?)	3

- große Faustkeile (des Sangoan?)	43
- Faustkeilblatt, Sangoan Typ	1
- Faustkeilblätter, Sangoan Typ mit abgearbeitetem Bulbus (Kerbe ?)	3
- breite Faustkeilblätter, Sangoan Typ mit reduziertem Bulbus	2
- grobe Speerspitzen	42
- Speerspitzen, Sangoan Typ	44
- Querschneider, Sangoan Typ	7
- "Sangoan type slug" (10 cm lang)	1
- Picken, Sangoan Typ	8
- Kerne vom Typ "Victoria West" Proto-Levallois	3
- Kerne mit facettierter Schlagfläche (Disk Typ)	31
- andere Kerne mit facettierter Schlagfläche	71
- Abschlüge von Kernen mit facettierter Schlagfläche	108

Summe 1139
(vgl. Taf. 1; 2,4; 6; 7,2; 7,4)

Die Artefakte wurden, wie bereits erwähnt, sowohl eingebettet in die Sedimente der verschiedenen Schichten als auch an der Oberfläche gefunden:

In Schicht 4 wurden verschiedene Faustkeile, polyedrische Schlagsteine und Bolakugeln in situ gefunden (ARKELL 1949a: pl. 6,1). In Schicht 5 fand Arkell verschiedene Faustkeile in situ (ARKELL 1949a: pls. 3,1; 4; 6,2,4-6; 7; 8,1). Aus Schicht 6 stammt eine große, 115 mm lange Speerspitze vom Tumbian-Typ (ARKELL 1949a: pl. 9,2). Weitere Faustkeile wurden an der Oberfläche gefunden (ARKELL 1949a: pls. 3,2; 5; 8,2-5; 9,1; 11,2,3; 12,2 [Micoque-Keil]). Einige große und dünne Faustkeile wurden nicht abgebildet. Außerdem wurden zwei ovale Schlagsteine aufgefunden (ARKELL 1949a: pl. 10,1). Aus Schicht 7 stammen ein Segment aus Quarzit sowie einige Keramikscherben.

G. & J. GUICHARD (1965: 83) haben 27 Faustkeile, die alle nicht in situ lagen, gesammelt; vorgelegt wurde ein langgestreckter Micoque-Keil (Fig. 13d).

Von der "Fourth Colorado Expedition" wurden 2707 Werkzeuge und Grundformartefakte geborgen, von denen 1323 entweder von der Oberfläche stammten oder nur geringfügig eingesedimentiert waren. Darunter befinden sich 200 Faustkeile. 1384 Artefakte wurden in verschiedenen Ablagerungen in situ gefunden.

- Faustkeile (Taf. 7,4) (CARLSON & SIGSTAD 1967: Fig.2c);
- Cleaver (Taf. 6,4) (CARLSON & SIGSTAD 1967: Fig.2d)

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartum

Fauna: Schicht 7 barg Schalen der großen Landschnecke *Limicolaria flammata*. ARKELL (1949a: 7) glaubt eine Verbindung zur holozänen Feuchtphase des "Early Khartoum" ziehen zu können und ordnet die Schicht in das Khartoum-Mesolithikum ein.

Datierung: Der Fundplatz Khor Abu Anga liefert eine der seltenen Überlagerungen mehrere Fundhorizonte. Aufgrund von neueren Überlegungen zur Terminologie (vgl. z.B. BISHOP & CLARK 1967: 866ff. 896f.) kann eine chronologische Einordnung in das Frühe, Mittlere und Späte Acheuléen, das Mittelpaläolithikum und das Khartoum-Mesolithikum erfolgen. Arkell nahm folgende kulturhistorische Zuordnung vor:

Schicht 4: Artefakte des Chelles-Acheul, Pre-Chelléen, Chelléen, Früh-Acheuléen und der zum Kenya Acheuléen Stufe 4 zeitgleich verlaufenden Periode;

Schicht 5: Artefakte des Früh-Acheuléen, der zum Kenya Acheuléen Stufe 4 parallelen Periode und des Spät-Acheuléen;

Schicht 6: Artefakte des End-Acheuléen, d.h. "Tumbian" oder Sangoan;

Schicht 7: Artefakte des Khartoum-Mesolithikums.

CARLSON & SIGSTAD (1967: 51ff.) haben aufgrund der von ihnen ergraben stratigraphischen Abfolge in Khor Abu Anga die Inventare wie folgt klassifiziert:

- Spät-Acheuléen
- Sangoan oder das Nubian Middle Paleolithic 1
- "Lupemban horizon south of the Sahara" oder Nubian Middle Paleolithic 11.

Für den letztgenannten Horizont sehen sie Parallelen zum Aterien und erwägen eine Vermischung oder zeitliche Übereinstimmung von Lumpemban und Aterien-Inventaren. Sie schreiben: "... pedunculate tools are also present in this deposit and are further indicative of the relationship between Lupemban and Aterian, and of the Nile as a corridor for cultural transmission during the late pleistocene." (CARLSON & SIGSTAD 1967: 53).

J. & G. GUICHARD (1968: 153ff.) benutzten die stratigraphische Abfolge der Funde aus Khor Anga zusammen mit den Oberflächenfunden aus der Region von Wadi Halfa als Grundlage für ihre Gliederung des Acheuléen im Sudan. Das Acheuléen wurde von ihnen aufgrund der Typologie der Inventare in drei chronologische Stufen gegliedert:

- Frühacheuléen
- Mittelacheuléen
- Spätacheuléen.

Diese Gliederung hat sich weitgehend durchgesetzt und konnte auch auf andere Acheul-Fundplätze des nördlichen Sudan angewandt werden. Dies hat dazu geführt, daß häufig das gesamte Acheuléen im Sudan als das

"Acheuléen of Khor Abu Anga Type" benannt wird (z.B. WENDORF 1968c: 1041).

Literatur: ARKELL 1949a: 5ff. 1975: 3. CHMIELEWSKI 1965: 154. 1968: 133; 146. G. & J. GUICHARD 1965: 67f.; 83f. 1968: 157; 183. CARLSON & SIGSTAD 1967: 51ff. WENDORF 1968c: 1041ff. SAID 1975: 23. WENDORF & SCHILD 1975: 129. CLARK 1980: 536. BADIEN 1981: Vif.; 68ff.; 230. DEBONO 1981: 635. MUKHTAR 1981: 19f. MUKHTAR 1981: 19f. ISAAC 1982: 222ff.

Fundplatz-Nr.: 3

Fundplatz: Khor Hudi

Region: Zentral-Sudan

Koordinaten: 17°35' N – 34°15' O

Lage: Etwa 16 km südlich des Zusammenflusses von Nil und Atbara mündet das Khor Hudi in den Atbara; ca. 3,5 km oberhalb dieser Einmündung fanden sich Steinartefakte, die an der Oberfläche lagen und in das Sediment des Khor eingebettet waren.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch ARKELL (1949a).

Fundplatz-Situation: Das Khor hat sich etwa 1,65 m durch den groben Schotter bis zum liegenden Nubischen Sandstein eingetieft. In den Profilen und auch auf der Oberfläche wurden Artefakte gefunden.

Befunde: –

Funde: Im Schotter wurden ca. 40-60 cm unter der Oberfläche zwei Faustkeile in situ gefunden. Weitere Geröllgeräte und Faustkeile, die ausgewittert waren, wurden auf der Oberfläche angetroffen.

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartoum

Fauna/Flora: –

Datierung: ARKELL (1949a: 34) datiert die Artefakte in das Pre-Chelles-Acheul und Chelles-Acheul. Aufgrund der Änderung der Terminologie wird vom Verf. daher eine Einordnung in das Früh-Acheuléen vorgeschlagen.

Literatur: ARKELL 1949a: 34. CLARK 1967: 57. DEBONO 1981: 635.

Fundplatz-Nr.: 4

Fundplatz: Locality 516

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (661.150 / 911.000)

Lage: Der Fundplatz 516 liegt ca. 8 km östlich der Stadt Wadi Halfa.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE, 1961-64.

Fundplatz-Situation: Der Oberflächenfundplatz liegt in einem engen, windgeschützten Tal.

Befunde: –

Funde:

- 209 Faustkeile, vorwiegend vom Abbeville-Typ, wenige langgestreckte und ovale Stücke;
- gedrehte Ficrons (Taf. 2,1);
- Picken;
- wenige große Abschlüge, nicht in Levallois-Technik hergestellt;
- wenige Kerne, groß und unregelmäßig kugelig; Abschlaggeräte konnten nicht erkannt werden.

Trotz der windgeschützten Lage des Fundplatzes ist die Oberfläche der Artefakte stark durch Windschliff und durch Hitzeeinwirkungen in Mitleidenschaft gezogen.

Fundverbleib: Laboratoire du Préhistoire in Bordeaux

Fauna/Flora: –

Datierung: J. & G. GUICHARD (1968: 162ff.) datieren das Inventar aufgrund des Überwiegens "primitiver" Faustkeilformen und der großen Menge an Abfallmaterial und Fragmenten ins Früh-Acheuléen. Die fortschrittlicheren, langgestreckten und ovalen Faustkeile werden aufgrund ihrer Bearbeitungs-Technik als Prototypen ihrer Form betrachtet und somit ebenfalls in die ältere Phase gestellt.

CLARK (1992) sieht aus typologischen Gründen und der Verwendung direkter harter Schlagtechnik Parallelen zum Frühacheuléen des Maghreb.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1968: 162ff. CLARK 1992.

XIII.2.2. Mittleres Acheuléen

Fundplatz-Nr.: 5

Fundplatz: Arkin 8

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N – 31°21' O

Lage: Der Fundplatz liegt im heutigen Überflutungsbereich des Assuan-Stausees auf dem westlichen Nilufer, westlich des ehemaligen Dorfes Arkin.

Aktivitäten: Oberflächenabsammlung und Ausgrabung eines Areals von 64 m² durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz findet sich auf einer Hochfläche aus Nubischem Sandstein am Rande des Abhangs zu einem breiten, nach Osten zum Nil entwässernden Wadis. Der liegende Sandstein wird von alten Wadi-Ablagerungen und Pediment überdeckt (vgl. das Profil bei CHMIELEWSKI 1968: Fig. 2B). In einer mit Sand- und Kies-Ablagerungen gefüllten, kleinen Depression wurden etwa 60 m unterhalb des Zusammenflusses zweier größerer Wadis Oberflächenfunde angetroffen, die sich ins Sediment fortsetzten.

Das Fundareal hat eine Ausdehnung von ca. 40 m Länge und 15-20 m Breite. Innerhalb des Fundareals wurden acht Subkonzentrationen von ovaler Gestalt und 6-8 m Durchmesser unterschieden (CHMIELEWSKI 1968: Fig. 3). Die vollständige Ausgrabung der Subkonzentration A und die teilweise Erfassung von B zeigten, daß die Artefakte in das Sediment hinabreichen und eine 5 cm dicke Artefaktschicht bilden. Sie liegen etwa 5 cm oberhalb des stark verwitterten anstehenden Nubischen Sandsteins und sind von 20-30 cm mächtigen Wadi-Ablagerungen bedeckt. Im Zentrum der Subkonzentrationen ist die Artefaktdichte am größten, so daß die artefaktführende Schicht auf 25-30 cm Mächtigkeit anwächst und einen kleinen Hügel bildet.

Die Subkonzentrationen werden vom Ausgräber als Lagerplätze mit erhaltenem Begehungshorizont gedeutet (CHMIELEWSKI 1968: 114). Sie sollen nicht gleichzeitig existiert haben, da sich die Artefakte im Bereich zwischen den Subkonzentrationen A und B zwei Schichten zuweisen ließen.

Befunde: Es konnten einige schmale, ca. 30 cm tiefe Löcher beobachtet werden, die mit grauem Sand gefüllt waren und teilweise wenige Artefakte bargen. Im Randbereich der Subkonzentration A lagen Blöcke aus Nubi-

schem Sandstein halbkreisförmig angeordnet (CHMIELEWSKI 1968: 111f.; Abb. 4).

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Subkonzentration H wurde eine kiesige, 1,8 m lange und 1,2 m breite ovale Struktur aufgedeckt. Sie war von einer bis 30 cm hoch erhaltenen "Mauer" aus Sandsteinen umgeben, und drei große Sandsteinplatten lagen innerhalb des Befundes. Diese ovale Struktur wird als Windschirmkonstruktion interpretiert (CHMIELEWSKI 1968: 134).

Funde:

Rohmaterial: Quarzgerölle (76,6 %), Quarzit (1,5 %), Vulkangestein (0,9 %), Eisenkonkretionen (13,3 %), Verschiedene (7,4 % – CHMIELEWSKI 1968: 111ff.).

Insgesamt 3409 Artefakte, davon 2500 aus der Ausgrabung.

Das Artefaktspektrum wurde in sieben Kategorien untergliedert:

1. Kerne und Abschlüge (vgl. Taf. 5). Es liegen 311 Kerne vor, die eine Schlagfläche haben können oder eine runde, diskoide, halb-diskoide oder ovale Form aufweisen (Taf. 5.1.2; 5.4). Die 2092 Abschlüge sind klein bis mittelgroß und zumeist gebrochen. Das gesamte Inventar umfaßt nur 15 Klingen.

2. "Chopper" (vgl. Taf. 4,2). Die 47 Chopper wurden in fünf Gruppen untergliedert, die sich in der Form und Position ihrer Arbeitskante unterscheiden.

3. "Chopping Tools" (vgl. Taf. 4,3). Die "Chopping Tools" sind die häufigste Geräteform auf dem Fundplatz (N = 136). Nach der Form und Position der Schneide wurden sie in sechs Unterformen differenziert.

4. "Discs" und "Half-discs" (vgl. Taf. 5). Die aus Geröllen oder Eisenkonkretionen gefertigten 23 "Discs" weisen große Ähnlichkeiten zu diskoiden Kernen auf. Bei den aus Geröllen angefertigten 21 "Half-discs" ist immer eine Geröllhälfte unbearbeitet.

5. Ovale Faustkeile (vgl. [Taf. 4,5]). Die zahlreichen, sehr gleichartigen ovalen Faustkeile (N = 111) bilden ein besonderes Charakteristikum des Fundplatzes. Ihre Arbeitskanten zeigen deutliche Gebrauchsspuren und Narbenfelder.

6. Faustkeile (vgl. Taf. 3,1.2; 4,1.4.5). Die Faustkeile (N = 113) sind zu 60 % aus plattigen Eisenkonkretionen und nur zu 30 % aus Quarzgeröllen gefertigt. Im Vergleich mit anderen nubischen Stationen sind ihre Größen sehr gering (CHMIELEWSKI 1968: 123). Sie werden nach ihrer Form differenziert in herzförmige (vgl. Taf. 4.1), dreieckige, ovale, amygdaloide (mandelförmig) und "lanceolate" (langgestreckte) (vgl. Taf. 3,2) Faustkeile. Zwei Stücke schließlich wurden als Typ "Haifischzahn" (vgl. Taf. 3,1) klassifiziert.

7. Abschlagwerkzeuge (vgl. Taf. 3,4). Die 37 Abschlag-

geräte umfassen 18 Schaber (vgl. Taf. 3,4), 14 gebuchtete Stücke, 2 Stichel, 1 Bohrer und 2 alternierend retuschierte Abschlüge.

Eine typische Levallois-Technik wurde nicht angewandt. Das Vorhandensein von ovalen Faustkeilen, "Choppern" und "Chopping Tools" unterscheidet Arkin 8 von allen anderen Acheuléen-Fundplätzen Nubiens (CHMIELEWSKI 1968: 124).

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Nach einer ersten Durchsicht der abgesammelten Oberflächenfunde stellten J. & G. GUICHARD (1965) das Inventar in das späte Acheuléen (CHMIELEWSKI 1968: 110). Die Einbeziehung der Ausgrabungsfunde brachte CHMIELEWSKI (1968: 133) zu folgender Beurteilung: "... the Acheulean assemblages containing the Levalloisian elements of technology are younger in Nubia than those which do not contain them. In such a case the Arkin 8 and 14 assemblages are the oldest among known Acheulean assemblages in the Wadi Halfa area ... we suspect that this group falls into the middle stage of the development of Acheulean culture."

CLARK (1992) vergleicht das Inventar mit dem Altpaläolithikum des Maghreb und meint: "It is not easy to make comparisons with the Magrebian Acheuléen but affinities are with the Upper or evolved Acheuléen." (CLARK 1980: 536). Diese Zuordnung in das Mittel-Acheuléen wird vom Verf. unterstützt.

Literatur: CHMIELEWSKI 1965: 151ff. 1968: 110ff. J. & G. GUICHARD 1965. WENDORF & SCHILD 1975: 129. CLARK 1980: 536. BADIEN 1981: Vif.; 73ff.; 230. CLARK 1992.

Fundplatz-Nr.: 6

Fundplatz: Arkin 14

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N – 31°21' O

Lage: Der Fundplatz liegt im Überflutungsbereich des Assuan-Stausees, wenige hundert Meter östlich des Fundplatzes Arkin 8 auf dem westlichen Nilufer nahe beim ehemaligen Dorf Arkin.

Aktivitäten: Ausgrabung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz wurde zufällig bei einer Testgrabung entdeckt, die das Ziel hatte, den Zusammenhang zwischen Wadi-Ablagerungen und Nil-Silt zu klären. Die Artefakte lagen auf typischen Wadi-Ablagerungen im Wadi-Mündungsbereich und wurden von einem roten Boden sowie jüngeren Wadi-Ablagerungen überdeckt (vgl. CHMIELEWSKI 1965: Fig. 4. 1968: Fig. 2, A.C). Die Funde wurden als eine in situ befindliche, isolierte Konzentration betrachtet.

Befunde: –

Funde:

- 1 Chopping Tool aus Quarzit;
- einige Quarz- und Quarzitabschläge;
- 1 herzförmiger Faustkeil aus einer Eisenkonkretion; Levallois-Technik konnte nicht beobachtet werden.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: CHMIELEWSKI (1968: 133) hält Arkin 14 neben Arkin 8 für eines der bisher ältesten Acheuléen-Inventare aus dem Gebiet um Wadi Halfa und stellt den Platz in das mittlere Acheuléen.

Literatur: CHMIELEWSKI 1965: 152ff. 1968: 125ff. WENDORF & SCHILD 1975: 129.

Fundplatz-Nr.: 7

Fundplatz: Locality 400 - South

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (659.500 / 915.000)

Lage: Der Fundplatz 400 liegt etwa 10 km östlich von Wadi Halfa entfernt auf dem westlichen Nilufer.

Aktivitäten: Testgrabungen und Oberflächenaufsammlungen durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz Locality 400 liegt auf einem schmalen Hügel und in dessen unmittelbarer Umgebung. Es wurden zahlreiche Einzelflächen untersucht. Die als Fundplatz 400 - South bezeichneten altpaläolithischen Localities 400-3 bis -6 liegen auf den Schotterflächen am Hangfuß (J. & G. GUICHARD 1965: Fig. 3). Weitere auf den Pedimenten abgesammelte, alt-

paläolithische Flächen dieses Fundplatzes erhielten die Bezeichnungen 400 - West [8] und 400 - Nord [16].

Die Anlage eines kleinen Schnittes auf 400-3 erbrachte folgende stratigraphische Abfolge:

- 0-0,05 m äolischer Sand mit Schutt und Artefakten;
- 0,05-0,20 m schwerer, steriler, gelbroter Sand;
- >0,20 m anstehender Sandstein.

Das wenig aussagekräftige Profil des Schnittes 400-4 zeigt auf der Bergseite unter einer 5 cm mächtigen, äolischen Sandschicht mit Schutt und paläolithischen Artefakten den anstehenden Sandstein.

Auf der Wadiseite konnte folgende Gliederung erkannt werden:

- 5 cm äolischer Sand mit Schutt und Artefakten;
- 5-30 cm grober, roter Sand mit Schutt und Artefakten;
- 30-50 cm gröberer Sand mit Schutt und Artefakten.

Befunde: Locality 400-6 erbrachte einige Feuerstellen, von denen drei ergraben wurden (J. & G. GUICHARD 1965: Fig. 5). Sie reichten durch den Oberflächensand bis zu 20 cm in den liegenden roten Sand. Aus den Feuerstellen wurden wenige Artefakte geborgen.

Funde: Die Einzelflächen des Fundplatzes 400 - South erbrachten zusammen (J. & G. GUICHARD 1965: 171ff.):

- 492 Faustkeile verschiedenen Typs, z.B. rundlich amygdaloid (vgl. Taf. 4,6), "lanceolate" langgestreckt (vgl. Taf. 3,2), Micoque-Keile (vgl. Taf. 3,5), massive Faustkeile und flaschenförmige Faustkeile
- 14 Abschlaggeräte: 1 Levallois-Spitze, 1 Mousterien-Spitze, 5 Schaber, 2 Kratzer, 1 Stichel, 1 gezähntes Stück, 1 ventral retuschiertes Stück, 2 bifazial retuschierte Stücke, 1 "Hachoir"
- 20 typische und 74 untypische Levallois-Abschläge
- 180 Kerne.

Aus den Feuerstellen 400-6 stammen 1 flaschenförmiger Faustkeil und ein Levallois-Abschlagkern.

Fundverbleib: Laboratoire du Préhistoire, Bordeaux

Fauna/Flora: –

Datierung: Die Untersuchungen von J. & G. GUICHARD (1968) ergaben, daß die vormalig getrennten Flächen 400-3 bis -6 zusammengefaßt und als Mittel-Acheuléen datiert werden können.

Die Feuerstellen der Locality 400-6 sind sicherlich jünger als die in ihnen gefundenen Acheuléen-zeitliche Artefakte. Die Artefakte wurden evtl. bei der Anlage der Feuerstellen sekundär verwendet.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 72ff. 1968: 159ff.

Fundplatz-Nr.: 8

Fundplatz: Locality 400 - West

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (659.500 / 915.000)

Lage: Der Fundplatz liegt 10 km östlich von Wadi Halfa auf dem östlichen Nilufer in unmittelbarer Nachbarschaft des Fundplatzes 400 - South [7].

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Die als Fundplatz 400 - West zusammengefaßten Localities 400-7 bis -9 liegen auf den Schotterflächen zwischen zwei Inselbergen (J. & G. GUICHARD 1965: Fig. 3).

Befunde: –

Funde:

- 87 Faustkeile (J. & G. GUICHARD 1968: Fig. 15e)
- Abschläge und Kerne.

Fundverbleib: Royal Museum of Tervuren, Belgien

Fauna/Flora: –

Datierung: Nach J. & G. GUICHARD (1968: 173) handelt es sich um ein Mittel-Acheuléen, da die Artefakte identisch mit denen von Locality 400 - South [7] sind.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 73. 1968: 173.

Fundplatz-Nr.: 9

Fundplatz: Locality 401

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (653.900 / 915.000)

Lage: Der Fundplatz liegt etwa 10 km von Wadi Halfa entfernt, östlich des Nils. Der langschmale Gipfel eines Inselberges ist flächendeckend mit Artefakten bedeckt. Es wurden mehrere Einzelplätze unterschieden: die Stellen 401-A, A1, AZ, C, F und G sind altpaläolithisch, während 401-B und D zum Mittelpaläolithikum gehören. Locality 401-E wird als noch jünger angesehen (J. & G. GUICHARD 1965: Fig. 6).

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlungen und Testgrabungen der CPE 1962 und 1963. Auf 401-A wurden 16 m² aufgesammelt, auf 401-C 4 m². Auf 401-A1 wurde ein 5 m² großes Suchloch angelegt sowie auf Fläche 401-F eine Testgrabung.

Fundplatz-Situation:

Locality 401-A1:

Inmitten der Artefaktansammlung wurde ein 5 m² großes Suchloch angelegt, das folgendes Profil erbrachte (J. & G. GUICHARD: Fig. 7):

- 0-0,05 m äolischer Sand mit Funden;
- 0,05-0,30 m rötlicher, schwerer Sand mit Funden;
- 0,30-0,45 m dünne, nicht durchgängige Schicht mit kleinen verrundeten Geröllen;
- >0,45 m rötlicher steriler Boden.

Locality 401-F:

Inmitten einer leichten, rundlichen Depression, die sich als sandiger, rot-gelber Fleck vom umgebenden braunschwarzen Sandstein abhebt, wurde ein 2 m langer, 1 m breiter und 0,45 m tiefer Schnitt angelegt:

- 0-0,05 m grober äolischer Sand;
- 0,05-0,15 m feiner äolischer Sand;
- 0,15-0,20 m dünne Kultur-Schicht;
- 0,20-0,25 m Zone mit *Zooticus insularis*-Muscheln;
- 0,25-0,40 m roter, steriler Boden;
- 0,40-0,45 m Kulturschicht mit Artefakten und kleinen Geröllen;
- >0,45 m harter, steriler roter Boden.

Befunde: Die Funde werden als in situ liegend betrachtet.

Funde:

Locality 401-A:

1365 Artefakte, darunter

- 28 Faustkeile
- 1 Cleaver
- 1 Kern.

Locality 401-A1:

- 8 Faustkeile
- 301 typische und 137 untypische Levallois-Abschläge
- 1 Levallois-Kern.

Locality 401-AZ:

- Aufsammlung von 182 Faustkeilen.

Locality 401-C:

- 24 Faustkeile
- zahlreiche Abschläge, Klingen usw. stammen aus dem näheren Umfeld.

Locality 401-F (kleiner Schnitt):

- 60 Abschläge
- 1 diskoider Kern.

Locality 401-G:

- 24 Faustkeile
- zahlreiche Abschlaggeräte.

Insgesamt liegen aus den altpaläolithischen Inventaren vor:

- 300 Faustkeile verschiedener Form
- 2 Chopper
- 71 Abschlaggeräte:
 - 2 Levallois-Spitzen
 - 4 Pseudo-Levallois-Spitzen
 - 13 Schaber (verschiedene Typen)
 - 5 Kratzer
 - 5 Stichel
 - 4 endretuchierte Abschläge
 - 28 gekerbte und gezähnte Stücke
 - 3 Tayac-Spitzen
 - 1 "Push-planes"
 - 6 Sonstige
- 398 typische und 133 atypische Levallois-Abschläge
- 319 Kerne.

Fundverbleib: Laboratoire du Préhistoire, Bordeaux

Fauna/Flora: -

Datierung: In der Erstuntersuchung wurden die Inventare des Fundplatzes 401 als grob und vergleichsweise alt angesehen (J. & G. GUICHARD 1965: 83f.), später wurde die Datierung als Mittel-Acheuléen spezifiziert (J. & G. GUICHARD 1968: 158ff.). Die zahlreichen Abschlaggeräte auf 401-G werden als mittelpaläolithische Beimischung angesehen.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 74ff. 1968: 158ff.

Fundplatz-Nr.: 10

Fundplatz: Locality 502

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N - 31°27' O (659.100 / 911.800)

Lage: Der Fundplatz 502 liegt etwa 10 km östlich von Wadi Halfa und dem ehemaligen Flußlauf des Nils.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Die kleine begrenzte Fundstelle liegt auf dem Schuttfächer eines Inselberges, auf dessen Gipfel die mittelpaläolithische Fundstelle 503 liegt.

Befunde: -

Fund :

- 46 Faustkeile, darunter
 - gedrehter Ficron
 - Faustkeil mit bes. zugearbeiteter Spitzenpartie
 - herzförmiger Faustkeil
 - Micoque-Keil
 - bohrerförmig zugearbeiteter Faustkeil
- wenige Levallois-Abschläge
- wenige Abschlag-Werkzeuge

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartum

Fauna/Flora: -

Datierung: J. & G. GUICHARD (1968: 159ff.) datieren die Funde in des Mittel-Acheuléen.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1968: 159ff.

Fundplatz-Nr.: 11

Fundplatz: Locality 505

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N - 31°27' O (659.050 / 911.550)

Lage: Der Fundplatz 505 liegt ca. 10 km östlich von Wadi Halfa.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz auf den Schotterflächen eines Inselberges.

Befunde: -

Funde:

- 107 Faustkeile
- kaum Hinweise auf Levallois-Technik
- kaum Abschlag-Geräte.

Fundverbleib: Columbia University, USA

Fauna/Flora: –

Datierung: J. & G. GUICHARD (1968: 159ff.) datieren Locality 505 in das Mittel-Acheuléen. Es gibt kaum Abschlaggeräte, die denen der Locality 400 - South [7] gleichen.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1968: 159ff.

Fundplatz-Nr.: 12

Fundplatz: Locality 509

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (660.550 / 911.550)

Lage: Locality 509 liegt etwa 12 km östlich von Wadi Halfa entfernt auf dem östlichen Nilufer in unmittelbarer Nachbarschaft des Fundplatzes 510 [48].

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz.

Befunde: –

Funde:

- 63 Faustkeile (keine Abbildungen)
- wenig Levallois-Artefakte.

Fundverbleib: Museum in Uppsala

Fauna/Flora: –

Datierung: J. & G. GUICHARD (1968: 159ff.) datieren das Inventar in das Mittlere Acheuléen. Es besteht eine Übereinstimmung zu den Inventaren 400 - South [7], 502 [10] und 505 [11].

Literatur: J. & G. GUICHARD 1968: 159ff.

XIII.2.3. Spätes Acheuléen

Fundplatz-Nr.: 13

Fundplatz: ARW - 8

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N – 31°21' O (646.500 / 927.000)

Lage: Der Fundplatz liegt westlich des Nils auf beiden Seiten eines kleinen Wadi, welches ungefähr 400 m südlich der ägyptischen Grenze und parallel zu dieser verläuft.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch R.B. Daugherty und H.S. Rice von der CPE, 1962-1963.

Fundplatz-Situation: Der Oberflächenfundplatz erstreckt sich über 2 km Länge und 200 m Breite.

Befunde: –

Funde: Rohmaterial: eisenhaltiger Sandstein, Feuerstein, Hämatit, fossiles Holz und Quarz.

–94 überwiegend sehr kleine Faustkeile:

- meist langgestreckte oder herzförmige Faustkeile
- wenige massive Faustkeile
- Micoque-Keile-Faustkeil-Bohrer

–16 Geröllgeräte

–61 Abschlüge (davon 9 Levallois-Abschlüge)

–28 Kerne.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Die Industrie dieses Fundplatzes ist durch kleine Faustkeile charakterisiert, deren Umrißform an das Mousterien in Acheuléen-Tradition (MtA) erinnert. Dieser "Stil" der Faustkeile und das Fehlen von Mousterian-Werkzeugen bringen J. & G. GUICHARD (1965: 82) zu der Annahme, daß es sich bei dem Fundplatz ARW - 8 um die jüngste Periode des Acheuléen in Nubien handele.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 69; 78ff. 1968: 181ff.

Fundplatz-Nr.: 14

Fundplatz: Ashkeit

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N – 31°37' O

Lage: Der Fundplatz Ashkeit liegt nördlich von Wadi Halfa am östlichen Ufer des Nils.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch SANDFORD & ARKELL (1933) sowie durch ARKELL (1949a).

Fundplatz-Situation: Die Funde liegen in situ (SANDFORD & ARKELL 1933:30) in den alten Wadi-Schottern.

Befunde: –

Funde: Bei den Oberflächenfunden handelt es sich um abgerollte Chelléen-Faustkeile und weniger stark verrundete Acheuléen-Formen. ARKELL (1949a: 45) fand "a late Acheulean industry with artifacts made with the faceted-platform technique."

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Die Artefakte sind in das Mittlere und Spät-Acheuléen zu stellen.

Literatur: SANDFORD & ARKELL 1933: 30f.; 37; 75; 84. ARKELL 1949a: 45. CLARK 1967: 57.

Fundplatz-Nr.: 15

Fundplatz: Faras

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°50' N – 31°00' O

Lage: Der Fundplatz liegt am westlichen Ufer des Nils, nördlich von Wadi Halfa und in der Nähe eines C-Gruppen-zeitlichen Friedhofes, der von F.L. Griffith ausgegraben wurde.

Aktivitäten: Bei der Untersuchung der Nekropole fand F.L. Griffith einen Quarzfaustkeil. Thabit Eff. Hasan und A.J. Arkell konnten nach längerer Suche weitere

drei Faustkeile an der Oberfläche entdecken (ARKELL 1949a: 45).

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz.

Befunde: –

Funde: Der zuerst aufgefundene Faustkeil besteht aus Quarz, die übrigen drei aus eisenhaltigem Sandstein.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Nach ARKELL (1949a: 45) datieren die Faustkeile in das Spät-Acheuléen.

Literatur: ARKELL 1949a: 45. CLARK 1967: 57

Fundplatz-Nr.: 16

Fundplatz: Locality 400 - North

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (659.500 / 659.915)

Lage: Der Fundplatz Locality 400 liegt etwa 10 km von Wadi Halfa entfernt auf dem östlichen Nilufer. Auf einem kleinen Inselberg sowie auf den umgebenden Flächen wurden 15 Testgrabungen bzw. Oberflächenaufsammlungen unter der Fundplatznr. 400 zusammengefaßt. Die Flächen 400-10 bis -14 liegen nördlich des Inselberges und werden als 400 - North zusammengefaßt.

Aktivitäten: Testgrabung und Oberflächenaufsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Die Flächen 10 bis 14 liegen auf und in den Pediment-Flächen nördlich des kleinen Inselberges. Eine Testgrabung bei Nummer 12a erbrachte eine archäologische Schicht von ca. 1 m Dicke.

Befunde: –

Funde: Locality 400 - North erbrachte folgende Funde:
– 359 Faustkeile verschiedenen Typs, z.B.:
herzförmig
langgestreckt
Limande

Micoque-Keil

flacher Faustkeil vom "Typ Haifischzahn"

- 110 Faustkeil-Fragmente
- 108 Abschlag-Geräte:
 - 94 Levallois-Abschläge
 - 2 Spitzen
 - 5 Schaber (verschiedene Typen)
 - 1 Kratzer
 - 1 Stichel
 - 1 Gezähntes Stück
 - 1 ventral retuschiertes Stück
 - 2 beidflächig retuschierte Stücke
 - 1 "hachoir"
- 70 Kerne.

Fundverbleib: Laboratoire du Préhistoire, Bordeaux und Royal Museum of Tervuren

Fauna/Flora: -

Datierung: J. & G. GUICHARD (1968: 179ff.) stellen die Funde der fünf Flächen 400-10 bis -14 in das Spät-Acheuléen.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 70ff. 1968: 150f.; 179ff.

Fundplatz-Nr.: 17

Fundplatz: Locality 430

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N - 31°27' O (658.000 / 912.000; Annäherungswerte)

Lage: Der Fundplatz liegt ca. 10 km östlich von Wadi Halfa auf dem östlichen Nilufer südlich eines schlan- ken, leicht erkennbaren Inselberges.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Die Fundsituation wurde nicht näher beschrieben.

Befunde: Am Fuß des Nordhanges des Inselberges liegt eine enge, ca. 10 m tiefe Höhle, die an ihrem Eingang einige grobe Gravierungen aufweist, die der C-Gruppe zuzuordnen sind (J. & G. GUICHARD 1965: 82. 1968: 153).

Funde:

- 201 Faustkeile
 - Abbeville-Typ
 - verschiedene dreieckige Faustkeile
- 800 Abschläge und Kerne.

Fundverbleib: Ein großer Teil der Artefakte befindet sich in der Polnischen Akademie der Wissenschaften

Fauna/Flora: -

Datierung: J. & G. GUICHARD (1968: 181) stellen das Inventar in das späte Acheuléen und sehen eine Ähnlichkeit der Faustkeile zu denen der Locality 400 - North [16].

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 82. 1968: 181.

Fundplatz-Nr.: 18

Fundplatz: Locality 438

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N - 31°27' O (659.050 / 912.750)

Lage: Der Fundplatz 438 liegt ca. 10 km östlich von Wadi Halfa auf dem östlichen Nilufer.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung einer 100x50 m großen Fläche durch die CPE, 1961-1964.

Fundplatz-Situation: Die Pedimente eines Inselberges sind von einer 2,5 m tiefen und 4-5 m breiten Rinne durchzogen. Auf der Schotterfläche, aber auch an den Rändern der Rinne fanden sich Artefakte. Der Grund der Rinne ist mit Kernen, Abschlägen und anderen Produktionsabfällen bedeckt.

Befunde: J. & G. GUICHARD (1965: 76) erwähnen in der Erstpublikation des Inventars eine Feuerstelle in der Nähe der Rinne, die aus kreisförmig angeordneten Stücken fossilen Holzes besteht. Auf einem Sandstein-Vorsprung am Fuß der Südseite der Locality 437 wurden ähnliche Feuerstellen beobachtet, die teilweise kreisförmig angeordnet waren. Das Alter der Herdstellen konnte bei dieser ersten Begehung des Platzes nicht bestimmt werden. Obwohl eine Nachuntersuchung stattfand, wurde auf diese Befunde nicht mehr eingegangen.

Funde:

- 339 Faustkeile. Ihre formenkundliche Zusammensetzung variiert nicht entsprechend ihrer Lage, die in Sektionen mit größerer oder geringerer Entfernung zum Wadi bzw. zum Abhang erfaßt wurde. Das Inventar wird als einheitlich betrachtet.
- 50 % lanzettförmige Faustkeile (vgl. Taf. 7,1)
- Micoquekeile (vgl. Taf. 7,3) und ähnliche Formen
- wenige Ficrons
- wenige Faustkeile vom Abbeville-Typ
- wenige Picken
- wenige amygdaloide Faustkeile
- wenige herzförmige Faustkeile.

Die Werkzeuge sind sehr entwickelt und nahezu perfekt ausgeformt (J. & G. GUICHARD 1968: 174). Es wurden keine bestimmbareren Abschlag-Geräte erkannt und keine Levallois-Technik (J. & G. GUICHARD 1965: 177). Unter den 64 Kernen befinden sich 12 Levallois-Abschlagkerne.

Fundverbleib: Laboratoire du Préhistoire, Bordeaux und Columbia University

Fauna/Flora: -

Datierung: J. & G. GUICHARD (1968: 158ff.; 175ff.) datieren das Ensemble aufgrund der entwickelten Formen und ihrer nahezu perfekten handwerklichen Ausführung in das Spät-Acheuléen.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 76. 1968: 158ff.; 175ff.

Fundplatz-Nr.: 19

Fundplatz: Locality 451

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N - 31°27' O (658.200 / 913.100)

Lage: Der Fundplatz liegt östlich von Wadi Halfa ca. 1 km nordwestlich der Localities 437 [44] und 438 [18] auf beiden Seiten eines erodierten Inselberges.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz auf den Schotterflächen eines kleinen Inselberges.

Befunde: -

Funde:

- 109 Faustkeile
- dreieckiger Faustkeil
- Faustkeil "Typ Haifischzahn"
- runder Faustkeil.

In Levallois-Technik hergestellte Artefakte sind vorhanden.

Fundverbleib: Ein Teil der Artefakte befindet sich in der Columbia University, New York.

Fauna/Flora: -

Datierung: J. & G. GUICHARD (1968: 181) stellen das Inventar in das Spät-Acheuléen.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 76ff. 1968: 181.

Fundplatz-Nr.: 20

Fundplatz: Locality 501

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N - 31°27' O (659.100 / 912.100)

Lage: Der Fundplatz 501 liegt ca. 10 km östlich von Wadi Halfa.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz.

Befunde: -

Funde:

- 395 Faustkeile
- amygdaloide Faustkeile
- Micoque-Keile.

Levallois-Technik kommt selten vor.

Fundverbleib: Southern Methodist University, Dallas

Fauna/Flora: -

Datierung: Nach J. & G. GUICHARD (1968: 181) handelt es sich um ein Spät-Acheuléen Inventar.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1968: 181.

Fundplatz-Nr.: 21

Fundplatz: Wadi Afu

Region: Zentral-Sudan

Koordinaten: 15°00' N – 32°20' O

Lage: Das Wadi Afu ist ein westlicher Nebenfluß des Weißen Nils, ca. 80 km südlich von Omdurman.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch ARKELL (1949a).

Fundplatz-Situation: Die geologische Abfolge am Fundplatz Wadi Afu weist Übereinstimmungen mit der des Khor Abu Anga [2] auf, zeigt aber auch Unterschiede (von oben nach unten; ARKELL 1949a: 29ff.):

- (7) Oberflächenstreuung mit feinem Eisenstein-Kies;
- (6) Rötlicher Sandboden (Schicht 7 von Khor Abu Anga vergleichbar?);
- (5) Gräulicher Lehm mit Kalkkonkretionen (Schicht 6 von Khor Abu Anga vergleichbar?);
- (4) Feiner Eisenstein-Schotter (Schicht 5 von Khor Abu Anga vergleichbar?);
- (3) Dünne Schicht groben, scharfkantigen Schotters, in der die Artefakte gefunden wurden (Schicht 4 von Khor Abu Anga vergleichbar);
- (2) Lehm mit Kalkkonkretionen;
- (1) Grundgestein: Eisenstein mit Geröllen aus Nubischem Sandstein (Schicht 3 von Khor Abu Anga vergleichbar).

"The valley of the Wadi Afu, which is wider than the modern wadi, seems to have been excavated in a pre-Acheulean pluvial, and to have been denuded down to bedrock, suggesting dry period conditions similar to those in the extreme north of the Anglo-Egyptian Sudan today, when occasional torrents brought down the coarse angular gravel, and Late Acheulean man appeared on the edge of the stream when it ran. If this interpretation is correct, the difference between conditions here and at Khor Abu Anga, may be due to the renewal of wet conditions having been slightly earlier further north (in the Khartoum area) than at Wadi Afu." (ARKELL 1949a: 30).

Befunde: –

Funde: Rohmaterial: vorwiegend Sandstein, wenig Quarz.

Die Beschreibung und zeichnerische Dokumentation der Funde erfolgte nur sehr oberflächlich:

- ein annähernd dreieckiger Faustkeil in situ
- 2 Faustkeile von der Oberfläche
- Abschlüge mit facettierter Schlagfläche.

Fundverbleib: Khartoum National Museum

Fauna: –

Datierung: Nach ARKELL (1949a: 29f.) hat die menschliche Besiedlung im Wadi Afu später begonnen und früher geendet als in Khor Abu Anga. Die meisten Artefakte gehören sicher in das Späte Acheuléen. Es fanden sich keine Artefakte, die älter als das "entwickelte Acheuléen" oder jünger als das End-Acheuléen ("Tumbian") sind.

Literatur: ARKELL 1949a: 29ff.; 34.

Fundplatz-Nr.: 22

Fundplatz: Rahib 80/69

Region: West-Sudan (Wadi Howar)

Koordinaten: 17°29' N – 26°59' O

Lage: Der Fundplatz liegt 15 km südwestlich von Rahib Wells im Wadi Howar.

Aktivitäten: Aufsammlung durch das Projekt B.O.S. 1980.

Fundplatz-Situation: In einer flachen Senke waren auf einer Fläche von 500x500 m mehrere Tausend Steinartefakte zusammengeschwemmt. In zwei Fällen konnte beobachtet werden, daß Faustkeile mit dem unterliegenden, rötlichen, harten und grobkörnigen Sediment verbacken waren. Überraschend ist der insgesamt "frische" Eindruck der kaum verrundeten und verschliffenen Kerngeräte. Aufgrund der Lage der Artefakte und des vollständigen Fehlens von Klein- und Abfallformen muß von einer sekundären Lagerung ausgegangen werden.

Befunde: –

Funde: Es wurde eine kleine Auswahl aus dem großen Fundinventar mitgenommen:

- 13 herzförmige Faustkeile: 10 Faustkeile bestehen aus Quarzit, 3 aus Quarz; die Längen variieren zwischen 77 und 300 mm (vgl. Taf. 8; 9; 10,2; 11,1,2);
- 1 Micoque-Faustkeil aus Quarzit (160x85x47 mm) (vgl. Taf. 10,1);

- 1 Cleaver aus Quarzit; gering verrundet (164x96x55 mm) (vgl. Taf. 12,2);
- 1 beidflächig retuschierter Schaber aus Quarzit (125x88x30 mm) (vgl. Taf. 12,1);
- 1 Pseudo-Levallois-Abschlag aus Quarzit;
- 2 linsenförmige Kerne aus Quarzit und Jadeit (vgl. Taf. 11,3);
- 12 Bola-Kugeln aus Quarzit, Quarz und einem mit viel Quarz durchsetzten Konglomerat; der Durchmesser der 10 vollständigen Kugeln beträgt 85 mm.

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln

Flora/Fauna: -

Datierung: Die Artefakte können in das Jung-Acheuléen datiert werden.

Literatur: KUPER 1981: 273.

Fundplatz-Nr.: 23

Fundplatz: Rahib 80/87-1

Region: West-Sudan (Wadi Howar)

Koordinaten: 17°33' N - 26°50' O

Lage: Der Fundplatz liegt ca. 15 km nördlich des Wadi Howar und ca. 30 km westlich von Rahib Wells.

Aktivitäten: Einzelfundeinmessung durch das Projekt B.O.S. 1980.

Fundplatz-Situation: Im Bereich eines kleinen Seebeckens wurde der ausgedehnte Fundplatz 80/87 angetroffen, dessen Funde überwiegend in die frühneolithische "Khartoum-Variant"-Phase und in das Spätneolithikum zu stellen sind. Im Bereich dieser neolithischen Besiedlung wurde auch ein paläolithischer Fundplatz mit einer großen Zahl an Faustkeilen angetroffen (Fläche 80/87-1). Die Artefakte haben z.T. eine sehr gute Erhaltung. Da Artefaktkonzentrationen beobachtet werden konnten, kann von einer weitgehenden in-situ-Lage ausgegangen werden.

Befunde: -

Funde: Es wurden 3 Faustkeile aus Quarzit als Belege aufgesammelt (vgl. Taf. 13,1.3):

- 1 herzförmiger Faustkeil mit gerundeter Spitze; eine Kante gleichgerichtet, die andere alternierend retuschiert; 118x72x34 mm;
- 1 herzförmiger Faustkeil mit gerundeter Spitze; beide Kanten alternierend retuschiert; 129x84x 45 mm;
- 1 herzförmiger Faustkeil; beide Kanten alternierend retuschiert; 130x101x41 mm;

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln.

Flora/Fauna: -

Datierung: Die Faustkeile können in das Jung-Acheuléen datiert werden. Die Faunenreste weisen aufgrund der ¹⁴C-Datierung ein neolithisches Alter auf.

Literatur: -

Fundplatz-Nr.: 24

Fundplatz: Rahib 80/88

Region: West-Sudan (Wadi Howar)

Koordinaten: 17°33' N - 26°52' O

Lage: Das Artefakt wurde im Arbeitsgebiet Rahib Wells im Wadi Howar aufgesammelt.

Aktivitäten: Survey durch das Projekt B.O.S. 1980.

Fundplatz-Situation: Der Faustkeil wurde in einem fossilen Seebecken angetroffen.

Befunde: -

Funde: 1 herzförmiger Faustkeil aus Quarz mit einer gering und einer stark verrundeten Fläche; er ist beidflächig vollständig retuschiert, die Kantenretuschierung ist alternierend; 81x52x23 mm (vgl. Taf. 13,2).

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln

Flora/Fauna: -

Datierung: Der Faustkeil kann in das Jung-Acheuléen datiert werden.

Literatur: KUPER 1981: 273.

Fundplatz-Nr.: 25

Fundplatz: Wadi Prendergast 82/28

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°29' N – 27°22' O

Lage: Der Fundplatz liegt in einem kleinen Seitental des Wadi Prendergast auf halber Strecke zwischen Burget Tuyur und Laqiya Arbain.

Aktivitäten: Aufsammlung durch das Projekt B.O.S. 1982.

Fundplatz-Situation: Auf einem Areal von ca. 400x400 m fanden sich 15 große Steinplätze, zwischen denen zahlreiche Faustkeile und Kerngeräte, aber auch kleinere Abschlüge, Klingen und Lamellen lagen.

Befunde: 15 Steinplätze, die vermutlich nicht im Zusammenhang mit der paläolithischen Besiedlung stehen.

Funde:

4 Faustkeile aus mittel- bis grobkörnigem silifiziertem Sandstein, die gelbbraun-braun patiniert sind, wurden als Belege mitgenommen (vgl. Taf. 14):

- 1 herzförmiger Faustkeil mit einer stark verrundeten und einer fast "frischen" Fläche; eine Kante wurde gleichgerichtet retuschiert; 128x67x26 mm;
- 1 herzförmiger, stark verrundeter Faustkeil; beide Kanten wurden vermutlich gleichgerichtet retuschiert; 206x84x44 mm;
- 1 herzförmiger Faustkeil mit einer verrundeten und einer "frischen" Fläche; 216x108x49 mm;
- 1 herzförmiger Faustkeil mit einer stark und einer gering verrundeten Fläche; eine Kante wurde alternierend retuschiert; 274x121x65 mm.

Außerdem fanden sich, teilweise aus Jaspis hergestellt Abschlüge, Klingen und Lamellen, die weniger verrundet waren als die Faustkeile und schärfere Kanten aufwiesen.

Fundverbleib: Khartum National Museum; Universität zu Köln

Flora/Fauna: –

Datierung: Die Faustkeile können in das Jung-Acheuléen datiert werden. Das übrige Fundmaterial kann möglicherweise in das Epipaläolithikum gestellt werden.

Literatur: –

Fundplatz-Nr.: 26

Fundplatz: Laqiya Valley 82/40

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°24' N – 27°32' O

Lage: Das Artefakt wurde als Einzelfund im Laqiya Valley aufgefunden.

Aktivitäten: Einzelfundeinmessung durch das Projekt B.O.S. 1982.

Fundplatz-Situation: Auf einem mit dünner Flugsandschicht bedeckten Playa lagen in einem Areal von 1500x500 m Größe zahlreiche Steinplätze, einige spät-neolithische Artefakte sowie ein Faustkeil.

Befunde: Zahlreiche Steinplätze, die in keinem Zusammenhang mit dem paläolithischen Faustkeil-Fund stehen.

Funde: 1 herzförmiger, verrundeter Faustkeil aus mittel- bis grobkörnigem silifiziertem Sandstein, der mittelbraun patiniert ist; beide Kanten wurden alternierend retuschiert; die Spitze ist "alt beschädigt"; 244x151x49 mm.

Fundverbleib: National Museum Khartum; Universität zu Köln

Flora/Fauna: –

Datierung: Der Faustkeil kann in das Jung-Acheuléen datiert werden.

Literatur: –

Fundplatz-Nr.: 27

Fundplatz: Laqiya Valley 82/42-4

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°00' N – 27°53' O

Lage: Der Fundplatz liegt im Laqiya Valley.

Aktivitäten: Einzelfundeinmessung durch das Projekt B.O.S. 1982; Absammeln von zwei Testflächen.

Fundplatz-Situation: In einer kleinen abflußlosen Senke des Laqiya Valley fanden sich in gleichmäßiger Verteilung Steinplätze mit zwischengelagerten Artefakten. Dabei handelt es sich um paläolithische und neolithische Funde, wie z.B. Reibsteine. Die paläolithischen Artefakte lagen auf einer stärker erodierten Oberfläche. Da sich jedoch fast "frische", scharfkantige Stücke darunter befinden, können nur geringfügige Verlagerungsprozesse stattgefunden haben. Die beiden Testflächen erbrachten sowohl altpaläolithische (82/42-4-1) als auch mittelpaläolithische Funde (82/42-4-2) [93].

Befunde: Zahlreiche Steinplätze, die in keinem Zusammenhang mit den paläolithischen Funden stehen.

Funde:

Fläche 82/42-4-1:

8 Artefakte aus lokal anstehendem, braun patiniertem, silifizierten Sandstein (vgl. Taf. 15; 16):

- 1 herzförmiger bis langovaler, gering verrundeter Faustkeil mit alternierend retuschierten Kanten; 171x109x40 mm;
- 1 amygdaloider, gering verrundeter Faustkeil mit alternierend retuschierten Kanten; die Spitze ist "alt abgebrochen"; 182x95x47 mm;
- 1 herzförmiger, verrundeter Faustkeil mit alternierend retuschierten Kanten; 192x96x44 mm;
- 1 amygdaloider, gering verrundeter Faustkeil mit alternierend retuschierten Kanten; die Spitze ist "alt abgebrochen"; 180x85x46 mm;
- 2 unpatinierte, verrundete Cleaver; 122x85x34 und 112x96x34 mm;
- 1 partiell retuschierter Abschlag; 117x70x45 mm;
- 1 verrundete Bola-Kugel; 80x79x73 mm.

Fundverbleib: Khartum National Museum; Universität zu Köln.

Flora/Fauna: -

Datierung: Die Artefakte der Fläche 82/42-4-1 können mit großer Wahrscheinlichkeit in das Jung-Acheuléen datiert werden.

Literatur: -

Fundplatz-Nr.: 28

Fundplatz: Wadi Shaw 83/137

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°22' N - 27°08' O

Lage: Der Fundort liegt auf einer Hochfläche südwestlich des Wadi Shaw.

Aktivitäten: Aufsammlung durch das Projekt B.O.S. 1983.

Fundplatz-Situation: Es liegen keine näheren Angaben vor.

Befunde: -

Funde: Es wurde ein sehr stark verrundeter, herzförmiger Faustkeil aus feinkörnigem, silifizierten Sandstein aufgesammelt. Die Kanten wurden vermutlich alternierend retuschiert. Das Stück mißt 165x91x34 mm.

Fundverbleib: Khartum National Museum; Universität zu Köln.

Flora/Fauna: -

Datierung: Der Faustkeil kann in das Jung-Acheuléen datiert werden.

Literatur: -

13.2.4. Allgemeines Acheuléen

Fundplatz-Nr.: 29

Fundplatz: ATE 5, ATE 8

Region: Butana/Ost-Sudan

Koordinaten: 15°03' N - 35°58' O (Annäherung)

Lage: Das Arbeitsgebiet liegt zwischen Khashm el Girba und Sarsareib [55], 5 km nördlich und 5 km südlich der Butana Bridge.

Aktivitäten: Im Februar 1985 nahmen Mitglieder des "Gash Delta Archaeological Project" geologische, sedi-

mentologische und paläopedologische Untersuchungen vor und skizzierten die chrono-stratigraphische Abfolge der paläolithischen Industrien (CREMASCHI et al. 1986: 47ff.) an Aufschlüssen, die bereits von ARKELL (1949a) erwähnt worden waren.

Fundplatz-Situation: Zahlreiche Acheuléen-Inventare wurden in situ in den pleistozänen Alluvialschichten des Atbara erkannt, wobei zwei neue Fundplätze - ATE 5 und 8 - entdeckt wurden. Die quartäre Abfolge besteht aus folgenden Schichten:

1. "Lower Member" aus feinen, fluviatilen Sedimenten und vulkanischem Material; keine Steinartefakte;
2. "Middle Member" aus fluviatilen Sedimenten mit vielen Basalt-Geröllen; zahlreiche Acheuléen-Artefakte;
3. "Upper Member; it is mainly constituted by overbank deposits and fluviolacustrine pelites" (ARKELL 1949a: 48); an der Basis Acheuléen-, im oberen Bereich Levallois-Artefakte. Die Abfolge wird von einem Boden bedeckt, auf dem die frühesten holozänen Fundplätze liegen.

Befunde: -

Funde:

In situ und gut erhalten fanden sich:

- zahlreiche Faustkeile, insbesondere Spaltkeile
- Levallois-Artefakte.

Die Artefakte wurden nicht abgebildet.

Fundverbleib: -

Fauna/Flora: Einige Elefantenknochen in natürlichen Aufschlüssen.

Datierung: Es handelt sich um eine Abfolge von Industrien mit Acheuléen-Fundplätzen, die durch Faustkeile charakterisiert sind, "Middle Stone Age"-Fundplätzen mit Levallois-Artefakten und um eine frühest-holozäne Besiedlung (ARKELL 1949a: 45ff.).

Da es keine Möglichkeit gibt, die Artefakte zu überprüfen, weil sie nicht zeichnerisch vorgelegt worden sind, wurden die Acheuléen-Artefakte dem "Allgemeinen Acheuléen" zugeordnet und die in das "Middle Stone Age" datierten Levallois-Artefakte den mittelpaläolithischen Funden zugeordnet, die keiner Industrie zugewiesen werden können.

Literatur: WAYLARD 1943: 334. ARKELL 1949a: 34f. CREMASCHI et al. 1986: 45ff.

Fundplatz-Nr.: 30

Fundplatz: N 102, N 103, N 111, N 109 und N 116

Region: Butana/Ost-Sudan

Koordinaten: 15°03' N - 35°59' O (Annäherung)

Lage: Die Fundplätze liegen am Ostufer des Atbara zwischen dem Ort Khashm el Girba und der Eisenbahnbrücke über den Fluß.

Aktivitäten: 1967 Survey und Aufnahme geologischer Profile durch die CPE; 1981 Oberflächenaufsammlungen und geologische Beobachtung durch das Butana Archaeological Project.

Fundplatz-Situation: Artefakte wurden in pleistozänen Schotterterrassen des Atbara geborgen. Entlang des Atbara konnte an verschiedenen, teilweise 20 m hohen Einschnitten der Khors eine Idealstratigraphie erkannt werden (von unten nach oben; SHINER et al. 1971: Fig. 1):

1. Sandstein, Ton und Lava (Fundstellen 111, 102, 103, 109) an der Basis des Aufschlusses.
2. Basales Konglomerat, ca. 4 m mächtig, aus großen, mittleren und kleinen Chert-, Flint- und anderen Geröllen, Sand und Kies mit einer kalkhaltigen Matrix verbacken (Chelles-Acheul-Artefakte und ein kleines Knochenfragment auf N 102);
3. Alte Flußsedimente, die die Hauptablagerungen der höchsten Terrasse bilden. Es konnten drei Akkumulationsphasen erkannt werden:
 - 3a. Erste oder untere Akkumulationsserie von 2-5 m Mächtigkeit, bestehend aus einer groben Geröllschicht, mehreren sandigen Schottern und einer feineren Geröllschicht; hangend ein brauner Lehm. In den Geröllschichten wurden Chelles-Acheul-Artefakte ex situ gefunden; auf N 111 lagen sie teilweise in situ.
 - 3b. Zweite oder mittlere Akkumulationsserie, 3-6 m mächtig. Sie besteht aus Geröllen, Sand, Schotter und Lehmschichten. Sie enthielt im unteren Bereich Acheuléen-Artefakte und Tierknochen ex situ.
 - 3c. Dritte oder obere Akkumulationsserie aus grauem Lehm, der die Hauptablagerung bildet. Innerhalb dieser Serie wurden nur vereinzelte, verrundete Abschlüge gefunden.
4. Erosionsdiskordanz und Ablagerung der zweiten (mittleren) Terrasse 14,5 m oberhalb der Überschwemmungsebene (Acheuléen-Faustkeile und Levallois-Abschlüge sowie Kerne der Fundstelle N 116; Kenya-Capsian-zeitlicher Fundplatz N 115).

5. Hangablagerungen der zweiten Terrasse und Bildung der ersten oder unteren Terrasse. Es wurden drei Geröllstrände auf diesem Hang beobachtet bei ca. 13 m, 9 m und bei 6,5 m oberhalb der Schwemmebene. Die früh-holozänen, "mesolithischen" Fundstellen 113, 117 und 126 wurden auf dem zweiten Geröllstrand, Fundstelle 112 auf dem dritten Strand entdeckt. Es folgt ein sehr kleiner Geröllstrand 4-5 m oberhalb der Schwemmebene, wo sich die spätnolithischen Fundstellen 101 und 107 befinden. Die Fundstellen sind leicht erodiert.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: vorwiegend lokal anstehender Hornstein. Die Beschreibung der Funde erfolgte nur sehr oberflächlich (SHINER et al. 1971: 306ff.):

- zahlreiche dicke Faustkeile mit unregelmäßigen Kanten und Kortex;
- Faustkeile aus Geröllen und großen Abschlagen;
- Chopping tools aus Flintgeröllen.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: Elefant, Nashorn, Antilope, Gazelle (SHINER et al. 1971: 308).

Datierung: SHINER et al. (1971: 303) kommentieren die stratigraphische Abfolge folgendermaßen: "It is too early for chronological interpretation of the described data." Aufgrund typologischer Ähnlichkeiten der Geräte zu Fundplätzen bei Wadi Halfa und Debba in Nubien und auch zu Funden aus Kenia und Somalia wurden die pleistozänen Schotter-Fundplätze von Khashm el Girba in eine ältere (N102, N103, N109, N111) und eine jüngere Phase (N115, N118, N119) gegliedert (SHINER et al. 1971: 306ff.). Die älteren Fundplätze müssen in das Altpaläolithikum gestellt werden. Sie weisen Ähnlichkeiten zum Sangoan auf und markieren damit "... the farthest extent of the complex into northeast Africa." (SHINER et al. 1971: 308). Die Faustkeile des Fundplatzes 116 und die damit verbundenen Levallois-Kerne und -Abschläge werden in das Acheuléen gestellt (SHINER et al. 1971: 302).

SHINER (1971: 415) nimmt an, daß "... Khashm el Girba had a considerable population during the periods which would be called the late Lower Paleolithic and early Middle Paleolithic."

CLARK (1988: 286) hat die Inventare dieser Fundstellen als "... Acheuléen and, possibly, Sangoan, also by reason of a heavy duty core-axe and scraper component" bezeichnet.

Eine andere Meinung wurde von MARKS et al. (1982: 48) im Rahmen des Butana-Projektes geäußert: "... the earliest occupation appears to be early Acheuléen and is associated with fluvial deposits." Es kommen zahlreiche "localities" vor, aber "true" Fundstellen sind selten. Weiterhin schreiben sie: "There is no evidence for MSA occupation. It now appears that this is due to an absence of appropriate sediments along the Atbara. Aside from the Acheuléen the oldest occupation appears to be, perhaps, early Holocene."

Leider ist die Dokumentation der Funde in den hier genannten Publikationen unzureichend, so daß sich Verf. außerstande sieht, eine feinere chronologische Einordnung der Funde zu geben als in die Rubrik "Allgemeines Acheuléen" bzw. einige Funde auch dem Mittelpaläolithikum zuzuordnen (vgl. [65]).

Literatur: SHINER 1971: 306ff. SHINER & CHMIELEWSKI 1971: 293ff. MARKS et al. 1982: 47ff. MARKS et al. 1983: 26ff. MARKS et al. 1987: 138ff. CLARK 1988: 286.

Fundplatz-Nr.: 31

Fundplatz: Abri

Region: Ober-Nubien

Koordinaten: 20°50' N – 30°25' O

Lage: Die Stadt Abri liegt am östlichen Ufer des Nils wenige Kilometer unterhalb der Nilinsel Sai.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch ARKELL (1949a).

Fundplatz-Situation: Die Artefakte wurden von ARKELL (1949a: 44) an der Oberfläche nördlich von Abri und 16 km westlich des Nils an einer Stelle gefunden, die er als linkes Ufer eines ehemaligen Nillaufs deutet.

Befunde: –

Funde: A.J. Arkell konnte einige kleine Faustkeile und Abschläge mit facettiertem Schlagflächenrest auf sammeln, die aber nicht zeichnerisch vorgelegt wurden. Die Artefakte bestehen aus "local Nubian Sandstone conglomerate" (ARKELL 1949a: 44).

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Nach ARKELL (1949a: 44) datieren die Funde in das Spät-Acheuléen. Da aber keine Zeichnungen dies überprüfbar machen, kann Verf. lediglich eine allgemeine Einordnung in das "Acheuléen" vornehmen.

Literatur: ARKELL 1949a: 44.

Fundplatz-Nr.: 32

Fundplatz: Arkin 3

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N – 31°21' O

Lage: Arkin 3 liegt 1200 m nördlich von Fundplatz Arkin 8 [5] auf dem westlichen Nilufer in der Nähe von Wadi Halfa.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Die Steinartefakte lagen oberflächlich auf Wadi-Ablagerungen.

Befunde: –

Funde: CHMIELEWSKI (1968: 125) beschreibt die Funde nicht näher, vergleicht sie jedoch mit denen eines anderen, nicht benannten Fundplatzes in derselben Gegend, auf welchem Faustkeile aus eisenhaltigem Sandstein vergesellschaftet mit Levallois-Kernen vorkommen.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Nach CHMIELEWSKI (1968: 125) sind Fundplätze mit den oben erwähnten Artefakten jünger als Arkin 8 [5]. Aufgrund fehlender Artefaktabbildungen ist eine Überprüfung dieser Aussagen nicht möglich, so daß Verf. lediglich die Datierung in ein "Allgemeines Acheuléen" vornehmen kann.

Literatur: CHMIELEWSKI 1968: 125.

Fundplatz-Nr.: 33

Fundplatz: Buhen

Region: Ober-Nubien

Koordinaten: 21°55' N – 31°17' O

Lage: Der Fundplatz liegt gegenüber von Wadi Halfa auf dem westlichen Ufer des Nils in unmittelbarer Nachbarschaft des Tempels von Buhen.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch ARKELL (1949a).

Fundplatz-Situation: Die Artefakte wurden in situ in den Schottern der 150-Fuß-Terrasse sowie an der Oberfläche gefunden (ARKELL 1949a: 5).

Befunde: –

Funde: Grobe Abschlüge und Pre-Chelles-Acheul-Ge-röllgeräte.

Fundverbleib: Möglicherweise im Sudan National Museum, Khartoum

Fauna/Flora: –

Datierung: ARKELL (1949a: 45) stellt die Funde in das Pre-Chelles-Acheul. Da keine zeichnerische Dokumentation der Artefakte vorliegt, kann Verf. nur ihre Einordnung in das "Allgemeine Acheuléen" vornehmen.

Literatur: ARKELL 1949a: 45.

Fundplatz-Nr.: 34

Fundplatz: Butana Railway Bridge östlich von Khashm el Girba

Region: Butana/ Ost-Sudan

Koordinaten: 15°03' N – 35°59' O

Lage: Das Fundgebiet liegt östlich der Stadt Khashm el Girba in der Nähe der Eisenbahnbrücke über den Atbara.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlungen durch A.J. Arkell 1942 und 1944.

Fundplatz-Situation: Zwischen der Eisenbahnbrücke und dem ca. 1,5 km flußaufwärts gelegenen Gebiet konnte in Erosionsrinnen und Uferabhängen zum Atbara eine geologische Abfolge erkannt werden, die ARKELL (1949a: 35) in mehrere Terrassen untergliederte. In den verschiedenen Terrassen wurden Steinartefakte und Säugetierknochen gefunden.

Befunde: –

Funde:

- 33-Fuß-Terrasse: Abschlüge und Cleaver;
 - unterhalb der 27-Fuß-Terrasse: einfache Abschlüge aus Flintgeröllen;
 - 14-Fuß-Terrasse: abgerollte Chelléen-Werkzeuge.
- Abschlüge mit facettiertem Schlagflächenrest fanden sich auf bzw. in den 21-, 18- und 14-Fuß-Terrassen.

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartoum

Fauna: Knochen von fossilen Säugetieren im Süßwasser-Kalkstein der 33-Fuß-Terrasse (keine Bestimmung).

Datierung: Nach ARKELL (1949a: 35f.) gehören die Funde in das Chelléen. Er vergleicht die Artefakte mit den in Abbasiya bei Kairo und bei Vereiningung im Transvaal gefundenen. Den Abschlügen mit facettiertem Schlagflächenrest weist er ein post-Acheuléen-zeitliches Alter zu.

Verf. stellt den Fundplatz in ein "Allgemeines Acheuléen", weil hier Funde verschiedener Zeithorizonte vorliegen. Das Vorkommen von Levallois-Abschlügen und auch der abgebildete Schaber schließen eine Datierung der Artefakte in das Früh-Acheuléen aus. Die Einordnung in das Mittel- oder Spät-Acheuléen ist wahrscheinlich. Es wurden keine Faustkeile gefunden.

Literatur: ARKELL 1949a: 34ff.

Fundplatz-Nr.: 35

Fundplatz: Deiga

Region: Ober-Nubien

Koordinaten: 18°40' N – 31°50' O

Lage: Nilabwärts unterhalb von Tangasi am 4. Katarakt wurden am westlichen Ufer des Nils in der Nähe des kleinen Katarakts von Deiga Artefakte aufgefunden.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch ARKELL (1949a).

Fundplatz-Situation: Es werden keine näheren Angaben zu diesem Oberflächenfundplatz gemacht.

Befunde: –

Funde: ARKELL (1949a: 37) beschreibt die Funde als "artifacts of Chellean type", bildet sie aber nicht zeichnerisch ab.

Fundverbleib: Möglicherweise im Sudan National Museum, Khartoum

Fauna/Flora: –

Datierung: Nach ARKELL (1949a: 37) datieren die Artefakte in das Chelléen. Das Fehlen einer näheren Beschreibung und einer zeichnerischen Dokumentation der Artefakte erlaubt Verf. nur eine Einordnung in das "Allgemeine Acheuléen".

Literatur: ARKELL 1949a: 37.

Fundplatz-Nr.: 36

Fundplatz: Dibeira 52

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N – 31°21' O

Lage: Der Fundplatz liegt 4 km nördlich von Arkin 8 [5] auf dem westlichen Nilufer, unmittelbar südlich der ägyptisch-sudanesischen Grenze.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: In diesem Gebiet wurden isolierte Berge von mächtigen "Pre-Nile gravels" bedeckt; sie erheben sich bis 162 m über dem Meeresspiegel. Die östlichen Abhänge dieser Berge sind bis zu einer Höhe von 152 m ü.NN von sandig-siltigen Ablagerungen bedeckt. Der rötliche Boden unter diesem Silt liegt auf dem Verwitterungshorizont des Nubischen Sandsteins und wird durch eine Schotterlage bedeckt. In dieser Schotterlage fanden sich zahlreiche Steinartefakte.

Befunde: –

Funde:

- Abschläge und Kerne aus Quarz-Geröllen und Eisenkonkretionen (teilweise in Levallois-Technik zugerichtet);
- 1 herzförmiger Faustkeil.

Die Artefakte sind windverrundet.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: CHMIELEWSKI (1968: 131ff.) hält das Fundinventar von Dibeira 52 für jünger als die Stationen Arkin 14 [6] und Arkin 8 [5]. Da die Funde nicht durch Abbildungen dokumentiert sind, können sie vom Verf. nicht genauer chronologisch angesprochen werden und müssen daher unter die Kategorie "Allgemeines Acheuléen" fallen.

Literatur: SANDFORD & ARKELL 1933: 48f. CHMIELEWSKI 1968: 125ff.

Fundplatz-Nr.: 37

Fundplatz: Jebel Nuri

Region: Ober-Nubien

Koordinaten: 18°32' N – 31°58' O

Lage: Der Jebel Nuri liegt auf dem linken Ufer des Nils unterhalb des 4. Katarakts.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch ARKELL (1949a).

Fundplatz-Situation: Die Artefakte wurden in Schottern auf dem Jebel Nuri, etwa 53 m oberhalb des heutigen Fluthöchststandes in situ gefunden. Weitere Stücke stammen aus den Schottern zwischen dem Jebel Nuri und dem meroitischen Pyramidenfeld.

Befunde: –

Funde: Von den in situ angetroffenen Geröllgeräten bildete A.J. Arkell zwei Exemplare ab (ARKELL 1949a: pl. 24,2,3). Ein kleineres, sorgfältiger gearbeitetes Geröllgerät stammt von der Oberfläche (ARKELL 1949a: pl. 24,4).

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartoum

Fauna/Flora: –

Datierung: ARKELL (1949a: 37) datiert die wenigen Funde in das Pre-Chelles-Acheul und in das Chelléen. Diese Datierung wird vom Verf. in "Acheuléen" verallgemeinert, da die sehr wenigen vorhandenen Geröllgeräte nicht als das Charakteristikum einer kulturellen Phase, sondern nur als eine technische Stufe angesehen werden können.

Literatur: ARKELL 1949a: 37. DEBONO 1981: 634f.

Fundplatz-Nr.: 38

Fundplatz: Jebel Abdelgadir

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°50' N – 31°15' O

Lage: Der Fundplatz liegt an der linken Seite des Nils unmittelbar unterhalb des 2. Katarakts.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch ARKELL (1949a).

Fundplatz-Situation: Im oberen Bereich des Jebels Abdelgadir wurden grobe Pre-Chelles-Acheul Artefakte in situ im Schotter gefunden, der zur 150-Fuß-Terrasse des Nils gehören kann (ARKELL 1949a: 45).

Befunde: –

Funde: Die Artefakte wurden nicht abgebildet.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: A.J. Arkell stellt die Artefakte in das Pre-Chelles-Acheul. Aufgrund der wenigen Informationen zur Lage und zur Befundsituation sowie aufgrund der fehlenden zeichnerischen Dokumentation der Funde kann diese chronologische Ansprache nicht bestätigt werden. Das altpaläolithische Inventar wird daher nur einem "Allgemeinen Acheuléen" zugewiesen.

Literatur: ARKELL 1949a: 45.

Fundplatz-Nr.: 39

Fundplatz: Kebkabiya

Region: Jebel Marra, Darfur

Koordinaten: 13°30' N – 24°20' O

Lage: In der Nähe des Dorfes Barbis, etwa 30 km süd-östlich von Kebkabiya, wurden Diatomeen-Ablagerungen untersucht. Dabei wurden in einem eingelagerten Schotter altpaläolithische Artefakte gefunden.

Aktivitäten: Geomorphologische Untersuchungen, Aufsammlung der Artefakte.

Fundplatz-Situation: Es handelt sich um einen Diatomeen-Aufschluß in einem Seebecken. Auf den Seesedimenten liegen in einem Schotter einzelne Steinartefakte.

Die geomorphologische Ablagerungsfolge in der Nähe des Dorfes Barbis wird wie folgt angegeben (WILLIAMS et al. 1980: 322):

1. Tal-Erosion;
2. Abdämmung des Tales durch Rhyolith;
3. Ablagerung vulkanischer Asche in dem durch Ergußgestein abgedämmten See;
4. Diatomeen-Ablagerung innerhalb des Sees;
5. Aufbrechen des Lava-Dammes und Austrocknen des Sees;
6. Tonablagerungen und Bodenbildungen oberhalb des Diatomits.

Die Acheuléen-Besiedlung der Umgebung erfolgte während der Phasen 3 und 4.

Befunde: –

Funde: In den Schottern fanden sich das Basalfragment eines Faustkeils, Geröllgeräte, Schaber, Abschlag-Kratzer und Abschläge.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: WILLIAMS et al. (1980: 322) vergleichen die Artefakte mit denen von Olorgesaili und Olduwai Bed IV, die die paläomagnetische Matuyama-Brunhes-Grenze überbrücken. Fehlende Artefaktvorlagen erlauben Verf. keine Überprüfung und daher nur eine Grobansprache als ein "Allgemeines Acheuléen".

Literatur: CLARK 1980: 541. WILLIAMS et al. 1980: 321f.

Fundplatz-Nr.: 40

Fundplatz: Lagiya im Wadi el Ga'ab

Koordinaten: 19°12' N – 30°30' O

Region: Ober-Nubien

Lage: Das westlich des Nils verlaufende Wadi el Ga'ab mündet nordwestlich von Dongola in den Fluß.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch G. Yanni Karkanis und ARKELL (1949a).

Fundplatz-Situation: In der Nähe von Lagiya führt die (im Jahre 1949) als "Derib Ali Gabir" bezeichnete Piste vorbei. Sie verbindet die Lagiya-Oasen mit Kulume-sid am Nil. In einer Senke im Schotter, die als Wadi Tundubai Dam el kheir bezeichnet wird, fand G.Y. Karkanis einen Acheuléen-Faustkeil auf der Oberfläche. ARKELL (1949a: 38) konnte bei einem Survey 1946 die Depression als eine Terrasse auf dem rechten Ufer des Wadi el Ga'ab erkennen. Er fand weitere Faustkeile an der Oberfläche.

Funde:

- Faustkeile aus Sandstein (ARKELL 1949a: pl. 25,1.2);
- 1 polyedrischer
- 1 ovaler Schlagstein.

Alle Artefakte wurde an der Oberfläche gefunden und sind zum überwiegenden Teil stark windverschliffen.

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartum

Fauna: –

Datierung: Nach ARKELL (1949a: 38) gehören die sehr einheitlich ausgeprägten Faustkeile in eine Zeitstufe, "which could be called the Late Fourth Stage of the Acheulean in Kenya". Diese Zuordnung erfolgte – aufgrund einer Untergliederung des Acheuléen in Kenya – nach der Herstellungstechnik der Artefakte und nach der Gerätetypologie durch LEAKEY (1936: 43ff.).

Vom Verf. muß Arkells Einordnung in ein "Allgemeines Acheuléen" verallgemeinert werden.

Literatur: ARKELL 1949a: 37. CLARK 1967: 57.

Fundplatz-Nr.: 41

Fundplatz: Locality 63

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°5' N – 31°27' O (659.500 / 915.000)

Lage: Der Fundplatz liegt etwa 6 km entfernt von Wadi Halfa und ca. 1 km südwestlich von Locality 400 [7].

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Auf der Spitze eines Jebels fanden sich Acheul-zeitliche und mittelpaläolithische Artefakte (J. & G. GUICHARD 1965: 82. 1968: 152f.). Östlich des Berges wurden Hinterlassenschaften einer mittelpaläolithischen Steinschlag-Werkstatt angetroffen.

Befunde: In einem nicht näher beschriebenen Zusammenhang mit den altpaläolithischen Steinartefakten wurde eine kreisförmige Setzung aus größeren Sandstein-Blöcken beobachtet. Die Konstruktion weist einen Durchmesser von ca. 2 m auf und wird mit einer Behausung in Verbindung gebracht (J. & G. GUICHARD 1965: 82).

Funde: Die Acheuléen-Industrie umfaßt zahlreiche sorgfältig bearbeitete, kleine Micoquekeile.

Fundverbleib: Royal Museum, Tervuren

Fauna/Flora: –

Datierung: Die Bearbeiter stellen das Inventar ohne nähere Differenzierung in das Altpaläolithikum (J. & G. GUICHARD 1965: 82). Weitere Funde werden in das Mittelpaläolithikum datiert.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 82. 1968: 152f.

Fundplatz-Nr.: 42

Fundplatz: Locality 410

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (653.900 / 915.000)

Lage: Der Fundplatz liegt wenige Kilometer östlich von Wadi Halfa auf dem rechten Nilufer, ca. 5 km südwestlich der Locality 401 [9].

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung auf 40 m² durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz auf Pedimenten, die durch Erosionsrinnen zerschnitten sind: "The site includes several rich Middle Paleolithic workshops, and a few Early Paleolithic workshops, which produced thirteen bifaces." (J. & G. GUICHARD 1965: 82).

Befunde: –

Funde: Die Inventare wurden nicht beschrieben, da die Artefakte zu wenig zahlreich waren, um sie einer statistischen Analyse unterziehen zu können (J. & G. GUICHARD 1965: 82. 1968: 183).

Es wurden 13 Faustkeile aufgesammelt, darunter ein kernförmiger Faustkeil (J. & G. GUICHARD 1965: Fig. 14a).

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: J. & G. GUICHARD (1968: 181) stellen den Platz in das Acheuléen. Aufgrund der wenigen Informationen zur Lage und zur Befundsituation sowie der sehr geringen zeichnerischen Dokumentation der Funde kann diese chronologische Ansprache nicht feiner differenziert werden. Das Inventar wird daher nur einem "Allgemeinen Acheuléen" zugewiesen.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 82. 1968: 181ff.

Fundplatz-Nr.: 43

Fundplatz: Locality 425

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°58' N – 31°21' O (631.500 / 901.800)

Lage: Der Fundplatz liegt wenige Kilometer südwestlich von Mirgissa westlich des Nils nahe Wadi Halfa.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE 1961-1964.

Fundplatz-Situation: Es wurden keine Angaben gemacht.

Befunde: –

Funde:

- Chopper und Chopping Tools aus Quarz-Geröllen;
- Faustkeile;
- 2 Schaber;
- 1 untypischer Kratzer;
- 9 gekerbte und gezähnte Stücke;
- 48 Kerne, darunter 14 Levallois-Kerne für Abschläge und einer für Klingen).

Der Levallois-Index ist hoch.

Fundverbleib: -

Fauna/Flora: -

Datierung: J. & G. GUICHARD (1965: 82) "... are not sure to date this site. It is probably Early Paleolithic ..."
Die fehlenden Abbildungen der Steinartefakte erlauben keine eindeutige Datierung. Die häufige Levallois-Technik und die Abschlagwerkzeuge lassen auf einen mittelpaläolithischen Charakter schließen. Für das übrige Inventar kann lediglich eine grobe Einordnung in das "Allgemeine Acheuléen" vorgenommen werden.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 82.

Fundplatz-Nr.: 44

Fundplatz: Locality 437

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N - 31°27' O (659.050 / 912.750)

Lage: Locality 437 liegt wenige Kilometer entfernt von Wadi Halfa auf dem östlichen Nilufer, unmittelbar südlich der Locality 438 [18].

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Auf den Schuttfächern am Fuß zweier Inselberge fanden sich stark windverschleifene Artefakte, die nicht konzentriert lagen.

Befunde: -

Funde:

- 8 Faustkeile;
- 1 blattförmiges Artefakt;
- 1 "Rostro-Carinate";
- 1 Nubian point core type 1;
- wenige Abschläge.

Fundverbleib: -

Fauna/Flora: -

Datierung: J. & G. GUICHARD (1965: 76) machen keine nähere chronologische Ansprache, so daß wegen fehlender Fundzeichnungen das Inventar nur als "Allgemeines Acheuléen" bezeichnet werden kann. Der Nubian core kann auf eine mittelpaläolithische Beimischung weisen.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 76.

Fundplatz-Nr.: 45

Fundplatz: Locality 439

Region: Unter-Nubien

Koordinaten 21°56' N - 31°27' O (657.300 / 918.300)

Lage: Die Locality 439 liegt östlich von Wadi Halfa auf dem östlichen Nilufer.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE; Aufsammlung mittelpaläolithischer Funde auf 50 m².

Fundplatz-Situation: Auf dem Plateau eines breiten Djebel befinden sich mehrere mittelpaläolithische Fundstellen. Am Fuß des Abhangs und auf den Schotterflächen fanden sich Faustkeile.

Befunde: -

Funde: Das Inventar wurde nicht ausführlich beschrieben. Unter den 25 Faustkeilen fanden sich
- Micoqueil mit ovaler Basis;
- Carinate.

Fundverbleib: -

Fauna/Flora: -

Datierung: J. & G. GUICHARD (1965: 181ff.) stellen die Faustkeile der Schotterflächen ins Acheuléen. Aufgrund der wenigen Informationen zu Lage und Befundsituation sowie der geringen zeichnerischen Funddokumentation kann die chronologische Ansprache nicht weiter differenziert werden. Das altpaläolithische Inventar wird daher nur einem "Allgemeinen Acheuléen" zugewiesen.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 86ff. 1968: 181ff.

Fundplatz-Nr.: 46

Fundplatz: Locality 504

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (659.100 / 912.100)

Lage: Der Fundplatz 504 liegt ca. 10 km östlich von Wadi Halfa zusammen mit anderen Fundplätzen, darunter Locality 501 [20].

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlungen durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz.

Funde: Das Inventar wurde nicht beschrieben, da die Anzahl der Artefakte zu gering für eine statistische Analyse war (J. & G. GUICHARD 1968: 183).

Es wurden 25 Faustkeile aufgesammelt (keine Abbildungen).

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartum

Fauna/Flora: –

Datierung: J. und G. Guichard stellen den Platz in das Acheuléen (J. & G. GUICHARD 1968: 183). Aufgrund der wenigen Informationen zur Lage und zur Befundsituation sowie der sehr geringen zeichnerischen Dokumentation der Funde kann diese chronologische Ansprache nicht feiner differenziert werden. Das Inventar wird daher nur einem "Allgemeinen Acheuléen" zugewiesen.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1968: 181ff.; Fußnote 37.

Fundplatz-Nr.: 47

Fundplatz: Locality 506

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (659.100 / 912.100)

Lage: Der Fundplatz 506 liegt etwa 10 km östlich von Wadi Halfa auf dem östlichen Nilufer.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlungen durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz.

Funde: Das Inventar wurde nicht beschrieben, da die Artefakte zu wenig zahlreich waren, um sie einer statistischen Analyse unterziehen zu können (J. & G. GUICHARD 1968: 181).

Es wurden 20 Faustkeile aufgesammelt (keine Abbildungen).

Befunde: –

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartum

Fauna/Flora: –

Datierung: J. und G. Guichard stellen den Platz in das Acheuléen (J. & G. GUICHARD 1968: 181). Der Verf. kann sich dieser allgemeinen Aussage lediglich anschließen.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1968: 181; Fußnote 37.

Fundplatz-Nr.: 48

Fundplatz: Locality 510

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (660.800 / 910.100)

Lage: Locality 510 liegt etwa 12 km östlich von Wadi Halfa entfernt auf dem östlichen Nilufer in unmittelbarer Nachbarschaft des Fundplatzes 509 [12].

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlungen durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz.

Befunde: –

Funde: Das Inventar wurde nicht beschrieben, da die Artefakte zu wenig zahlreich waren, um sie einer statistischen Analyse unterziehen zu können (J. & G. GUICHARD 1968: 181).

Es wurden 25 Faustkeile aufgesammelt, darunter ein Abbeville-Faustkeil.

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartum

Fauna/Flora: –

Datierung: J. und G. Guichard stellen den Fundplatz in das Acheuléen (J. & G. GUICHARD 1968: 181). Aufgrund der wenigen Informationen zur Lage und zur Befundsituation sowie aufgrund der sehr geringen zeichnerischen Dokumentation der Artefakte kann diese chronologische Ansprache nicht weiter feiner differenziert werden. Das Inventar kann daher von Verf. lediglich einem "Allgemeinen Acheuléen" zugewiesen werden.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1968: 181; Fußnote 37.

Fundplatz-Nr.: 49

Fundplatz: Locality 511

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O

Lage: Der Fundplatz liegt im Gebiet von Wadi Halfa. Eine genaue Lokalisierung wurde nicht gegeben (J. & G. GUICHARD 1968: 181).

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlungen durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz.

Befunde: –

Funde: Das Inventar wurde nicht beschrieben, da die Artefakte zu wenig zahlreich waren, um sie einer statistischen Analyse unterziehen zu können.

Es wurden 28 Faustkeile aufgesammelt, darunter 3 Micoquekeile.

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartum

Fauna/Flora: –

Datierung: J. und G. Guichard stellen den Platz in das Acheuléen (J. & G. GUICHARD 1968: 181). Auch der Verf. kann das Inventar nur einem "Allgemeinen Acheuléen" zuweisen.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1968: 181; Fußnote 37.

Fundplatz-Nr.: 50

Fundplatz: Locality 513

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O

Lage: Der Fundplatz liegt im Gebiet von Wadi Halfa. Eine genaue Lokalisierung wurde nicht gegeben (J. & G. GUICHARD 1968: 181).

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlungen durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz.

Befunde: –

Funde: Das Inventar wurden nicht beschrieben, da die Artefakte zu wenig zahlreich waren, um sie einer statistischen Analyse unterziehen zu können (J. & G. GUICHARD 1968: 181).

Es wurden 21 Faustkeile aufgesammelt, darunter 1 langgestreckter Faustkeil mit schräger Spitze.

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartum

Fauna/Flora: –

Datierung: J. und G. Guichard stellen den Platz in das Acheuléen (J. & G. GUICHARD 1968: 181). Verf. schließt sich dieser allgemeinen Zuweisung an.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1968: 181; Fußnote 37.

Fundplatz-Nr.: 51

Fundplatz: Locality 515

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O

Lage: Der Fundplatz liegt im Gebiet von Wadi Halfa. Eine genaue Lokalisierung wurde nicht gegeben.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlungen durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz.

Befunde: –

Funde: Das Inventar wurden nicht beschrieben, da die Artefakte zu wenig zahlreich waren, um sie einer statistischen Analyse unterziehen zu können (J. & G. GUICHARD 1968: 181ff.). Es wurden 43 Faustkeile aufgesammelt, darunter

- 1 Picke;
- 1 Dreikanter.

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartum

Fauna/Flora: –

Datierung: J. und G. Guichard stellen den Platz in das Acheuléen (J. & G. GUICHARD 1968: 181ff.). Aufgrund der wenigen Informationen zu Lage und Befundsituation sowie der sehr geringen zeichnerischen Dokumentation der Funde kann diese chronologische Ansprache nicht feiner differenziert werden. Das Inventar wird daher nur einem "Allgemeinen Acheuléen" zugewiesen.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1968: 181ff.; Fußnote 37.

Fundplatz-Nr.: 52

Fundplatz: Khorgus

Region: Zentral-Sudan

Koordinaten: 19°12' N – 33°28' O

Lage: Korgus liegt in der Nähe von Abu Hamed am Nil.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch P. Callow 1977.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz liegt auf einem Schotter-Rücken (CALLOW & WAHIDA 1981: 34).

Befunde: –

Funde: Es wurden ein abgerolltes Chopping Tool und ein frischer Levallois-Abschlag gefunden, beide sind jedoch nicht abgebildet.

In Verbindung mit einigen größeren Grabhügel feldern stehen weitere Steinartefakte sowie Keramik.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Aufgrund der wenigen Informationen zur Lage und zur Befundsituation sowie der fehlenden zeichnerischen Dokumentation der Funde kann die grobe chronologische Ansprache der Artefakte als alt- oder mittelpaläolithisch (CALLOW & WAHIDA 1981: 34) nicht verfeinert werden.

Die Grabhügel wurden von P. Callow und G. Wahida nicht datiert.

Literatur: CALLOW & WAHIDA 1981: 34f.

Fundplatz-Nr.: 53

Fundplatz: Küstenebene südlich von Suakin

Region: Nordost-Sudan

Koordinaten: 18°30' bis 19°10' N – 37°20' bis 38°00' O

Lage: Die genaue Lage des einzigen in der Küstenebene angetroffenen paläolithischen Fundplatzes wurde nicht angegeben.

Aktivitäten: Survey durch P. und M. Callow sowie G. Wahida 1978.

Fundplatz-Situation: Bei einem Survey in der Küstenebene südlich von Suakin konnten nur an einer Stelle paläolithische Artefakte angetroffen werden: "(they) were found in gravel ridges where major wadis opened out from the foothills" (CALLOW & WAHIDA 1981: 35).

Befunde: –

Funde: Es wurden 2 Abschlüge aufgefunden, die jedoch nicht zeichnerisch dokumentiert wurden.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Aufgrund der wenigen Informationen zur Lage und zur Befundsituation sowie aufgrund der fehlenden zeichnerischen Dokumentation der Funde kann die grobe chronologische Ansprache der Artefakte als alt- oder mittelpaläolithisch (CALLOW & WAHIDA 1981: 35) nicht verfeinert werden.

Literatur: CALLOW & WAHIDA 1981: 35.

Fundplatz-Nr.: 54

Fundplatz: Sai Island

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 20°20' N – 29°15' O

Lage: Etwa 24 km nördlich von Wawa [59] liegt im Nil die große Insel Sai.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch ARKELL (1949a).

Fundplatz-Situation: Südlich des Jebel Adu wurden an der Oberfläche altpaläolithische Artefakte gefunden.

Befunde: –

Funde: A.J. Arkell fand Artefakte des Pre-Chelles-Acheul, Chelléen und auch des Früh-Acheuléen (ARKELL 1949a: pl. 27,3); eine nähere Bezeichnung der Einzelstücke erfolgte nicht. Am Süden des Jebel Adu sammelte er ovale Faustkeile, die zwischen 90 und 145 mm messen und neben Abschlägen und Kernen mit facettierter Schlagfläche lagen.

Der überwiegende Teil aller Artefakte wurde aus lokalem Quarz hergestellt.

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartum

Fauna/Flora: –

Datierung: ARKELL (1949a: 43) ordnet die gefundenen Stücke dem Pre-Chelles-Acheul, dem Chelléen und dem Früh-Acheuléen zu. Die ovalen Faustkeile und die Kerne mit facettierter Schlagfläche stellt er in das End-Acheuléen und vergleicht sie mit dem "Tumbian" von Khor Abu Anga. Von Verf. muß diese Ansprache in eine Datierung in das Acheuléen verallgemeinert werden:

1. Das Vorhandensein von Levallois-Technik schließt die entsprechenden Artefakte vom frühen Acheuléen aus. Eine Einordnung in das Mittel- oder Spät-Acheuléen oder auch in das Mittelpaläolithikum ist möglich.
2. Die Artefakte, die in das "Tumbian" gestellt werden können, sind nicht durch Abbildungen dokumentiert.
3. Es scheint auf diesem Fundplatz eine Vermischung von Acheuléen- und mittelpaläolithischen Funden zu geben.

Literatur: ARKELL 1949a: 43. CHMIELEWSKI 1968: 133. CLARK 1976: 58. DEBONO 1981: 635.

Fundplatz-Nr.: 55

Fundplatz: Sarsareib

Region: Butana/ Ost-Sudan

Koordinaten: 15°22' N – 35°47' O

Lage: Der Fundplatz Sarsareib liegt am östlichen Ufer des Atbara-Flusses, 300 km von seinem Zusammenfluß mit dem Nil entfernt.

Aktivitäten: Die ersten Funde legte WAYLAND (1943) vor. A.J. Arkell besuchte diesen Fundplatz im Jahre 1944 und sammelte von der Oberflächig einige Artefakte auf.

Fundplatz-Situation: Die Terrassen-Abfolge in Sarsareib ist vergleichbar mit der in Khashm el Girba, Butana Railway Bridge [34], doch ist das Flußtal hier nicht so tief, so daß es keine Terrassen über der 27-Fuß-Terrasse gibt.

Befunde: –

Funde: Es fanden sich in dem mit der 27-Fuß-Terrasse korrespondierenden Schotter grobe, abgerollte Abschläge, die in Amboß-Technik von Geröllen abgetrennt worden waren. Ein weiterer nicht abgerollter Abschlag fand sich in situ in den als 21-Fuß-Terrasse anzusprechenden Schottern. Außerdem barg A.J. Arkell einfache Schaber.

Im Silt oberhalb der 14-Fuß-Terrasse weisen Gouges, Bohrer, Fragmente von Keulenköpfen und Keramik mit Fischgrätenverzierung auf eine protodynastische Besiedlung.

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartum

Fauna: Im Schlick unmittelbar unterhalb der Schicht mit protodynastischen Artefakten kamen Schalen der Landschnecke *Limicolaria* vor.

Datierung: ARKELL (1949a: 36) datiert die Artefakte in das Chelles-Acheul. Da keine Abbildungen diese Zuordnung überprüfbar machen, wird von Verf. der Fundplatz Sarsareib in das "Allgemeine Acheuléen" gestellt.

Literatur: WAYLAND 1943: 334. ARKELL 1949a: 34ff.

Fundplatz-Nr.: 56

Fundplatz: Selima Oase

Region: Selima Sandsheet, West-Sudan

Koordinaten: 21°22' N – 29°19' O

Lage: Keine nähere Beschreibung.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch W.B.K. Shaw 1935.

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz.

Befunde: –

Funde: Wenige kleine Faustkeile und Abschlüge mit facettiertem Schlagflächenrest.

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartum

Fauna/Flora: –

Datierung: Nach ARKELL (1949a: 45) datieren die Faustkeile in das Spät-Acheuléen. Da die Artefakte nicht durch Abbildungen dokumentiert sind, kann von Verf. nur eine grobe Datierung in ein "Allgemeines Acheuléen" vorgenommen werden.

Literatur: SHAW 1935: 416ff. ARKELL 1949a: 45. HINKEL 1979: 6; 96.

Fundplatz-Nr.: 57

Fundplatz: Umm Mari am Jebel Marra

Region: Darfur, Westsudan

Koordinaten 12°43' N – 24°05' O

Lage: In der Nähe des Dorfes Umm Mari, unmittelbar südlich des Jebel Marra, etwa 20 km westlich von Kalokitung und ca. 10 km südlich des Dorfes Nyama ist entlang der Straße von Kas nach Nyertete die Umm Mari Formation aufgeschlossen.

Aktivitäten: Geomorphologische Untersuchung der Umm Mari Formation, Anlage von Profilschnitten (WILLIAMS et al. 1980: 311). Dabei Entdeckung paläolithischer Funde.

Fundplatz-Situation: Ablagerungen der Umm Mari Formation sind im Umkreis von 4 km um das gleichnamige Dorf durch elf Profile aufgeschlossen. Schwachgeschichteter Granit des Präkambrischen Grundgebirges wird überlagert von granitischem Gneis und einer mächtigen Schicht alluvialer Ablagerungen (zur Stratigraphie vgl. WILLIAMS et al. 1980: Fig. 13,7).

Der Schnitt G erbrachte direkt oberhalb der als Bed 3 ("Red Beds: Basement Complex derived gravelly sands and sandy gravels, with minor lenses of fine basalt gravel, but no pumice"; (WILLIAMS et al. 1980: 315) bezeichneten Schicht, an der Basis von Schotter-Ablagerungen aus Granit- und Basaltgeröllen einen leicht verrundeten Chopper, Abschlüge und Polyeder. Ein frischer Basalt-Chopper lag unmittelbar unterhalb eines fossilführenden Tuffs mit Abdrücken von Ölpalmen-Blättern.

Befunde: –

Funde: In den Aufschlüssen der Umm Mari Formation fanden sich, z.T. in situ: grobe Geröllgeräte, Polyeder, "Pushplanes", Diskoide, Abschlag-Kratzer und ein Schlagstein (es wurden keine Artefaktzeichnungen vorgelegt).

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: Blattabdrücke von Ölpalmen wurden in unmittelbarer Nähe eines Basalt-Choppers gefunden.

Datierung: WILLIAMS et al. (1980: 316) stellen die Funde in das entwickelte Oldowan oder frühe Acheuléen. Eine solche Datierung kann von Verf. nicht nachvollzogen werden, da die Funde nicht durch Abbildungen dokumentiert sind. Es wird daher nur eine grobe Einordnung in ein "Allgemeines Acheuléen" vorgenommen.

Literatur: CLARK 1980: 541. WILLIAMS et al. 1980: 315f.; 335.

Fundplatz-Nr.: 58

Fundplatz: Wadi Siru

Region: Zentral-Sudan

Koordinaten: 15°49' N – 32°25' O

Lage: Das Wadi Siru ist ein westlicher Nebenfluß des Nils und liegt etwa 24 km nördlich von Omdurman.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch ARKELL (1949a).

Fundplatz-Situation: Die geologische Situation ist ähnlich der von Khor Abu Anga [2]. Das trifft auch für das Inventar zu. Eine genauere Beschreibung fehlt leider.

Außerdem wurden zwischen dem Wadi Siru und dem ca. 56 km entfernten 6. Katarakt einige Spät-Acheuléen-Faustkeile auf der Oberfläche gefunden.

Befunde: –

Funde: Die oberflächlich gefundenen Faustkeile wurden aus eisenhaltigem Sandstein hergestellt. Die Funde wurden nicht zeichnerisch dokumentiert und nicht näher beschrieben.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: ARKELL (1949a: 29) spricht die Oberflächen-Funde als Spät-Acheuléen-Faustkeile an. Die fehlende zeichnerische Dokumentation der Artefakte gestattet Verf. lediglich die Einordnung in ein "Allgemeines Acheuléen".

Von CLARK (1967: 57ff) wurde der Fundplatz als "Acheulio-Levalloisian" bezeichnet.

Literatur: ARKELL 1949a: 29. CLARK 1967: 57ff.

Fundplatz-Nr.: 59

Fundplatz: Wawa

Region: Ober-Nubien

Koordinaten: 20°27' N – 30°30' O

Lage: Wawa liegt auf der rechten Seite des Nils zwischen dem 3. und 2. Katarakt.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch ARKELL (1949a).

Fundplatz-Situation: Es konnten Oberflächenfunde gesammelt werden, die wahrscheinlich aus Schottern stammen, die nicht mehr als 4,5 m über dem modernen Hochwasserspiegel liegen.

Befunde: –

Funde:

- Geröllgeräte;
- Faustkeile;
- "andere grobe Artefakte";
- Kerne;
- Abschlüge mit facettiertem Schlagflächenrest.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: ARKELL (1949a: 43) stellte die Artefakte in das Pre-Chelles-Acheul, in das Chelléen und in das Späte Chelléen. Da Zeichnungen von den Artefakten fehlen, kann von Verf. hier lediglich eine Datierung in ein "Allgemeines Acheuléen" vorgenommen werden.

Literatur: ARKELL 1949a: 43. CLARK 1967: 57. DEBONO 1981: 634f.

Fundplatz-Nr.: 60

Fundplatz: Wadi Prendergast 82/25

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°35' N – 27°26' O

Lage: Der Fundplatz liegt im Wadi Prendergast im Laqiya-Gebiet.

Aktivitäten: Testgrabung durch das Projekt B.O.S. 1982.

Fundplatz-Situation: Bei einer kleinen Testgrabung wurden ungefähr 30 cm unter der mit grobem Schotter bedeckten Wadi-Sohle Steinartefakte angetroffen. Da einige annähernd "frische" Artefakte aufgefunden wurden, ist mit einer relativen In-situ-Lage zu rechnen. Allerdings können die stark verrundeten Faustkeile auch für eine mögliche Vermischung sprechen.

Befunde: –

Funde: Rohmaterial: mittel- bis grobkörniger silifizierter Sandstein, gelbbraun-braun patiniert.

- 1 herzförmiger Faustkeil mit einer verrundeten Fläche; eine Kante alternierend retuschiert; 102x65x25 mm;
- 2 herzförmige, vollständig verrundete Faustkeile; 112x70x37 mm und 85x57x28 mm;

- 1 polyedrischer Kern mit sehr guter Erhaltung; 95x78x67 mm;
- 1 Polyeder/Kugel; verrundet; 74x64x61 mm;
- 1 verrundeter Abschlag; 51x60x20 mm.

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln

Flora/Fauna: -

Datierung: Die Artefakte können nur in das "Allgemeine Acheuléen" datiert werden.

Literatur: -

Fundplatz-Nr.: 61

Fundplatz: Laqiya Valley 82/79

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°15' N - 27°41' O

Lage: Der Fundplatz liegt im Laqiya Valley.

Aktivitäten: Einzelfundeinmessung durch das Projekt B.O.S. 1982.

Fundplatz-Situation: In der Nähe eines kleinen Granit-hügels fanden sich Steinplätze und einige Artefakte, darunter Faustkeile und Keramikscherben.

Befunde: Steinplätze, die nicht im Zusammenhang mit den paläolithischen Funden stehen.

Funde: Es wurden Faustkeile angetroffen, die nicht mit-genommen wurden.

Fundverbleib: -

Flora/Fauna: -

Datierung: Die Faustkeile können nur in ein "Allgemeines Acheuléen" datiert werden.

Die Keramik datiert in das Mittel- und in das Spät-Neolithikum.

Literatur: -

Fundplatz-Nr.: 62

Fundplatz: Zwischen Shamkhiya und Esh Shallal

Region: Zentral-Sudan

Koordinaten: 19°26' bis 19°32' N - 33°00' bis 33°08' O

Lage: Zwischen den Ortschaften Shamkhiya und Esh Shallal wurden bei einem Survey an verschiedenen Stellen altpaläolithische Steinartefakte angetroffen, deren genaue Fundpositionen aber nicht beschrieben wurde.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlungen durch P. Callow 1977.

Fundplatz-Situation: In einem 5-20 km von Nil entfernten Gebiet, zwischen Shamkhiya und Esh Shallal, bewirkte ein System von "dykes" ein mehr oder weniger paralleles Bewässerungssystem mit tief eingeschnittenen Khors. In diesen natürlichen Aufschlüssen wurde archäologisches Fundmaterial erkannt (CALLOW & WAHIDA 1982: 34f.).

Befunde: -

Funde: Nur für einen Fundplatz wurden genauere Angaben zu den Funden gemacht:

- 10 Faustkeile verschiedener Form;
 - 1 parallel-seitiger Cleaver;
 - Kerne, darunter Levallois-Kerne;
 - Klingen fehlen.
- Die Artefakte wurden nicht abgebildet.

Fundverbleib: -

Fauna/Flora: -

Datierung: Die Autoren erwägen ein möglicherweise jung-Acheuléen-zeitliches Alter der Funde (CALLOW & WAHIDA 1982: 34). Aufgrund der wenigen Informationen zur Lage und zur Befundsituation sowie der fehlenden zeichnerischen Dokumentation der Funde kann diese chronologische Ansprache nicht bestätigt werden. Das altpaläolithische Inventar wird daher nur einem "Allgemeinen Acheuléen" zugewiesen.

Literatur: CALLOW & WAHIDA 1981: 34f.

Außerdem wurden noch kartiert ohne Fundplatz-Nr. (s.o):
Kapoeta [A] (Allgemeines Acheuléen)

XIII.3. Fundplätze des Mittelpaläolithikums

XIII.3.1. Sangoan/Lupemban-Tradition

Fundplatz-Nr.: 63 (vgl. auch [2])

Fundplatz: Khor Abu Anga

Region: Omdurman, Zentral-Sudan

Koordinaten: 14°35' N – 32°30' O

Lage: Khor Abu Anga liegt bei Omdurman an einem westlichen, nur periodisch wasserführenden Zufluß des Nils, etwa 1 km unterhalb des Zusammenflusses des Weißen und Blauen Nils.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlungen durch ARKELL (1949), J. & G. GUICHARD (1965) und die "Fourth Colorado Expedition" (CARLSON & SIGSTAD 1967); die letztgenannten unternahmen Ausgrabungen.

Fundplatz-Situation: Die wenigen heftigen Regenfälle verwandeln den zeitweise Khor in einen Sturzbach und bewirken so eine starke Erosion der Ränder. Verstärkt wird die Abtragung durch den Abbau von Kies und Ton durch die Bevölkerung. ARKELL (1949a: 6f.) hat die geologische Sequenz des Khors wie folgt beschrieben (von unten nach oben):

1. anstehender Nubischer Sandstein;
2. verwitterter Nubischer Sandstein;
3. Konglomerat mit eisenhaltigem Bindemittel;
4. fluviatil abgelagerter Grobkies;
5. feiner Eisenstein-Schotter stellenweise mit Ton zementiert und mit Kalkkonkretionen durchsetzt;
6. weißer kalkhaltiger Boden ohne Gerölle;
7. rot-brauner, kalkfreier, sandiger Ton mit Schalen der großen Landschneckenart *Limicolaria flammata*.

Die meisten mittelpaläolithischen Artefakte wurden an der Oberfläche gefunden. Ein Teil wurde von Arkell auch in situ in den Schichten 5 und 6 angetroffen. Eine stratigraphische Unterscheidung des mittelpaläolithischen Aufschlusses war A.J. Arkell jedoch offensichtlich nicht möglich.

Die Oberflächenaufsammlungen und Ausgrabungen der "Fourth Colorado Expedition" wurden auf den Ebenen in der Nähe des Khor Abu Anga-Bettes durchgeführt. Es wurden vier Schnitte in der Nähe des Dorfes Um Badda angelegt, wobei die Hauptgrabungsstelle als "Locality A" bezeichnet wurde (CARLSON & SIGSTAD 1967). Die Stratigraphie, die aufgrund dieser Untersu-

chungen erkannt werden konnte, ist recht grob:

- der älteste Schotter enthielt keine Artefakte;
- in der nächst jüngeren Ablagerung fanden sich wenige Spät-Acheul-Artefakte;
- der mittlere Schotter enthielt Steinartefakte des Sangoans oder des Nubian Middle Palaeolithic, Typ I;
- der jüngere Schotter führte blattförmige Faustkeile, die für das Lupemban oder Nubian Middle Palaeolithic, Typ II kennzeichnend sind.

Funde:

Rohmaterial der Werkzeuge: eisenhaltiger Sandstein (über 90 %), silifizierter Sandstein, Rhyolit vom 6. Katarakt, Basalt aus Omdurman und Quarz.

Die genaue Anzahl der von A.J. Arkell aufgesammelten mittelpaläolithischen Artefakte ist nicht bekannt. Zu diesem Zeithorizont dürften vermutlich die folgenden Werkzeuge gehören:

- | | |
|---|-----|
| – große Faustkeile (des Sangoan?) | 43 |
| – Faustkeilblatt, Sangoan Typ | 1 |
| – Faustkeilblätter, Sangoan Typ mit abgearbeitetem Bulbus (Kerbe ?) | 3 |
| – breite Faustkeilblätter, Sangoan Typ mit reduziertem Bulbus | 2 |
| – grobe Speerspitzen | 42 |
| – Speerspitzen, Sangoan Typ | 44 |
| – Querschneider, Sangoan Typ | 7 |
| – "Sangoan type slug" (10 cm lang) | 1 |
| – Picke, Sangoan Typ | 8 |
| – Kerne vom Typ "Victoria West" Proto-Levallois | 3 |
| – Kerne mit facettierter Schlagfläche (Disk Typ) | 31 |
| – andere Kerne mit facettierter Schlagfläche | 71 |
| – Abschlüge von Kernen mit facettierter Schlagfläche | 108 |
- (vgl. Taf. 17; 18)

In Schicht 5 fand A.J. Arkell verschiedene Faustkeile in situ (ARKELL 1949a: pls. 3,1; 4; 6,2.4-6; 7; 8,1). Aus Schicht 6 stammt eine große, 115 mm lange Speerspitze vom Tumbian-Typ (ARKELL 1949a: pl. 9,2).

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartoum

Fauna: Schicht 7 barg Schalen der großen Landschnecke *Limicolaria flammata*. ARKELL (1949a: 7) glaubt, eine Verbindung zur holozänen Feuchtphase des "Early Khartoum" ziehen und die Schicht in das Khartoum-Mesolithikum einordnen zu können.

Datierung: Der Fundplatz Khor Abu Anga liefert eine der seltenen Überlagerungen mehrerer Fundhorizonte. Aufgrund von neueren Überlegungen zur Terminologie

(vgl. z.B. BISHOP & CLARK 1967: 866ff.; 896f.) kann eine chronologische Einordnung in das Frühe, Mittlere und Späte Acheulian, das Mittelpaläolithikum und das Khartoum-Mesolithikum erfolgen.

A.J. Arkell nahm folgende kulturhistorische Zuordnung vor:

Schicht 4: Artefakte des Chelles-Acheul, Pre-Chelléen, Chelléen, Früh-Acheulian und der zum Kenya Acheulian Stufe 4 zeitgleich verlaufenden Periode;

Schicht 5: Artefakte des Früh-Acheulian, der zum Kenya Acheulian Stufe 4 parallelen Periode und des Spät-Acheulian;

Schicht 6: Artefakte des "Tumbian" oder Sangoan;

Schicht 7: Artefakte des Khartoum-Mesolithikums.

CARLSON & SIGSTAD (1967: 51ff.) haben aufgrund der von ihnen ergrabenen stratigraphischen Abfolge in Khor Abu Anga die Inventare folgendermaßen klassifiziert:

- Spät-Acheulian;
- Sangoan oder das Nubian Middle Paleolithic I;
- "Lupemban horizon south of the Sahara" oder Nubian Middle Paleolithic II.

Für den letztgenannten Horizont sehen sie Parallelen zum Atérien und erwägen eine Vermischung oder zeitliche Übereinstimmung von Lumpemban und Atérien-Inventaren. Sie schreiben: "... pedunculate tools are also present in this deposit and are further indicative of the relationship between Lupemban and Atérien, and of the Nile as a corridor for cultural transmission during the late pleistocene." (CARLSON & SIGSTAD 1967: 53).

Verf. schließt sich dieser Einordnung nicht unbedingt an. Er möchte vielmehr den bereits von Arkell angesprochenen Vergleich mit dem ostafrikanischen Sangoan und Lupemban in den Vordergrund stellen. Es ist hier anzunehmen, daß auf dem Fundplatz Khor Abu Anga sowie auf einigen anderen mittelpaläolithischen Fundplätzen Einflüsse ostafrikanischer Traditionen wirksam werden, die sich in Werkzeugtypen ausdrücken, wie sie im Sangoan/Lupemban verbreitet sind (vgl. Kap. VII.6.1.). Er hat sich daher entschlossen, diese Fundplätze einer eigenen Gruppe zuzuordnen, die in Ermangelung eines eingeführten Begriffes hier zunächst als "Mittelpaläolithikum in Sangoan/Lupemban Tradition" bezeichnet werden soll.

Literatur: ARKELL 1949a: 5ff. 1975: 3. CHMIELEWSKI 1965: 154. 1968: 133; 146. G. & J. GUICHARD 1965: 67f.; 83f. 1968: 157; 183. CARLSON & SIGSTAD 1967: 51ff. WENDORF 1968c: 1041ff. SAID 1975: 23. WENDORF & SCHILD 1975: 129. CLARK 1980: 536. BADIEN 1981: Vlf.; 68ff.; 230. DEBONO 1981: 635. MUKHTAR 1981: 19f. ISAAC 1982: 222ff.

Fundplatz-Nr.: 64 (vgl. auch [29])

Fundplatz: ATE 5, ATE 8

Region: Butana/Ost-Sudan

Koordinaten: 15°03' N – 35°58' O (Annäherung)

Lage: Das Arbeitsgebiet liegt zwischen Khashm el Girba und Sarsareib [55], 5 km nördlich und 5 km südlich der Butana Bridge.

Aktivitäten: Im Februar 1985 nahmen Mitglieder des "Gash Delta Archaeological Project" geologische, sedimentologische und paläopedologische Untersuchungen vor und skizzierten die chrono-stratigraphische Abfolge der paläolithischen Industrien (CREMASCHI et al. 1986: 47ff.) an Aufschlüssen, die bereits von ARKELL (1949) erwähnt worden waren.

Fundplatz-Situation: Zahlreiche Acheulian-Inventare wurden in situ in den pleistozänen Alluvialschichten des Atbara erkannt, wobei zwei neue Fundplätze – ATE 5 und 8 – entdeckt wurden. Die quartäre Abfolge besteht aus folgenden Schichten:

1. "Lower Member" aus feinen, fluviatilen Sedimenten und vulkanischem Material; keine Steinartefakte;
2. "Middle Member" aus fluviatilen Sedimenten mit vielen Basalt-Geröllen; zahlreiche Acheulian-Artefakte;
3. "Upper Member; it is mainly constituted by overbank deposits and fluviolacustrine pelites" (CREMASCHI et al. 1986: 48); an der Basis Acheuléen-, im oberen Bereich Levallois-Artefakte. Die Abfolge wird von einem Boden bedeckt, auf dem die frühesten holozänen Fundplätze liegen.

Befunde: –

Funde: In situ und gut erhalten fanden sich
– zahlreiche Faustkeile, insbesondere Spaltkeile;
– Levallois-Artefakte.

Die Artefakte wurden nicht abgebildet.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: Einige Elefantenknochen in natürlichen Aufschlüssen.

Datierung: Es handelt sich um eine Abfolge von Industrien, mit Acheulian-Fundplätzen, die durch Faustkeile charakterisiert sind, "Middle Stone Age"-Fundplätzen mit Levallois-Artefakten und um eine frühest-holozäne Besiedlung (CREMASCHI et al. 1986: 45ff.). Da es keine

Möglichkeit gibt, die Artefakte zu überprüfen, da sie nicht zeichnerisch vorgelegt worden sind, wurden die Acheulian-Artefakte dem "Allgemeinen Acheulian" zugeordnet.

Der Verf. ist der Ansicht, daß auf den Fundplätzen ATE 5 und ATE 8 ebenso wie in Khor Abu Anga [63] und auf den Fundplätzen N102 [65] eine kontinuierliche Abfolge vom Spätacheul in das frühe Mittelpaläolithikum vorliegt. Da die letztgenannten Vergleichsfundplätze ebenfalls in der Region von Khashm el Girba liegen, können auch die hier vorliegenden mittelpaläolithischen Inventare möglicherweise dem Mittelpaläolithikum von Sangoan/Lupemban-Tradition zugeordnet werden.

Literatur: WAYLARD 1943: 334. ARKELL 1949a: 34f. CREMASCHI et al. 1986: 45ff.

Fundplatz-Nr.: 65

Fundplatz: N 102, N 103, N 111, N 109 und N 116

Region: Butana/Ost-Sudan

Koordinaten: 15°03' N – 35°59' O (Annäherung)

Lage: Die Fundplätze liegen am Ostufer des Atbara zwischen dem Ort Khashm el Girba und der Eisenbahnbrücke über den Fluß.

Aktivitäten: 1967 Survey und Aufnahme geologischer Profile durch die CPE; 1981 Oberflächenaufsammlungen und geologische Beobachtung durch das Butana Archaeological Project.

Fundplatz-Situation: Artefakte wurden in pleistozänen Schotterterrassen des Atbara geborgen. Entlang des Atbara konnte an verschiedenen, teilweise 20 m hohen Einschnitten der Khors eine Idealstratigraphie erkannt werden (SHINER et al. 1971: Fig. 1 – Beschreibung von unten nach oben):

1. Sandstein, Ton und Lava (Fundstellen 111, 102, 103, 109) an der Basis des Aufschlusses.
2. Basales Konglomerat, ca. 4 m mächtig, aus großen, mittleren und kleinen Chert-, Flint- und anderen Geröllen, Sand und Kies mit einer kalkhaltigen Matrix verbakken (Chelles-Acheul-Artefakte und eine kleines Knochenfragment auf N 102).
3. Alte Flußsedimente, die die Hauptablagerungen der höchsten Terrasse bilden. Es konnten drei Akkumulationsphasen erkannt werden:

3a. Erste oder untere Akkumulationsserie von 2-5 m Mächtigkeit, bestehend aus einer groben Geröllschicht, mehreren sandigen Schottern und einer feineren Geröllschicht; hangend ein brauner Lehm. In den Geröllschichten wurden Chelles-Acheul-Artefakte ex situ gefunden; auf N 111 lagen sie teilweise in situ.

3b. Zweite oder mittlere Akkumulationsserie, 3-6 m mächtig. Sie besteht aus Geröllen, Sand, Schotter und Lehmschichten. Sie enthielt im unteren Bereich Acheuléen-Artefakte und Tierknochen ex situ.

3c. Dritte oder obere Akkumulationsserie aus grauem Lehm, der die Hauptablagerung bildet. Innerhalb dieser Serie wurden nur vereinzelte, verrundete Abschlüge gefunden.

4. Erosionsdiskordanz und Ablagerung der zweiten (mittleren) Terrasse 14,5 m oberhalb der Überschwemmungsebene (Acheulien-Faustkeile und Levallois-Abschlüge sowie Kerne der Fundstelle N 116; Kenya-Capsian-zeitlicher Fundplatz N 115).

5. Hangablagerungen der zweiten Terrasse und Bildung der ersten oder unteren Terrasse. Es wurden drei Geröllstrände auf diesem Hang beobachtet bei ca. 13 m, 9 m und bei 6,5 m oberhalb der Schwemmebene. Die frühholozänen, "mesolithischen" Fundstellen 113, 117 und 126 wurden auf dem zweiten Geröllstrand, Fundstelle 112 auf dem dritten Strand entdeckt. Es folgt ein sehr kleiner Geröllstrand 4-5 m oberhalb der Schwemmebene, wo sich die spätneolithischen Fundstellen 101 und 107 befinden. Die Fundstellen sind leicht erodiert.

Befunde: –

Funde: Rohmaterial: vorwiegend lokal anstehender Hornstein. Die Beschreibung der Funde erfolgte nur sehr oberflächlich (SHINER et al. 1971: 306ff.):

- zahlreiche dicke Faustkeile mit unregelmäßigen Kanten und Kortex;
- Faustkeile aus Geröllen und großen Abschlügen;
- Chopping tools aus Flintgeröllen.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: Elefant, Nashorn, Antilope, Gazelle (SHINER et al. 1971: 308).

Datierung: SHINER et al. (1971: 303) kommentieren die stratigraphische Abfolge folgendermaßen: "It is too early for chronological interpretation of the described data." Aufgrund typologischer Ähnlichkeiten der Geräte zu Fundplätzen bei Wadi Halfa und Debba in Nubien und auch zu Funden aus Kenia und Somalia wurden die pleistozänen Schotter-Fundplätze von Khashm el Girba in eine ältere (N102, N103, N109, N111) und eine jün-

gere Phase (N115, N118, N119) gegliedert (SHINER et al. 1971: 306ff.). Die älteren Fundplätze müssen in das Altpaläolithikum gestellt werden. Die jüngere Phase weist Ähnlichkeiten zum Sangoan auf und markiert damit " ... the farthest extent of the complex into northeast Africa" (SHINER et al. 1971: 308). SHINER (1971: 415) nimmt an, daß "... Khashm el Girba had a considerate population during the periods which would be called the late Lower Paleolithic and early Middle Paleolithic."

CLARK (1988: 286) hat die Inventare dieser Fundstellen als "... Acheulian and, possibly, Sangoan, also by reason of a heavy duty core-axe and scraper component" bezeichnet.

Eine andere Meinung wurde von MARKS et al. (1982: 48) im Rahmen des Butana-Projektes geäußert: "... the earliest occupation appears to be early Acheulian and is associated with fluvial deposits." Es kommen zahlreiche "localities" vor, aber "true" Fundstellen sind selten. Weiterhin schreiben sie (MARKS et al. 1982: 48): "There is no evidence for MSA occupation. It now appears that this is due to an absence of appropriate sediments along the Atbara. Aside from the Acheulian the oldest occupation appears to be, perhaps, early Holocene."

Der Verf. ist der Meinung, daß auf den oben erwähnten Fundplätzen eine kontinuierliche Abfolge vom Altpaläolithikum zum Mittelpaläolithikum belegt ist. Er schließt sich daher den oben genannten Aussagen von Shiner und Clark an und stellt die mittelpaläolithischen Komplexe in das Mittelpaläolithikum von Sangoan/Lupemban-Tradition.

Literatur: SHINER 1971: 306ff. SHINER & CHMIELEWSKI 1971: 293ff. MARKS et al. 1981: 47ff. MARKS et al. 1983: 26ff. MARKS et al. 1987: 138ff. CLARK 1988: 286.

13.3.2. Nubian Mousterian

Fundplatz-Nr.: 66

Fundplatz: 1010-8

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (115,3 N – 659,6 O)

Lage: Der Fundplatz liegt auf dem 8 x 4 m messenden "Finger" eines großen Inselberges, der sich ca. 7 km östlich des Nils und der Stadt Wadi Halfa sowie 3 km südlich der Straße von Wadi Halfa nach Kairo befindet.

Aktivitäten: Systematische Oberflächenabsammlung auf 2 m²; anschließend Aufsammlung der Geräte auf weiteren 4 m² durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Die Oberfläche des "Fingers" ist v.a. in ihrem westlichen Teil von einer dichten Artefaktkonzentration bedeckt. In den seitlich anschließenden Zonen wurden keine Artefakte gefunden. Die nur geringe Anzahl Artefakte auf dem südwestlichen Hang kann auf Erosion zurückgeführt werden. Aufgrund der Erosionserscheinungen nimmt MARKS (1968a: 216) an, daß der Platz auf nicht mehr als 50 m² besiedelt werden konnte. Zudem war er an drei Seiten durch steile Abhänge begrenzt.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: lokal anstehender, feinkörniger, brauner, eisenhaltiger Sandstein.

464 Artefakte insgesamt, davon

173 Werkzeuge und Levallois-Abschläge:

- 16,2 % Levallois-Abschläge;
- 12,7 % Schaber;
- 15,0 % gekerbte Stücke;
- 13,9 % gezähnte Stücke;
- 7,5 % endretuschierte Stücke;
- 6,9 % jungpaläolithische Geräteformen;
- 14,9 % sonstige;

17 Kerne:

- 58,9 % Levallois-Kerne;
- 41,2 % sonstige Kerne.

Die sehr frisch erscheinenden Artefakte lagen auf der Oberfläche und bis 4 cm tief im Sediment. Für die technologischen Untersuchungen wurden lediglich die zuerst abgesammelten 2 m² berücksichtigt, in der Typenliste finden sich jedoch alle aufgesammelten Geräte verzeichnet.

Fundverbleib: Anthropology Research Center, Southern Methodist University, Dallas; National Museum, Khartum; Columbia University, New York.

Fauna/Flora: –

Datierung: MARKS (1968a: 215ff.) stellt den Fundplatz in das Nubian Mousterian, Type A.

Literatur: MARKS 1968a: 215ff.

Fundplatz-Nr.: 67

Fundplatz: 1033 (2 Schichten)

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N – 31°21' O (993,5 N – 656,4 O)

Lage: Der Fundplatz liegt auf und in gelb-rottem Kolluvium 40 m oberhalb des Nils, 0,5 km nordöstlich von Dibeira.

Aktivitäten: Entdeckung und Testgrabung durch die Joint Scandinavian Expedition; weitere Ausgrabungen auf 30,5 m² (bis 0,5 m Tiefe) durch die CPE im Frühjahr 1964.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz umfaßt eine Oberflächenkonzentration von mehr als 1000 m². Die Grabungen der CPE ergaben zwei stratifizierte Kulturschichten. Nach MARKS (1968a: 258) können auf der durch frühere Testgrabungen gestörten Oberfläche Zonen mit dichterem Artefaktkonzentration angenommen werden, da durch die teilweise vollständige Oberflächendeflation die obere Kulturschicht freigelegt worden ist.

Das Idealprofil wird wie folgt beschrieben (MARKS 1968a: 248ff.; Fig. 35 – Beschreibung von oben nach unten):

Schicht 1: 1-2 cm Sand und Feinkies mit stark windverrundeten Artefakten auf der Oberfläche.

Schicht 2: sterile, 10 cm dicke Schicht gelb-roten, sandigen Pediments mit Trockenrissen.

Schicht 3: dünne Schicht mit "frischen" Artefakten (Obere Kulturschicht).

Schicht 4: 12-20 cm steriles, gelb-rotes Pediment; weniger grobkörnig und oxidiert als Schicht 3.

Schicht 5: 9-16 cm Grobkies; an der Basis zahlreiche Quarzknollen; im oberen Bereich "frische" Artefakte (Untere Kulturschicht).

Schicht 6: Steriles, gelb-rotes, grobes Pediment.

Befunde: Die Verteilung der Artefakte innerhalb der unteren Kulturschicht zeigt eine deutliche Mengenzunahme in den westlich gelegenen Quadranten. Hier wurde der Rand einer ca. 30 cm tiefen Grube angetroffen, die die damaligen Bewohner zum Abbau von Sandstein gegraben hatten. Nach der Gewinnung der Rohmaterialstücke wurde die Eintiefung mit Abschlagen und Abfällen verfüllt (MARKS 1968a: 257).

Funde:

Rohmaterial: lokal anstehender eisenhaltiger Sandstein.

Obere Kulturschicht (auf 19 m² ergraben):

3994 Artefakte insgesamt, davon 207 Geräte und Levallois-Abschläge (vgl. Taf. 19):

- 43,0 % Levallois-Abschläge;
- 11,2 % Schaber (Nubian scraper);
- 2,4 % rückengestumpfte Messer
- 10,1 % gekerbte Stücke;
- 5,8 % gezähnte Stücke;
- 4,3 % endretuschierte Stücke;
- 11,1 % jungpaläolithische Geräteformen
- 11,0 % sonstige;

66 Kerne:

- 49,5 % Levallois-Kerne;
- 49,5 % sonstige Kerne;
- 1442 Abschlage und Klingen;
- 2279 Abfälle.

Untere Kulturschicht (auf 24,4 m² ergraben):

4326 Artefakte insgesamt, davon 148 Geräte und Levallois-Abschläge:

- 47,9% Levallois-Abschläge;
- 7,7% Schaber;
- 4,7% rückengestumpfte Messer;
- 10,8% gekerbte Stücke;
- 10,8% gezähnte Stücke;
- 2,7% endretuschierte Stücke;
- 6,8% jungpaläolithische Geräteformen;
- 8,1% sonstige;

79 Kerne:

- 69,5% Levallois-Kerne;
- 30,3% sonstige Kerne;
- 1421 Abschlage und Klingen;
- 2678 Abfälle.

In dieser Schicht wurde ein Werkplatz mit relativ wenigen retuschierten Werkzeugen erfaßt, die eine grobe Herstellungstechnik aufweisen.

Fundverbleib: Anthropology Research Center, Southern Methodist University, Dallas; National Museum, Khartum; Columbia University, New York.

Fauna/Flora: –

Datierung: Beide Kulturschichten sind nach MARKS (1968b: 257) sehr ähnlich und stellen die gleiche kulturelle Entwicklungsstufe dar. A.E. Marks stellt den Fundplatz 1033 in das Nubian Mousterian, Type A.

Literatur : MARKS 1968a: 246ff.

Fundplatz-Nr.: 68

Fundplatz: 1035

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N – 31°21' O (927,4 N – 654,6 O)

Lage: Der Fundplatz liegt am nordwestlichen Ausläufer eines großen Inselberges, 1,4 km südöstlich von Nag Faqir Tibirki in Dibeira-Ost.

Aktivitäten: Systematische Oberflächenabsammlung auf 36 m² durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Im zentralen Bereich des Inselberg-Ausläufers fand sich eine ca. 100 m² umfassende, scharf umgrenzte Oberflächenkonzentration mit mäßiger Artefaktdichte. Die Artefakte lagen auf und in den oberen Zentimetern des Sedimentes. Nur wenige Stücke fanden sich in weniger als 2 m Entfernung von den Abhängen des Ausläufers. In unmittelbarer Nähe war grober, dunkler eisenhaltiger Sandstein vorhanden, der aber für die Geräteherstellung kaum geeignet war.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: nicht lokal anstehender, feinkörniger, brauner, eisenhaltiger Sandstein.

841 Artefakte insgesamt, davon

180 Geräte und Levallois-Abschläge:

- 35,6 % Levallois-Abschläge;
- 10,0 % Schaber;
- 2,7 % rückengestumpfte Messer;
- 8,3 % gekerbte Stücke;
- 12,3 % gezähnte Stücke;
- 6,6 % endretuschierte Stücke;
- 12,6 % jungpaläolithische Geräteformen;
- 11,7 % sonstige;

138 Kerne und Kernfragmente:

- 70,8 % Levallois-Kerne;
- 28,9 % sonstige Kerne;

490 Abschläge und Klingen;

33 Abfälle.

Auffallend ist nach MARKS (1968a: 223) die geringe Größe der Abschläge, Klingen und Kerne.

Fundverbleib: Anthropology Research Center, Southern Methodist University, Dallas; National Museum, Khartum; Columbia University, New York.

Fauna/Flora: –

Datierung: MARKS (1968a: 222ff.) stellt den Platz in das Nubian Mousterian, Type A.

Literatur: MARKS 1968a: 222ff.

Fundplatz-Nr.: 69

Fundplatz: 1036

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N – 31°21' O (927,3 N – 654,6 O)

Lage: Der Fundplatz liegt auf dem südwestlichen Ausläufer eines großen Inselberges 1,7 km südöstlich von Nag Faqir Tibirki, im Dorf Dibeira-Ost.

Aktivitäten: Systematische Oberflächenabsammlung auf 6 m² und 20 m² durch die CPE; auf weiteren 15 m² wurden nur die Werkzeuge und Levallois-Abschläge erfaßt.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz besteht aus einer ca. 200 m² umfassenden, lockeren Oberflächenkonzentration, die nicht ins Sediment hinabreicht. Die Artefaktstreuung bedeckt den überwiegenden Teil des Ausläufers, der vom eigentlichen Inselberg-Plateau durch einen schmalen, ca. 40 m langen Sattel getrennt ist. Der auf dem Ostteil des Ausläufers gelegene Fundplatz 1037 [67] ist von 1036 nur durch diesen ca. 30 m breiten und völlig fundfreien Sattel getrennt. In die technologischen Untersuchungen wurden nur die Artefakte aus den zuerst abgesammelten 26 m² einbezogen, in die Typenliste sind alle aufgesammelten Geräte eingegangen.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: eisenhaltiger Sandstein; wenige Werkzeuge aus nicht lokal anstehenden, stark patinierten Nilgeröllen, fossilem Holz und Quarz.

1201 Artefakte insgesamt, davon

235 Geräte und Levallois-Abschläge:

- 10,2 % Levallois-Abschläge;
- 21,5 % Schaber;
- 2,9 % rückengestumpfte Messer;
- 14,0 % gekerbte Stücke;
- 10,2 % gezähnte Stücke;
- 8,5 % endretuschierte Stücke;
- 17,5 % jungpaläolithische Geräteformen;
- 14,9 % sonstige;

45 Kerne:

- 40,0 % Levallois-Kerne;
- 60,0 % sonstige Kerne;

717 Abschläge;

204 Abfälle.

Auffallend ist die sehr geringe Größe der Geräte, ähnlich wie auf dem Fundplatz 1035 [65].

Fundverbleib: Anthropology Research Center, Southern Methodist University, Dallas; National Museum, Khartum; Columbia University, New York.

Fauna/Flora: -

Datierung: Nach MARKS (1968a: 227ff.) ist der Platz in das Nubian Mousterian, Type A zu stellen.

Literatur: MARKS 1968a: 227ff.

Fundplatz-Nr.: 70

Fundplatz: 1037

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N - 31°21' O (927,3 N - 564,8 O)

Lage: Der Fundplatz liegt auf einem Inselberg 1,7 km südöstlich von Nag Faqir Tibirki im Dorf Dibeira-Ost.

Aktivitäten: Systematische Oberflächenabsammlung auf 2 m²; anschließend wurden die Levallois-Abschläge und Werkzeuge auf einer weiteren, in ihrer Größe nicht näher bezeichneten Fläche aufgesammelt.

Fundplatz-Situation: Der Oberflächenfundplatz liegt auf einem flachen, 10 m breiten und 40 m langen Sattel zwischen dem Inselberg und einem Ausläufer, der sich zum Nil erstreckt. Die auf einer Fläche von ca. 60 m² sehr dicht konzentrierten Artefakte lagen an der Oberfläche und reichten bis zu 6 cm in das hellbraune Sediment.

Befunde: -

Funde:

Rohmaterial: lokal anstehender eisenhaltiger Sandstein.

623 Artefakte insgesamt, davon

176 Geräte und Levallois-Abschläge:

- 9,7 % Levallois-Abschläge;
- 20,4 % Schaber;
- 7,9 % rückengestumpfte Messer;

-14,3 % gekerbte Stücke;

-10,8 % gezähnte Stücke;

- 4,6 % endretuschierte Stücke;

-18,1 % jungpaläolithische Geräteformen;

-10,8 % sonstige;

36 Kerne:

-36,1 % Levallois-Kerne;

-63,8 % sonstige Kerne;

200 Abschläge;

211 Abfälle.

Nach MARKS (1968a: 234) ist die Technologie der Grundformproduktion wenig entwickelt und Levallois-Abschläge sind selten. Die retuschierten Geräte sind denen der anderen mittelpaläolithischen Fundstellen in diesem Gebiet aber sehr ähnlich.

Fundverbleib: Anthropology Research Center, Southern Methodist University, Dallas; National Museum, Khartum; Columbia University, New York.

Fauna/Flora: -

Datierung: MARKS (1968a: 233ff.) datiert den Fundplatz 1037 in das Nubian Mousterian, Type A.

Literatur: MARKS 1968a: 233ff.

Fundplatz-Nr.: 71

Fundplatz: 1038

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N - 31°21' O (927,3 N - 654,7 O)

Lage: Der Fundplatz befindet sich am südlichen Ende eines auf den Nil ausgerichteten Inselberges, 1,9 km südöstlich von Nag Faqir Tibirki im Dorf Dibeira-Ost.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE auf 5 m² und weiteren 2 m².

Fundplatz-Situation: Im oberen Bereich dieses Inselberges wur den insgesamt vier Fundplätze erfasst: 1035 [65], 1036 [66], 1037 [67] und 1038. Die ca. 200 m² große Oberflächenkonzentration 1038 erstreckt sich entlang der südlichen Seite des Inselberges. Die Artefakte lagen auf der Sandsteinoberflache des Inselberges oder waren an manchen Stellen in Vertiefungen in einer hellen, aufliegenden Schicht eingelagert. Die Artefakte beider Sammlungen wurden zuerst getrennt untersucht, dann

aber als Einheit betrachtet. Es konnte eine "preferential area for the collection of Levallois flakes" (MARKS 1968a: 240) erkannt werden. Es wurden nur die Artefaktanzahlen aus der 2 m² großen Fläche vorgestellt.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: lokal anstehender, dunkelbrauner, eisenhaltiger Sandstein.

348 Artefakte aus der kleinen Fläche, davon 225 Werkzeuge und Levallois-Abschläge (aus beiden Aufsammlungen) (vgl. TAF.20; 21):

- 27,9 % Levallois-Abschläge;
- 13,2 % Schaber;
- 2,2 % rückengestumpfte Messer;
- 12,9 % gekerbte Stücke;
- 12,0 % gezähnte Stücke;
- 6,6 % endretuschierte Stücke;
- 17,3 % jungpaläolithische Geräteformen;
- 8,4 % sonstige;

64 Kerne (aus beiden Aufsammlungen):

- 76,6 % Levallois-Kerne;
- 23,4 % sonstige Kerne;

215 Abschläge;

56 Abfälle.

Fundplatz 1038 hatte als einziger der vier Fundplätze auf dem Inselberg Abschläge von der Größe, die typisch für weiter westlich gelegene Fundplätze ist.

Fundverbleib: Anthropology Research Center, Southern Methodist University, Dallas; National Museum, Khartum; Columbia University, New York.

Fauna/Flora: –

Datierung: Nach MARKS (1968a: 239ff.) ist der Platz 1038 in das Nubian Mousterian, Type A zu stellen.

Literatur: MARKS 1968a: 239ff.

Fundplatz-Nr.: 72

Fundplatz: 6

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N – 31°27' O (925,7 N – 654,0 O)

Lage: Der Fundplatz liegt nahe bei Wadi Halfa auf einem hohen, kleinen Inselberg, nördlich der Straße

nach Kairo auf der östlichen Seite des Nils. Der Inselberg ist Teil einer in 2 km Entfernung parallel zum Nil verlaufenden Kette.

Aktivitäten: Entdeckung, systematische Oberflächenabsammlung und Testgrabung auf fünf Flächen durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz besteht aus einer ca. 500 m² umfassenden Oberflächenkonzentration, die das gesamte Inselberg-Plateau einnimmt.

Befunde: Möglicherweise in Verbindung mit der Oberflächenkonzentration stehen vier runde Steinhügel, die aus unbearbeiteten Platten lokalen Gesteins auf gebaut waren.

Funde:

Rohmaterial: lokal anstehender, dunkelbrauner, eisenhaltiger Sandstein; ein Artefakt aus versteinertem Holz, ein weiteres aus Quarz.

Dieser Fundplatz ist der einzige im Mittelpaläolithikum Nubiens, auf dem verbrannter eisenhaltiger Sandstein vorkommt.

Die Artefakte der fünf Flächen wurden wegen ihrer großen Ähnlichkeit zusammengefaßt.

2270 Artefakte insgesamt, davon 291 Werkzeuge und Levallois-Abschläge (vgl. Taf. 22):

- 18,5 % Levallois-Abschläge;
- 16,3 % Schaber;
- 4,1 % rückengestumpfte Messer;
- 17,9 % gekerbte Stücke;
- 11,3 % gezähnte Stücke;
- 5,8 % endretuschierte Stücke;
- 14,0 % jungpaläolithische Geräteformen;
- 11,7 % sonstige;

1 Cleaver;

1 Disc;

1 Picke;

2 Faustkeile;

6 Faustkeil-Fragmente;

15 Schlagsteine;

100 Kerne:

–31,0 % Levallois-Kerne;

–69,0 % sonstige Kerne;

928 Abschläge;

925 Abfälle;

15 Hammersteine.

Das Vorkommen von Faustkeilen in diesem mittelpaläolithischen Inventar ist eine Besonderheit. Der Levallois-Index ist im Vergleich mit dem auf nahe gelegenen Fundplätzen sehr niedrig (MARKS 1968a: 261ff.).

Fundverbleib: Anthropology Research Center, Southern Methodist University, Dallas; National Museum, Khartum; Columbia University, New York.

Fauna/Flora: –

Datierung: MARKS (1968a: 261ff.) stellt Fundplatz 6 in das Nubian Mousterian, Type B.

Literatur: MARKS 1968a: 261ff.

Fundplatz-Nr.: 73

Fundplatz: 121

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N – 31°27' O (652,0 N – 919,5 O)

Lage: Der Fundplatz befindet sich nahe Wadi Halfa auf einem kleinen Inselberg, 2 km nördlich der Straße nach Kairo. Der Inselberg ist von der parallel zum Nil verlaufenden Hauptkette getrennt und liegt näher zum Nil als die übrigen.

Aktivitäten: Systematische Oberflächenabsammlung auf ca. 40 m² durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Der obere Teil des Inselberges wird durch zwei kleine, ovale Plattformen gebildet, die durch einen tief erodierten Spalt getrennt sind. Auf der südlichen Plattform befindet sich der Fundplatz, der aus einer 40 m² großen, dichten Oberflächenkonzentration besteht, welche die Plattform vollständig abdeckt, sich jedoch nicht auf die Hänge und die nördliche Plattform ausdehnt. Das Plateau ist mit grobem, dunklem eisenhaltigem Sandstein bedeckt, der für die Geräteherstellung nicht geeignet war.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: nicht lokal anstehender, brauner, eisenhaltiger Sandstein.

984 Artefakte insgesamt, davon

137 Geräte:

- 26,9 % Levallois-Abschläge;
- 17,3 % Schaber;
- 4,4 % rückengestumpfte Messer;
- 14,6 % gekerbte Stücke;
- 11,7 % gezähnte Stücke;

- 4,4 % endretuschierte Stücke;
- 12,1 % jungpaläolithische Geräteformen;
- 7,8 % sonstige;

76 Kerne:

- 36,8 % Levallois-Kerne;
- 63,2 % sonstige Kerne;

604 Abschläge;

167 Abfälle.

Im Inventar gibt es eine geringe Menge großer Abschlaggeräte und eine überwiegende Anzahl kleiner Geräte, Abschläge und v.a. Restkerne (daher wird das gesamte Inventar von MARKS 1968: 270 als "diminutiv" bezeichnet). Dies liegt in der vollständigen Ausnutzung des herantransportierten Rohmaterials begründet.

Fundverbleib: Anthropology Research Center, Southern Methodist University, Dallas; National Museum, Khartum; Columbia University, New York.

Fauna/Flora: –

Datierung: Nach MARKS (1968a: 270ff.) ist der Fundplatz 121 in das Nubian Mousterian, Type B zu stellen.

Literatur: MARKS 1968a: 270ff.

Fundplatz-Nr.: 74

Fundplatz: Jebel Brinikol

Region: Ober-Nubien

Koordinaten: 21°25' N – 31°05' O

Lage: Der massiv aufragende Jebel Brinikol ist einer von drei Inselbergen östlich des Nils zwischen dem 2. und 3. Katarakt, die mit eisenhaltigem Sandstein bedeckt sind. Er liegt südlich von Semna, unmittelbar westlich der Straße von Wadi Halfa nach Akasha.

Aktivitäten: Systematische Oberflächenabsammlung durch J. de Heinzelin, R. de Paepe, J. und G. Guichard von der CPE während der Saison 1961-1962.

Fundplatz-Situation: Der Jebel Brinikol besteht aus zwei in Nord-Süd-Richtung hintereinander stehenden und durch eine tief erodierte Rinne getrennte Plattformen (J. & G. GUICHARD 1965: pl. XIVb). Auf diesem schwer zugänglichen Rücken wurden Konzentrationen von Artefakten gefunden, über deren Größe und Lage keine Angaben gemacht wurden (J. & G. GUICHARD 1965:86).

Befunde: In der Mitte und an verschiedenen Stellen entlang der Inselberg-Ränder fanden sich Konzentrationen sehr großer, in Amboßtechnik erzeugter Abschlüge, die aufgrund ihrer Frische möglicherweise einer jüngeren Kultur zuzuordnen sind (J. & G. GUICHARD 1965: 86).

Funde: Das Material aus der Absammlung wurde getrennt und die beiden jeweils völlig unsystematischen Proben an die Institute in Bordeaux und New York (diese Sammlung ging anschließend nach Dallas) gesandt. Der für die Artefaktherstellung verwendete eisenhaltige Sandstein steht auf dem Jebel an. Die in der Umgebung vorkommenden Gesteine Granit, Schiefer und Porphy sind für die Steingeräteproduktion ungeeignet, so daß die Rohmaterialquelle der Grund für das Aufsuchen des Jebels gewesen sein kann.

Zahlreiche Fundstücke sind zerbrochen, was auf das wiederholte Herumgehen von Menschen und auf geophysikalische Ursachen zurückgeführt wird. Dadurch sind zahlreiche "Pseudofakte" entstanden, deren Differenzierung von tatsächlichen Artefakten oftmals schwierig ist (J. & G. GUICHARD 1965: 86ff.).

Das Rohmaterial ist lokal anstehender, eisenhaltiger Sandstein.

Vorlage einer Typenliste durch J. & G. GUICHARD (1965: 89; Tab. 4) mit 284 Levallois-Abschlägen und Werkzeugen, von denen nur wenige abgebildet sind. Das Inventar wird wie folgt charakterisiert:

- grober und wuchtiger Eindruck;
- niedriger Levallois-Index;
- hoher Schaber-Index;
- keine nubischen Schaber (Nubian scrapers);
- dicke flächenretuschierte Blattspitzen mit unregelmäßigen Querschnitten und Retuschen;
- hoher Klingen-Index (aufgrund der nicht repräsentativen Stichprobe aber ohne größeren Aussagewert);
- sehr wenige Levallois-Klingen;
- "Frostsprünge" an den Artefakten, die auf starke Temperaturschwankungen zurückgeführt werden.

A.E. Marks hat eine Beschreibung und Zeichnungen der nach New York gesandten Artefakte vorgelegt. In seine technologischen Indices und die Typenliste sind auch die in Bordeaux befindlichen Stücke einbezogen worden (MARKS 1968a: 275ff.):

- 431 Levallois-Abschläge und Geräte (vgl. Taf. 26; 27):
- 37,9 % Levallois-Abschläge;
 - 15,2 % Schaber;
 - 5,2 % gekerbte Stücke;
 - 11,6 % gezähnte Stücke;
 - 4,4 % endretuschierte Stücke;
 - 3,2 % rückengestumpfte Formen;

- 9,5 % jungpaläolithische Werkzeugformen;
- 12,5 % sonstige;
- 3 Faustkeile;
- 2 Picken;
- 6 flächenretuschierte Blätter;
- 128 Kerne und Fragmente:
- 55,2 % Levallois-Kerne;
- 44,8 % sonstige Kerne;
- 927 Abschlüge und Klingen;
- 84 Abfälle.

In den beiden Instituten befinden sich:	D a l l a s		B o r d e a u x	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Faustkeile	3	1,1	8	0,9
Abschlüge und Klingen	215	79,0	712	81,1
Kerne, Fragmente usw.	32	11,7	96	10,9
Abfälle	22	8,1	62	7,1
	272	99,9	878	100,0

Fundverbleib: Laboratory of Prehistory, Bordeaux;
Southern Methodist University, Dallas.

Fauna/Flora: -

Datierung: J. & G. GUICHARD (1965: 89) vergleichen die aufgefundenen Faustkeile mit denen des Mittleren Sangoan und des S'baikian. Aufgrund des archaischen Eindrucks dieses Inventars nehmen die Autoren eine Einordnung in das Nubian Middle Palaeolithic, Type I vor.

MARKS (1968a: 274ff.) stellt den Fundplatz in das Nubian Mousterian, Type B, da er glaubt, daß das Inventar keine "Nubian scrapers" und "Nubian cores" aufweist und das alleinige Vorhandensein einiger flächenretuschierter Blattspitzen keine ausreichende Begründung für eine Zuordnung zum Nubian Middle Palaeolithic sei und bzgl. seiner technologischen Ausformung in die Bandbreite der Mousterian-Inventare fällt (MARKS 1968a: 299).

Der Verf. sieht das Inventar vom Jebel Brinikol als ein Übergangsinventar zwischen dem Nubian Mousterian und dem Nubian Middle Palaeolithic an.

Literatur: SOLECKI et al. 1963. J. & G. GUICHARD 1965: 86ff. MARKS 1968a: 205; 274ff. EL AMIN 1981: 98ff.

XIII.3.3. Denticulate Mousterian

Fundplatz-Nr.: 75

Fundplatz: 1000

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (658,4 N – 196,1 O)

Lage: Der Fundplatz liegt nahe Wadi Halfa auf dem Gipfel eines kleinen Inselberges, etwa 7 km östlich des Nils und südlich der Straße von Wadi Halfa nach Kairo.

Aktivitäten: Aufsammlung von 12 m² (zwei je 6 m² große Flächen) durch die CPE in der Saison 1962/1963.

Fundplatz-Situation: Der Inselberg ist oval mit einem umlaufenden Überhang unterhalb der Spitze. Das Gipfelplateau umfaßt ca. 1000 m², die mit sehr kleinen, verwitterten Fragmenten dunklen, eisenhaltigen Sandsteins bedeckt sind. Diese liegen auf und zum Teil in einer hellbraunen, pudrigen Sedimentschicht. Auf dieser Fläche fand sich in einer abgegrenzten Zone von 200 m² eine dichte Konzentration mit Artefakten aus feinkörnigem, braunem, eisenhaltigem Sandstein. Das verwendete Rohmaterial ist auf dem Inselberg selbst nicht vorhanden, kommt aber auf nördlich und südlich gelegenen Inselbergen in weniger als 2 km Entfernung vor.

Die getrennt abgeammelten kleinen Flächen wurden aufgrund übereinstimmender typologischer und technologischer Indizes zu einer Einheit zusammengezogen.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: lokal vorhandener, eisenhaltiger Sandstein. 1042 Artefakte insgesamt, davon 184 Geräte und Levallois-Abschläge (vgl. Taf. 23,1-4.9-14);

- 28,7% Levallois-Abschläge;
- 4,8% Schaber;
- 2,7% rückengestumpfte Messer;
- 16,8% gekerbte Stücke;
- 32,4% gezähnte Stücke;
- 0,5% endretuschierte Stücke;
- 7,9% jungpaläolithische Geräteformen;
- 6,4% sonstige;

41 Kerne:

- 56,1% Levallois-Kerne;
 - 43,9% sonstige Kerne;
- 565 Abschläge und Klingen;
252 Abfälle.

Fundverbleib: Anthropology Research Center, Southern Methodist University, Dallas; National Museum, Khartoum; Columbia University, New York.

Fauna/Flora: –

Datierung: MARKS (1968a: 205ff.) stellt den Fundplatz 1000 in das Denticulate Mousterian.

Literatur: MARKS 1968a: 205ff.

Fundplatz-Nr.: 76

Fundplatz: 36 B

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N – 31°23' O

Lage: Der Fundplatz liegt auf einem langgestreckten Inselberg, der Teil einer 2 km östlich des Nils und nördlich von Wadi Halfa verlaufenden Kette ist. Der Inselberg liegt am nördlichen Rand eines großen Wadis, unmittelbar nördlich des Jebel es-Sahaba.

Aktivitäten: In der Feldsaison 1961-1962 wurden große Artefaktmengen auf dem Gipfelplateau entdeckt. Die in der folgenden Kampagne von J. und G. Guichard abgeammelten Stücke lagen auf einer als Site 36 bezeichneten Fläche. Im südöstlichen Bereich des Plateaus, das von J. und G. Guichard nicht abgeammelt worden war, konnten im Bereich des Fundplatzareals 36 B zwei 3 m² bzw. 6 m² große Flächen systematisch abgeammelt werden.

Fundplatz-Situation: Auf dem 400x100 m messenden Plateau fanden sich die Steinartefakte flächendeckend verstreut. Es konnten im Bereich des Fundplatzes 36 sieben bis acht Konzentrationen erkannt werden, die deutlich voneinander getrennt sind. Darüber hinaus gab es mehrere kleine Werkstätten für fossiles Holz (J. & G. GUICHARD 1965: 98). Auf dem 200 m² großen Fundareal 36 B lagen die Artefakte gleichmäßig dicht verteilt.

Im folgenden werden nur die Artefakte der 9 m² großen, abgeammelten Flächen des Fundplatzes 36 B vorgestellt.

Befunde: Auf dem Plateau wurden sechs halbkreisförmige Mauerstücke erfaßt, die 2-4 m lang, 60-80 cm breit und nicht mehr als 70 cm hoch waren. Die aus Sandstein oder Blöcken fossilen Holzes gebauten und nach Süden

geöffneten Konstruktionen werden als Windschirme interpretiert. Ihr Zusammenhang zu den Mousterien-Fundplätzen auf dem Gipfelplateau ist nicht gesichert (J. & G. GUICHARD 1965: 98).

Funde:

Rohmaterial: eisenhaltiger Sandstein.

690 Artefakte insgesamt, davon 164 Geräte (vgl. Taf. 23,5-7):

- 14,0 % Levallois-Abschläge;
- 13,3 % Schaber;
- 10,3 % ungaläolithische Geräteformen;
- 2,4 % rückengestumpfte Messer;
- 5,5 % endretuschierte Stücke;
- 18,3 % gekerbte Stücke;
- 26,2 % gezähnte Stücke;
- 9,7 % sonstige;

39 Kerne:

- 41,0 % Levallois-Kerne;
- 58,9 % sonstige Kerne;

439 Abschläge und Klingen;

48 Abfälle.

Fundverbleib: Department of Anthropology, Southern Methodist University, Dallas

Fauna/Flora: -

Datierung: Die Artefakte des Platzes 36 (hier nicht ausführlich vorgestellt) werden von J. & G. GUICHARD (1965: 98) in das Nubian Middle Palaeolithic gestellt. Die Werkzeuge des Fundplatzes 36 B lassen eine Datierung in das Denticulate Mousterian zu (MARKS 1968a: 211ff.).

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 98. MARKS 1968a: 211ff.

Fundplatz-Nr.: 77

Fundplatz: N 2

Region: Ober-Nubien

Koordinaten: 18°05' N - 30°49' O

Lage: Der Fundplatz liegt in Ablagerungen der Goshabi-Formation unmittelbar südlich des Dorfes Goshabi nahe bei Ed Debba.

Aktivitäten: Systematische Oberflächenabsammlung auf vier Flächen in der Saison 1966-1967 durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Die meisten Artefakte sind aus der Goshabi-Formation heraus erodiert und liegen verstreut vor den Siltsedimenten (DE HEINZELIN 1971: 30ff.), wenige konnten in situ angetroffen werden. Von den vier abgesammelten Flächen erbrachten nur N 2-02 und -04, die jeweils ca. 4000 m² abdeckten, genügend Artefakte für eine Untersuchung.

Befunde: -

Funde:

Rohmaterial: nicht lokal vorkommender Wadi-Hornstein, Quarz und Quarzit sowie lokal anstehender eisenhaltiger Sandstein und örtliche Nilgerölle.

264 Geräte und Levallois-Abschläge (vgl. Taf. 24,1-6. 8-10):

- 30,3 % Levallois-Abschläge;
- 7,2 % Schaber;
- 1,1 % flächenretuschierte Objekte;
- 4,2 % Faustkeile;
- 1,9 % rückengestumpfte Messer;
- 13,3 % gekerbte Stücke;
- 20,8 % gezähnte Stücke;
- 2,7 % endretuschierte Stücke;
- 9,5 % jungpaläolithische Geräteformen;
- 9,1 % sonstige;

9 Schlagsteine;

243 Kerne und Kernfragmente:

- 13,2 % Levallois-Kerne;
- 86,8 % sonstige Kerne.

Aufgrund der Untersuchungen stellen beide Aufsammlungen dasselbe Inventar dar (MARKS et al. 1971: 43ff.).

Fundverbleib: Southern Methodist University, Dallas

Fauna/Flora: -

Datierung: J. de Heinzelin hat die Goshabi-Formation mit der Sahaba-Formation nördlich des 2. Kataraktes korreliert, die zwischen 16 000 und 10 000 BC datiert wird (DE HEINZELIN 1968: 51). Die daraus für die Goshabi-Formation und den Fundplatz N 2 ableitbare Datierung in diesen Zeitraum muß abgelehnt werden (WENDORF & SCHILD 1975: 130). MARKS et al. (1968: 321) nehmen typologische und technologische Ähnlichkeiten zum Fundplatz 440 nördlich des 2. Kataraktes an, der mit der Ikhtiariya-Formation verbunden werden kann (vgl. PAULISSEN & VERMEERSCH 1987: 36).

Nach WENDORF (1968b: 1044) gehört der Fundplatz N 2 in das Nubian Upper Stone Age und ist dem Khormusan vergleichbar. In einer neuen Interpretation ordnen WENDORF & SCHILD (1975:130) den Fundplatz dem Denticulate Mousterian zu.

Literatur: DE HEINZELIN 1968: 51. 1971: 27ff. MARKS et al. 1968: 319. 1971: 36ff. WENDORF 1968b: 1044. WENDORF & SCHILD 1975: 130. EL AMIN 1981. PAULISSEN & VERMEERSCH 1987: 36.

Fundplatz-Nr.: 78

Fundplatz: N 6

Region: Ober-Nubien

Koordinaten: 18°05' N – 30°49' O

Lage: Der Fundplatz liegt am nördlichen Ende der Sedimentablagerungen der Goshabi-Formation unmittelbar südlich des Dorfes Goshabi etwa 50 m vom Fundplatz N 2 [74] entfernt.

Aktivität: Systematische Absammlung der gesamten Oberfläche in der Feldsaison 1966-1967 durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Die Artefakte wurden auf einer dünnen Schicht der "oberen Sande" der Goshabi-Formation gefunden (DE HEINZELIN 1971: Fig.4). Der Fundplatz deckte eine Fläche von 80 m² ab.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: nicht lokal vorkommender Wadi-Hornstein, Quarzit, eisenhaltiger Sandstein und Quarz sowie lokal anzutreffende Nilgerölle (MARKS et al. 1971: 62ff.). 199 Werkzeuge:

- 35,7 % Levallois-Abschläge;
- 3,5 % Schaber;
- 3,5 % rückengestumpfte Messer;
- 16,6 % gekerbte Stücke;
- 16,1 % gezähnte Stücke;
- 2,0 % endretuschierte Stücke;
- 6,5 % jungpaläolithische Geräteformen;
- 16,0 % sonstige;

163 Kerne:

- 18,4 % Levallois-Kerne;
- 81,6 % sonstige Kerne.

Fundverbleib: Southern Methodist University, Dallas

Fauna/Flora: –

Datierung: MARKS et al. (1968: 321) stellten enge Parallelen zwischen N 6 und dem Inventar N 2 fest. J. de

Heinzelin hat die Goshabi-Formation mit der Sahaba-Formation nördlich des 2. Kataraktes korreliert und zwischen 16 000 und 10 000 BC datiert (DE HEINZELIN 1968: 51). Die daraus für die Goshabi-Formation und den Fundplatz N 6 ableitbare Datierung in diesen Zeitraum muß abgelehnt werden (WENDORF & SCHILD 1975: 130).

WENDORF & SCHILD 1976a: 238) werten die Goshabi-Formation als eine der Sahaba-Formation vorangehende Erscheinung.

Nach WENDORF (1968b: 1044) datiert N 6 in das Nubian Upper Stone Age mit Ähnlichkeiten zum Khoruman.

WENDORF & SCHILD (1975: 130) klassifizieren den Platz als Denticulate Mousterian. Sie halten es für unwahrscheinlich, daß eine mittelpaläolithische Industrie bis 12 000 BC überlebt haben soll und glauben daher, daß der Silt am Fundplatz N 6 sowie die Goshabi-Formation als eine mittelpaläolithische Episode der Nil-Sedimentation in diesem Gebiet anzusehen sind.

Literatur: DE HEINZELIN 1968: 51. 1971: 27ff. MARKS et al. 1968: 321. 1971: 37ff.; 62ff. WENDORF 1968b: 1044. WENDORF & SCHILD 1975: 130. 1976a: 238. EL AMIN 1981: 57.

Fundplatz-Nr.: 79

Fundplatz: N 91

Region: Ober-Nubien

Koordinaten: 18°00' N – 30°55' O

Lage: Der Fundplatz liegt 5 km süd-südöstlich des Dorfes Abu Dom in der Umgebung von Ed Debba im Bereich der Dongola Reach.

Aktivitäten: In der Saison 1966-1967 fanden Absammlungen durch die CPE statt. Dabei wurden 25 m² auf Fläche 5 und 75 m² auf Fläche 15 systematisch abgesammelt und kleine Testgrabungen angelegt.

Fundplatz-Situation: Eine Versuchsgrabung bestätigte die Lage des Fundplatzes innerhalb der Goshabi-Sedimente, wobei die Artefakte im Bereich der Oberfläche und in situ geborgen wurden. Testgrabungen an zwei Stellen des Fundplatzes erbrachten zwei Aktivitätskonzentrationen, die als Flächen 5 und 15 bezeichnet wurden.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: lokal anstehender Hornstein und Quarzit (EL AMIN 1981: 61; 69. MARKS et al. 1971: 80ff.).

7788 Artefakte insgesamt, davon

236 Geräte (vgl. Taf. 24,7):

- 24,6 % Levallois-Abschläge;
- 4,2 % Schaber;
- 7,6 % gekerbte Stücke;
- 44,9 % gezähnte Stücke;
- 3,0 % endretuschierte Stücke;
- 3,8 % jungpaläolithische Geräteformen;
- 11,7 % sonstige;

435 Kerne:

- Levallois-Kerne;
 - sonstige Kerne;
- 1281 Abschläge und Klingen;
5794 Abfälle.

Fundverbleib: Southern Methodist University, Dallas

Fauna/Flora: -

Datierung: Nach J. de Heinzelin kann die Goshabi-Formation mit der Sahaba-Formation nördlich des 2. Kataraktes korreliert und zwischen 16 000 und 10 000 BC datiert werden (DE HEINZELIN 1968: 51). Die daraus für die Goshabi-Formation und den Fundplatz N 91 ableitbare Datierung in diesen Zeitraum muß abgelehnt werden (WENDORF & SCHILD 1975: 130).

Nach WENDORF (1968b: 1044) datiert N 91 in das Nubian Upper Stone Age mit Ähnlichkeiten zum Khor-musan. WENDORF & SCHILD (1975: 130) klassifizieren den Platz als Denticulate Mousterian.

Literatur: WENDORF & SCHILD 1967a: 238. 1975: 130. DE HEINZELIN 1968: 51. MARKS et al. 1968: 320. 1971: 36ff.; 75ff. WENDORF 1968: 1044. EL AMIN 1981: 57.

Fundplatz-Nr.: 80

Fundplatz: 440 (2 Schichten)

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°27' N - 31°56' O

Lage: Der Fundplatz liegt westlich des Flughafens von Wadi Halfa am östlichen Ufer des Khor Musa.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung und Ausgrabung durch die CPE 1963-1965.

Fundplatz-Situation: Die Funde wurden in einer äolisch abgelagerten Sandschicht des Khor Musa angetroffen. Dieser Sand wird als Schicht der Ikhtiariya-Formation angesehen und ist von Nilsiltten überdeckt (DE HEINZELIN 1968: 46. PAULISSEN & VERMEERSCH 1987: 36). Durch die Ausgrabung konnte die stratigraphische Situation des Fundplatzes mit zwei Siedlungsschichten erkannt werden. Artefakte wurden im Sediment und im Bereich der Oberfläche geborgen, wobei letztere beide Schichten repräsentieren. Es waren organische Materialien erhalten, wobei Säugetierknochen in der unteren Schicht häufig waren, während in der oberen Schicht Fischknochen dominierten. Eine Holzkohleprobe aus der oberen Schicht wurde datiert.

Befunde: -

Funde:

Rohmaterial: Präkambrisches Gestein, eisenhaltiger Sandstein, Quarz und Hornstein.

> 1000 Artefakte insgesamt, davon

271 Geräte:

- 12,9% Levallois-Abschläge und -Klingen;
- 8,1% Schaber;
- 0,4% flächenretuschierte Objekte;
- 8,1% gekerbte Stücke;
- 50,6% gezähnte Stücke;
- 1,5% endretuschierte Stücke;
- 3,7% ungpaläolithische Geräteformen;
- 7,0% retuschierte Abschläge und Klingen;
- 7,8% sonstige;

45 Kerne.

Fundverbleib: Southern Methodist University, Dallas

Fauna/Flora:

Säugetiere: *Bos primigenius*, *Equus asinus africanus*, *Gazella rufifrons* und *Hippopotamus amphibius* (GAUTIER 1968: Tab. 6);

Fische: *Lates* sp., *Clarius* sp., *Talapia* sp., *Synodontia* sp., *Bagras* sp. und *Barbus* sp. (GREENWOOD 1968: 109).

Datierung: SHINER (1968: 630) stellt den Fundplatz 440 in das Upper Stone Age. Er bezweifelt das vorhandene ¹⁴C-Datum von 12 390 BC ± 500 (WSU 290) und schätzt für die Siedlung ein Alter zwischen 30 000 und 20 000 BC (SHINER 1968: 636). Er sieht eine größere Ähnlichkeit zu den Fundplätzen des Denticulate Mousterian (Fundplätze 1000 und 36 B; SHINER 1968: 636f.)

WENDORF & SCHILD (1975: 130) klassifizieren den Platz als Denticulate Mousterian. Nach PAULISSEN & VERMEERSCH (1987: 36) ist der Fundplatz 440 mit der Ikhtiariya-Formation verbunden. Dadurch erhöht sich

auch das geschätzte Alter des Fundplatzes: "The Dibeira-Jer aggradation, the underlying Ikhtiariya Formation and even part of the overlying Ballana Formation ... should all date from before 40,000 B.P." (PAULISSEN & VERMEERSCH 1987: 36).

Literatur: GAUTIER 1968. GREENWOOD 1968. SHINER 1968: 630ff. WENDORF & SCHILD 1975: 129f. 1976: 237. EL AMIN 1981. PAULISSEN & VERMEERSCH 1987: 36.

XIII.3.4. Non-Nubian Middle Palaeolithic

Fundplatz-Nr.: 81

Fundplatz: Locality 401-A (vgl. auch [9]), 401-B, 401-D

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (653.900 / 915.000)

Lage: Der Fundplatz liegt etwa 10 km von Wadi Halfa entfernt östlich des Nils. Der langschmale Gipfel eines Inselberges ist flächendeckend mit Artefakten bedeckt. Es wurden mehrere Einzelplätze unterschieden: die Stellen 401-A, A1, AZ, C, F und G sind altpaläolithisch [9], während 401-B, und D zum Mittelpaläolithikum gehören. Locality 401-E wird als noch jünger angesehen (J. & G. GUICHARD 1965: Fig. 6). 401-B liegt am nordwestlichen Ende des Inselberges, 401-D im südwestlichen Teil.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlungen und Testgrabungen der CPE 1962 und 1963. Auf 401-B und 401-D wurden jeweils 16 m² abgesammelt.

Fundplatz-Situation: vgl. [9]

Befunde: –

Funde:

Locality 401-B:

3238 Artefakte:

- 7 Faustkeile;
- 15 Schaber;
- 6 Kratzer;

– sonstige (davon 3 retuschierte Levallois-Spitzen).

Es wurden keine Abbildungen vorgelegt. Die flächenretuschierten Blattspitzen und die Faustkeile deuten auf eine Vermischung des Inventares hin.

Locality 401-D:

–257 Levallois-Abschläge;

- 1 Stichel;
- 1 gekerbtes Stück;
- 1 Faustkeil.

Fundverbleib: Laboratoire du Préhistoire, Bordeaux

Fauna/Flora: –

Datierung: Die Artefakte der Flächen 401-B und 401-D wurden aufgrund des Fehlens von flächenretuschierten Blättern, Nubian scrapers und Nubian cores dem "Non-Nubian Middle Palaeolithic" zugeordnet (J. & G. GUICHARD 1968: 183ff.)

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 74ff. 1968: 158ff.

Fundplatz-Nr.: 82

Fundplatz: 113-A

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O

Lage: Der Fundplatz liegt auf einem Jebel, weniger als 0,5 km südwestlich des Fundplatzes 400 [7].

Aktivitäten: Unsystematische Oberflächenaufsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz, der auf dem westlichen Ende eines Ausläufers des Berges liegt, ist von einer am östlichen Ende liegenden Fundstelle durch eine Erhebung von ca. 500 m Länge und 20 m Höhe getrennt.

Befunde : –

Funde:

319 Artefakte insgesamt, davon

111 Werkzeuge und Levallois-Abschläge:

- 73,0 % Levallois-Abschläge;
- 10,8 % Schaber;
- 3,6 % Chopper und Discs;
- 0,9 % gekerbte Stücke;
- 5,4 % unpaläolithische Geräteformen;
- 6,3 % sonstige;

46 Kerne:

- 93,5 % Levallois-Kerne;
- 6,5 % sonstige Kerne.

Die Artefaktaufsammlung ist willkürlich. Trotz einiger sorgfältig bearbeitete Schaber und Spitzen ist das Inventar als "arm" bezeichnet worden.

Fundverbleib: Musée National de Préhistoire, Les Eyzies de Tayac

Fauna/Flora: –

Datierung: Nach J. & G. GUICHARD (1965: 85f. 1968) gibt es keinen Zweifel am mittelpaläolithischen Charakter der Geräte. Weil bei diesem Inventar die retuschierten Blattspitzen, Nubian scraper und Nubian cores fehlen, wird es dem Non-Nubian Middle Palaeolithic zugewiesen.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 85f. 1968: 184.

XIII.3.5. Nubian Middle Palaeolithic II

Fundplatz-Nr.: 83

Fundplatz: Localities 400-0, 400-1-1, 400-1-2, 400-2

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (659.500 / 915.000)

Lage: Der Fundplatz liegt wenige Kilometer östlich von Wadi Halfa auf dem östlichen Nilufer.

Aktivitäten: Im gesamten Bereich des Oberflächenfundplatzes wurden 400 m² durch die CPE aufgesammelt. Auf den Flächen 400-1-1 und 400-2 wurden jeweils 8 m² aufgesammelt.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz 400 liegt auf einem schmalen Jebel und in dessen unmittelbarer Umgebung. Es wurden zahlreiche Einzelflächen untersucht. Die mittelpaläolithischen Localities 400-0, 400-1-1, 400-1-2 fanden sich auf dem oberen Bereich des Jebels, die Artefakte der Locality 400-2 lagen auf dem Hang. Die Acheulian-Flächen liegen auf den Pedimenten (vgl. 400-South [7], 400-West [8] und 400-Nord [16]).

Befunde: –

Funde:

Fläche 400-0:

1193 Werkzeuge und Levallois-Abschläge:
– 94,7% Levallois-Abschläge und -Klingen;
– 1,3% Schaber;
– 0,2% flächenretuschierte Objekte;
– 0,1% Chopper;
– 0,9% gezähnte Stücke;
– 0,2% gekerbte Stücke;
– 0,1% jungpaläolithische Geräteformen;
– 2,6% sonstige;
2 "plaquettes aménagées".

Fläche 400-1-1:

229 Werkzeuge und Levallois-Abschläge:
– 98,3% Levallois-Abschläge und -Klingen;
– 0,4% gezähnte Stücke;
– 0,4% gekerbte Stücke;
– 0,4% ungpaläolithische Geräteformen;
– 0,4% sonstige.

Fläche 400-1-2:

259 Werkzeuge und Levallois-Abschläge:
– 98,1% Levallois-Abschläge und -Klingen;
– 1,2% Schaber;
– 0,4% jungpaläolithische Geräteformen;
– 0,4% sonstige.

Fläche 400-2:

410 Werkzeuge und Levallois-Abschläge:
– 98,0% Levallois-Abschläge und -Klingen;
– 0,5% Schaber;
– 0,2% gezähnte Stücke;
– 0,2% gekerbte Stücke;
– 1,0% sonstige;
1 "plaquette aménagée".

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Die Artefakte der Flächen 400-0, -1-1, -1-2 und -2 "seem on the basis of style and character of the debitage to belong to the same assemblage." (J. & G. GUICHARD 1965: 90). Aufgrund des Vorhandenseins von Nubian cores, Nubian scrapers und flächenretuschierten Blätter wurden sie dem Nubian Middle Palaeolithic zugeordnet. Durch Vergleich, v.a. mit dem dem Nubian Middle Palaeolithic I zugewiesenen Fundplatz Jebel Brinikol [71], werden diese Localities ins Nubian Middle Palaeolithic II gestellt (J. & G. GUICHARD 1965: 86ff. 1968: 183f.). Der Chopper auf 400-0 kann auf eine Vermischung mit den nahen Acheulian-Flächen deuten.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 86ff. 1968: 181ff.

Fundplatz-Nr.: 84

Fundplatz-Name: 420

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (654,2 N – 921,2 O)

Lage: Der Fundplatz liegt auf dem Gipfel eines Jebels östlich des Nils in der Nähe der Stadt Wadi Halfa.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung auf 16 m² durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Die Artefakte wurde in einem sehr begrenzten Bereich auf nur wenigen Metern am westlichen Jebel-Gipfel gefunden.

Der Fundplatz stellt eine Werkstatt dar mit einer hohen Artefaktichte von 235 Artefakten pro m². Die Fundstelle wurde als besonders interessant beschrieben, da das Inventar homogen ist und es den Nachweis einer kurzen mittelpaläolithischen Besiedlung darstellt (J. & G. GUICHARD 1965: 92).

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: lokal anstehender braun-roter Sandstein. Die Stücke sind wenig patiniert und kaum kantenverrundet.

1529 Werkzeuge und Levallois-Abschläge (vgl. Taf. 28):

- 95,8 % Levallois-Abschläge und -Klingen;
- 0,9 % Schaber;
- 1,8 % flächenretuschierte Objekte;
- 1,2 % Faustkeile;
- 0,1 % gezähnte Stücke;
- 0,1 % jungpaläolithische Geräteformen;
- 0,2 % sonstige;

1 "plaquette aménagée";

206 Kerne:

- 63,1 % Levallois-Kerne (darunter 20,9 % Nubian point cores, Types I und II);
 - 36,9 % sonstige Kerne (darunter 3,4 % Klingengerne);
- Die "frisch" erscheinenden Artefakte sind mit denen der Fundplätze 400-1-1 und 400-2 [80] vergleichbar.

Fundverbleib: Musée National de Préhistoire, Les Eyzies de Tayac

Fauna/Flora: –

Datierung: Aufgrund des Vorhandenseins von beidflächig flächenretuschierten Artefakten, Nubian scrapers

und Nubian cores wurde der Fundplatz dem Nubian Middle Palaeolithic zugerechnet (J. & G. GUICHARD 1965: 110. 1968: 183f). Die sorgfältige Herstellung der Geräte weist auf eine Stellung in das jüngere Upper Nubian Middle Palaeolithic.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 92f. 1968: 183ff. VAN PEER 1988: 170f.

Fundplatz-Nr.: 85 (vgl. [45])

Fundplatz: Locality 439

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (657.300 / 918.300)

Lage: Die Locality 439 liegt östlich von Wadi Halfa auf dem östlichen Nilufer.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE; Aufsammlung mittelpaläolithischer Funde auf 50 m² Fläche.

Fundplatz-Situation: Auf dem Plateau eines breiten Jebel befinden sich mehrere mittelpaläolithische Fundstellen. Am Fuß des Abhangs und auf den Schotterflächen fanden sich Faustkeile [45].

Befunde: –

Funde: Die mittelpaläolithischen Artefakte wurden überwiegend aus braunrotem Sandstein hergestellt.

30 Werkzeuge und Levallois-Abschläge:

- 16 Schaber;
- 1 flächenretuschiertes Blatt;
- 13 Nubian point cores;
- keine Nubian side scrapers.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Die mittelpaläolithischen Funde vom Plateau werden aufgrund der sorgfältigen Ausarbeitung der Werkzeuge sowie des Grades der Windverrundung dem Nubian Middle Palaeolithic, Type II zugewiesen (J. & G. GUICHARD 1965: 86ff.).

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 86ff. 1968: 181ff.

XIII.3.6. Unklassifiziertes Nubian Middle Palaeolithic

Fundplatz-Nr.: 86 (vgl. [42])

Fundplatz: Locality 410

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (653.900 / 915.000)

Lage: Der Fundplatz liegt wenige Kilometer östlich von Wadi Halfa auf dem rechten Nilufer, ca. 5 km südwestlich der Locality 401 [9].

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung auf 40 m² durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz auf Pedimenten, die durch Erosionsrinnen zerschnitten sind: "The site includes several rich Middle Paleolithic work shops, and a few Early Paleolithic workshops, which produced thirteen bifaces." (J. & G. GUICHARD 1965: 82).

Befunde: –

Funde: Die mittelpaläolithische Aufsammlung umfasst:
– tausende Abschläge;
– 19 Geräte:
– wenige Faustkeile;
– konvergierender Schaber mit abgerundeten Enden;
– 85 Kerne (darunter 66 Levallois-Kerne);
– Kern für Levallois-Spitzen.

Fundverbleib:–

Fauna/Flora: –

Datierung: Die Funde können nur einem unklassifizierten Nubischen Mittelpaläolithikum zugewiesen werden. Weitere Funde, wie "side-scrapers with repeated re-touch on both longer sides and on the curve of the oval top" und Levallois-Kerne für Spitzen, Typen I und II werden dem mittelpaläolithischen "Mousterien de tradition Acheulien" zugewiesen, "which is unique in Nubia" (J. & G. GUICHARD 1965: 186).

Verf. kann das Inventar nur einem unklassifizierten Mittelpaläolithikum zuweisen, da die nicht vollständige Fundplatzpublikation keine Überprüfung der von J. und G. Guichard vorgenommenen Ansprache erlaubt.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 82. 1968: 181ff.

Fundplatz-Nr.: 87 (vgl. [43])

Fundplatz: Locality 425

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°58' N – 31°21' O (631.500 / 901.800)

Lage: Der Fundplatz liegt nur wenige Kilometer südwestlich von Mirgissa westlich des Nils nahe Wadi Halfa.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch die CPE 1961-1964.

Fundplatz-Situation: Hierzu wurden keine Angaben gemacht.

Befunde: –

Funde:

- Chopper und Chopping Tools aus Quarz-Geröllen;
- Faustkeile;
- 2 Schaber;
- 1 untypischer Kratzer;
- 9 gekerbte und gezähnte Stücke;
- 48 Kerne, darunter 14 Levallois-Kerne für Abschläge und einer für Klingen).

Der Levallois-Index ist hoch.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: J. & G. GUICHARD (1965: 82) "... are not sure to date this site. It is probably Early Paleolithic ..."
Die fehlenden Abbildungen der Steinartefakte erlauben keine eindeutige Datierung. Die häufige Levallois-Technik und die Abschlagwerkzeuge lassen auf einen mittelpaläolithischen Charakter schließen. Für das übrige Inventar kann nur eine grobe Einordnung in das "Allgemeine Acheulien" [43] vorgenommen werden.

Literatur: J. & G. GUICHARD 1965: 82.

Fundplatz-Nr.: 88

Fundplatz: Magendohli

Region: Ober-Nubien

Koordinaten: 21°39' N – 31°07' O

Lage: Magendohli (11-H-9) ist ein isolierter Outcrop aus präkambrischem Gestein, der am Westufer des Nils im nördlichen Saras liegt.

Aktivitäten: Testgrabungen auf 62,5 m² wurden 1967 von der Fourth Colorado Expedition durchgeführt.

Fundplatz-Situation: Die bei der Ausgrabung freigelegte Stratigraphie weist eine Ablagerung von rötlichem Paläoboden, äolischem Sand und zerbrochenen Steinen auf, in der die Artefakte in einer Tiefe von 50-160 cm gefunden wurden. Der Fundplatz ist offensichtlich ein Steinbruch, aber aufgrund der Anzahl der Geräte ist er auch als Wohnplatz anzusehen (CARLSON & SIGSTAD 1967: 55).

Befunde: Überreste einer "two-room structure" (CARLSON & SIGSTAD 1967: 53) aus grobem, lehmzementiertem Gestein liegen auf dem Gipfel des Hügels, von dem aus der Fluß gut überblickt werden kann. Diese Strukturen haben wahrscheinlich zur Fundplatzbezeichnung beigetragen: Magendohli bedeutet "house down".

Die Untersuchung der Strukturfüllung ergab Steinartefakte und Scherben, die zeitlich der C-Gruppe oder etwas jünger einzuordnen sind. Zu dieser Phase gehört auch ein Inventar, das bei der Ausgrabung unterhalb eines kleinen Felsdaches ergraben wurde. Auch müssen lineare Anordnungen von Felsblöcken erwähnt werden, die als Gazelleneinzäunungen oder auch Sichtschutz für Jäger gedeutet worden sind. Carlson und Sigstad glauben, daß sie zur post-paläolithischen Siedlung gehören.

Funde:

Rohmaterial: Hornstein, wenige Quarzgerölle.

Etwa 3000 Geräte:

- Levallois-Abschläge;
- Levallois-Spitzen;
- gestielte Spitzen;
- Schaber;
- gezähnte Stücke;
- gekerbte Stücke;
- Kratzer und Stichel;
- Nubian cores.

Beidflächig flächenretuschierte Blattspitzen fehlen. Es wurden keine Abbildungen vorgelegt.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Es gibt auf dem Fundplatz Magendohli kulturelle Hinterlassenschaften aus dem späten Mittelpaläolithikum und aus der C-Gruppen-Zeit (CARLSON & SIGSTAD 1967: 53). Der kulturelle Vergleich läßt die Autoren annehmen, daß die mittelpaläolithischen Funde in das Atérien zu stellen sind, in dem Sinne, daß das Atérien ein Mousterian mit gestielten Spitzen sei: "Our excavation revealed an assemblage of artefacts related to the Atérien of North Africa and previously unknown from Nubia." (CARLSON & SIGSTAD 1967: 55). Weiterhin schreiben sie, daß ein Alter von ca. 25 000 Jahren vermutet werden kann. Für Verf. ist die Zuweisung der Fundstelle zum Atérien aufgrund fehlender Abbildungen der Steinartefakte nicht eindeutig nachzuvollziehen. Daher ordnet er die Fundstelle zur Gruppe des unklassifizierten Mittelpaläolithikums zu.

Literatur: CARLSON & SIGSTAD 1967.

Fundplatz-Nr.: 89

Fundplatz: Arkin 5

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N – 31°21' O

Lage: Der Fundplatz liegt auf der westlichen Seite des Nils an der Grenze zwischen dem Sudan und Ägypten und nordöstlich der Fundplätze Arkin 8 [5] und Arkin 14 [6].

Aktivitäten: Ausgrabung einer Fläche von 100 m² (bis 0,5 m tief) in der Feldsaison 1963-1964.

Fundplatz-Situation: Die 75 m (in SW-NO-Richtung) lange und 30 m breite ovale Fundstreuung wird von einem flachen Wadi geschnitten. Die in situ befindlichen Artefakte liegen zwischen Platten aus eisenhaltigem Sandstein.

Zwei im Süden der Fundausdehnung angelegte, insgesamt 100 m² große und bis 0,5 m tiefe Schnitte erbrachten drei Fundkonzentrationen, die jeweils in Gruben mit ca. 3,5 m Durchmesser lagen. Die Basis dieser Gruben war mit einer 25 cm dicken Schicht von Abschlägen, Kernen, Geräten und rötlichem Sand bedeckt. Diese Befunde wurden als Rohmaterial-Gewinnungs-

plätze interpretiert. Ein intensiver Survey auf dem gesamten Territorium ergab keine Hinweise auf Wohnplätze.

Die Artefakte, die an der Oberfläche lagen, sind stark windverschliffen, während die innerhalb der Gruben gefundenen Artefakte frisch sind.

Befunde: Die drei Artefaktkonzentrationen fanden sich in Gruben von ca. 3,5 m Durchmesser. Die südlichste Grube zeigt mit Sandsteinplatten verstärkte Wände. Diese Gruben wurden als Überreste des Sandstein-Bergbaus interpretiert, wobei die Verarbeitung der Sandsteinplatten in den durch ihren Abbau entstandenen Gruben erfolgte.

Funde:

Rohmaterial: lokaler, eisenhaltiger Sandstein.

9769 Artefakte insgesamt, davon

347 Werkzeuge und Levallois-Abschläge (vgl. Taf. 29; 30):

- 52,4 % Levallois-Abschläge;
- 14,7 % flächenretuschierte Blätter (incl. einiger gestielter Stücke);
- 14,7 % Faustkeile und Faustkeilblätter;
- 8,4 % Schaber;
- 3,7 % gekerbte Stücke;
- 3,2 % gezähnte Stücke;
- 1,7 % endretuschierte Stücke;
- 1,2 % jungpaläolithische Geräteformen;

93 Levallois-Kerne des Typs Nubian point core I;

9329 Abschläge, Klingen und Fragmente.

Das Artefaktinventar ist typisch für einen Werkplatz (CHMIELEWSKI 1965: 135): die Geräte sind wenig zahlreich (1,68 %), oftmals zerbrochen oder unfertig; Levallois-Spitzen fehlen völlig; es gibt viele Levallois-Restkerne; die zahlreichen Abschläge und Klingen sind ebenfalls häufig fragmentiert. Der Abtransport fertiger und das Hinterlassen zerbrochener Geräte macht eine typologische Analyse der Sammlung schwierig (CHMIELEWSKI 1965: 135f.; 144).

Fundverbleib: -

Fauna/Flora: -

Datierung: In der Erstpublikation 1965 stellten die Fundplätze Arkin 5, Arkin 6 und Arkin 6A für W. Chmielewski die nördlichste Verbreitung der Sangoan-Kultur dar. 1968 lehnt er beide Benennungen ab und verneint eine Zugehörigkeit von Arkin 5 zu den bisher definierten Kulturgruppen oder Technokomplexen in Nubien (CHMIELEWSKI 1968: 146f.). Darüber hinaus gebe es keine geologische Altersbestimmung für Arkin 5.

CHMIELEWSKI (1968: 146ff.) vergleicht Arkin 5 mit den in der Wadi Halfa Region gefundenen Fundplätzen, und hier mit dem Werkplatz 420 sowie mit dem Fundplatz auf dem Jebel Brinikol. Möglicherweise zeigen auch die Blattspitzen aus Khor Abu Anga Ähnlichkeiten.

Die als Vergleiche herangezogenen Fundplätze werden von J. & G. GUICHARD (1965: 86ff. 1968: 192) als "Nubian Middle Paleolithic with foliated objects" klassifiziert. WENDORF (1968b: 1043) stellt den Platz in das Nubian Middle Palaeolithic.

Literatur: CHMIELEWSKI 1965: 157f. 1968: 134ff. J. & G. GUICHARD 1965: 86ff. 1968: 183ff. WENDORF 1968b: 1043. EL AMIN 1981: 3.

XIII.3.7. Dritte Facies des Nubian Middle Palaeolithic

Fundplatz-Nr.: 90

Fundplatz: Locality 622

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°55' N - 31°16' O (603,5 N - 298,5 O)

Lage: Der Fundplatz liegt südlich von Mirgissa in der Nähe des 2. Kataraktes, ca. 2 km westlich des Nils.

Aktivitäten: 1964 haben J. und G. Guichard mehrere Testschnitte angelegt, deren längster 14 m maß.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz 622 befindet sich im oberen Bereich eines nach Westen orientierten Hanges, der zu einem System sandiger Hügel gehört. Folgende Stratigraphie war erkennbar: (J. & G. GUICHARD 1968: 188. Fig. 11; von oben nach unten):

1. Oberfläche; grober Sand und Schotter aus präkambrischem Gestein und Nubischem Sandstein; windverrundete mittelpaläolithische Artefakte (Industrien A und A1);
2. Gelbes Kolluvium von feiner, toniger Struktur; mittelpaläolithische Industrie B;
3. Rot- bis dunkelbrauner Boden; enthält an der Basis wenig abgerollte Stücke der liegenden Industrie C;
4. Grober, scharfkantiger Schotter (Präkambrische Gesteine und Nubischer Sandstein); mittelpaläolithische Industrie C;
5. Rotes Kolluvium; grobe Schichtung;
6. Grobschotter am Hangfuß;
7. Grundgestein.

Bei den Artefakten der Industrien A, A1, B und C handelt es sich um "variations within a single group" (J. & G. GUICHARD 1968: 190). Die Anzahl der Geräte aus der Grabungsfläche ist zu gering, so daß keine Indices zu erstellen waren (J. & G. GUICHARD 1968: 190).

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: Quarz (vgl. Taf. 31).

- Macrodentates;
- gezähnte Schaber;
- ventral retuschierte Abschläge;
- gekerbte Stücke;
- Faustkeile.

Fundverbleib: Laboratoire du Préhistoire, Bordeaux

Fauna/Flora: –

Datierung: Der Fundplatz wird in das Nubian Middle Palaeolithic datiert. Allerdings ist er mit keinem anderen Fundplatz vergleichbar und stellt daher eine dritte Facies dieses Technokomplexes dar: "We are not able to assign it a chronological place in relation to the two preceding manifestations." (J. & G. GUICHARD 1968: 188).

Literatur: J. & G. GUICHARD 1968: 188ff.

XIII.3.8. Atérien

Fundplatz-Nr.: 91

Fundplatz: Rahib 80/72

Region: West-Sudan (Wadi Howar)

Koordinaten: 17°32' N – 26°56' O

Lage: Der Fundplatz liegt im Goz-Gelände ca. 3 km südlich der westlichen Ausläufer des Jebel Rahib im Wadi Howar.

Aktivitäten: Aufsammlung durch das Projekt B.O.S. im Jahr 1980.

Fundplatz-Situation: Ein ca. 100x100 m großes neolithisches Fundareal liegt in einer kleinen Senke. Aus deren

Hangbereich, der durch das humose, schwarze Sediment einer ehemaligen Uferzone gekennzeichnet ist, stammen einige Keramikfragmente. Im tiefer gelegenen Teil der Senke fanden sich mittelpaläolithische Steinartefakte.

Befunde: –

Funde: Es wurden 4 Artefakte aus feinkörnigem, silifiziertem Sandstein als Belege mitgenommen (vgl. Taf. 32,1.3.7):

- 1 beidflächig retuschierte Spitze mit einer verrundeten Fläche; 138x59x19 mm;
- 1 gering verrundete beidflächig retuschierte Spitze mit gebrochener Basis; 105x26x13 mm;
- 1 Levallois-Spitze mit flächiger Retusche in der Spitzenpartie; 112x48x14 mm;
- 1 Fragment eines retuschierten Abschlags.

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln

Flora/Fauna: –

Datierung: Die Funde können in das Atérien datiert werden.

Literatur: –

Fundplatz-Nr.: 92

Fundplatz: Wadi Shaw 82/31

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°26' N – 27°16' O

Lage: Der Fundplatz liegt am südlichen Rand des Wadi Shaw.

Aktivitäten: Einzelfundeinmessung und Ausgrabungen durch das Projekt B.O.S 1982.

Fundplatz-Situation: Auf einem 700x400 m messenden Areal lagen 34 kreisförmige neolithische Fundkonzentrationen von bis zu 30 m Durchmesser. Zwischen diesen durch Erosionsvorgängen leicht gewölbten Fundakkumulationen wurden einige mittelpaläolithische Artefakte aufgefunden.

Befunde: –

Funde: Als Belege liegen 4 Artefakte vor (vgl. Taf. 32, 2.4.5):
– 3 Atérien-Stielspitzen;
– 1 kantenretuschierte Levallois-Spitze.

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln.

Flora/Fauna: –

Datierung: Die Funde können in das Atérien datiert werden.

Literatur: –

Fundplatz-Nr.: 93

Fundplatz: Laqiya Valley 82/42-4-2

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°00' N – 27°53' O

Lage: Der Fundplatz liegt im Laqiya Valley (Karte 1).

Aktivitäten: Einzelfundeinmessung durch das Projekt B.O.S. 1982.

Fundplatz-Situation: In einer kleinen abflußlosen Senke des Laqiya Valley fanden sich in gleichmäßiger Verteilung Steinplätze mit zwischengelagerten Artefakten. Dabei handelt es sich um paläolithische und neolithische Funde, wie z.B. Reibsteine. Die paläolithischen Artefakte lagen auf einer stärker erodierten Oberfläche. Da sich jedoch fast "frische", scharfkantige Stücke darunter befinden, können nur geringe Verlagerungsprozesse stattgefunden haben.

Befunde: Es gibt zahlreiche Steinplätze, die nicht in Zusammenhang mit den paläolithischen Funden stehen.

Funde: vgl. Taf. 33,3.5

- 1 stark verrundete Levallois-Spitze aus gelb-rottem Chalzedon; 70x40x10 mm;
- 1 Atérien-Stielspitze aus feinkörnigem, silifizierten Sandstein; 115x66x14 mm.

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln.

Flora/Fauna: –

Datierung: Die Spitzen der Fläche 82/42-4-2 datieren in das Atérien.

Literatur: –

Fundplatz-Nr.: 94

Fundplatz: Laqiya Valley 82/43

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°11' N – 27°44' O

Lage: Der Fundort liegt im Laqiya Valley.

Aktivitäten: Testgrabung und Einzelfundeinmessung durch das Projekt B.O.S. 1982.

Fundplatz-Situation: In einiger Entfernung von einer 2x2 m messenden flachen Steinpackung wurde eine Stielspitze gefunden.

Befunde: Es wurde eine Steinpackung erfaßt, deren Zeitstellung unbekannt ist.

Funde: 1 stark verrundete Stielspitze aus feinkörnigem silifiziertem Sandstein mit einer "alt-beschädigten" Spitzenpartie; 94x42x11 mm (vgl. Taf. 32,6);

Aus dem Bereich der Steinpackung stammen 6 Kerne sowie 6 Abschlüge bzw. Trümmer aus Chalzedon, die zum Teil wieder zusammengepaßt werden konnten.

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln

Flora/Fauna: –

Datierung: Die Stielspitze kann in das Atérien datiert werden. Die übrigen Artefakte haben wahrscheinlich ein neolithisches Alter.

Literatur: –

Fundplatz-Nr.: 95

Fundplatz: Wadi Shaw 82/51

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°30' N – 27°24' O

Lage: Der Fundplatz liegt am Nordhang des Wadi Shaw.

Aktivitäten: Einzelfundeinmessung durch das Projekt B.O.S. 1982.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz liegt im Bereich einer Düne in einer sehr lockeren Fundstreuung auf ca. 100x100 m verteilt. Es fanden sich neolithische und mittelpaläolithische Artefakte.

Befunde: –

Funde: vgl. Taf. 33,1.2.4.6; 34,6

– 1 Stielspitze;

– 6 beidflächig flächenretuschierte Spitzen.

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln

Flora/Fauna: –

Datierung: Die Spitzen können in das Atérien datiert werden. Das übrige Fundmaterial wird in das Neolithikum gestellt.

Literatur: –

Fundplatz-Nr.: 96

Fundplatz: Wadi Shaw 82/52

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°31' N – 27°27' O

Lage: Der Fundplatz liegt im Wadi Shaw.

Aktivitäten: Einzelfundeinmessung und Ausgrabung durch das Projekt B.O.S. 1982 und 1983.

Fundplatz-Situation: Auf einer teilweise von Flugsand bedeckten Playafläche vor einem Dünengürtel lagen mehrere deutlich voneinander trennbare Artefaktkon-

zentrationen mit neolithischen Funden. Im Bereich dieser Akkumulationen fanden sich wenige mittelpaläolithische Artefakte.

Befunde: Aschekonzentrationen und Holzkohleteilchen zeigten Feuerstellen an, die in rötlichem, verfestigtem Sand lagen und nicht in Zusammenhang zu den mittelpaläolithischen Funden stehen.

Funde: 2 verrundete beidflächig flächenretuschierte Spitzen aus fein- bis mittelkörnigem silifiziertem Sandstein; 97x33x9 mm und 96x33x10 mm (vgl. Taf. 34,3.5).

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln

Flora/Fauna: –

Datierung: Die Spitzen können in das Atérien datiert werden.

Literatur: –

Fundplatz-Nr.: 97

Fundplatz: Laqiya Valley 82/70

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten 20°14' N – 27°41' O

Lage: Der Fundort liegt in einer beckenartigen Erweiterung des Wadi Shaw nördlich des Wadi Sahal.

Aktivitäten: Einzelfundeinmessung durch das Projekt B.O.S. 1982.

Fundplatz-Situation: Es wurde eine Fundstreuung aus weit voneinander entfernt liegenden Artefakten mit neolithischem und mittelpaläolithischem Alter angetroffen.

Befunde: –

Funde: 1 verrundete Stielspitze aus feinkörnigem, weißrotem, silifiziertem Sandstein; 63x33x10 mm (vgl. Taf. 34,4).

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln.

Flora/Fauna: –

Datierung: Die Stielspitze kann in das Atérien datiert werden.

Literatur: –

Fundplatz-Nr.: 98

Fundplatz: Wadi Shaw 82/82-2

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°32' N – 27°30' O

Lage: Der Fundplatz liegt im Wadi Shaw.

Aktivitäten: Ausgrabung durch das Projekt B.O.S. 1982 und 1983.

Fundplatz-Situation: Im Bereich einer mittel- bis spätneolithischen Fundakkumulation wurde ein mittelpaläolithisches Artefakt angetroffen.

Befunde: –

Funde: 1 verrundete und zerbrochene Stielspitze aus feinkörnigem silifiziertem Sandstein (vgl. Taf. 34,1).

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln

Flora/Fauna: –

Datierung: Die Stielspitze kann in das Atérien datiert werden.

Literatur: –

Fundplatz-Nr.: 99

Fundplatz: Wadi Shaw 83/112

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°23' N – 27°14' O

Lage: Der Fundplatz liegt im Wadi Shaw.

Aktivitäten: Einzelfundeinmessung und Ausgrabungen durch das Projekt B.O.S. 1983.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz liegt auf einem Plateau oberhalb einer Sanddüne, die sich den Hang bis in das Wadi hinabzieht. Er hat eine Ausdehnung von 100x50 m. Zwischen den zahlreichen mittel- und spätneolithischen Artefakten fand sich ein mittelpaläolithisches Artefakt.

Befunde: –

Funde: 1 stark verrundetes beidflächig flächenretuschiertes Artefakt aus feinkörnigem silifiziertem Sandstein (vgl. Taf. 34,2).

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln

Flora/Fauna: –

Datierung: Der Fund kann vermutlich in das Atérien datiert werden.

Literatur: –

Fundplatz-Nr.: 100

Fundplatz: Wadi Shaw 83/113

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°23' N – 27°16' O

Lage: Der Fundplatz liegt im Wadi Shaw.

Aktivitäten: Einzelfundeinmessung durch das Projekt B.O.S. 1983.

Fundplatz-Situation: Am Fuße des Sandhanges, der von Fundplatz 83/112 in das Wadi hinabführt und der von kleinen Fließrinnen durchzogen ist, lagen in einem Schuttächer aus Grobschotter vereinzelt Artefakte mittelpaläolithischen und neolithischen (v.a. Keramik und Reibsteine) Alters.

Befunde: –

Funde: Es wurden 7 mittelpaläolithische Artefakte erfaßt, die aus silifiziertem Sandstein bestehen (vgl. Taf. 35,2.3.5):

- 1 "alt-gebrochene" beidkantig retuschierte Spitze;
- 1 beidflächig retuschierte Blattspitze mit "alt-gebrochener" Spitze; eine Kante ist stark verrundet; 83x40x13 mm;
- 1 Medialfragment einer verrundeten beidflächig flächenretuschierten Blattspitze; 39x26x7 mm;
- 1 stark verrundetes beidflächig flächenretuschiertes Stück (Faustkeil?); 70x49x14 mm;
- 1 Abschlag mit einer grob gezähnten Kante; 95x42x27 mm;
- 1 verrundete Levallois-Spitze; 88x49x13 mm;
- 1 Abschlag; 76x50x16 mm.

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln.

Flora/Fauna: -

Datierung: Die Funde können in das Atérien datiert werden.

Literatur: -

Fundplatz-Nr.: 101

Fundplatz: Wadi Shaw 83/131

Region: West-Sudan (Laqiya-Gebiet)

Koordinaten: 20°21' N - 27°11' O

Lage: Der Fundort liegt im Wadi Shaw.

Aktivitäten: Einzelfundeinmessung durch das Projekt B.O.S. 1983.

Fundplatz-Situation: Auf einem nach Süden geneigten, sandigen Hang lagen in einer größeren Fundstreuung einige mittelpaläolithische Artefakte.

Befunde: -

Funde: vgl. Taf. 35,1.4).

- 1 flächig retuschierte Levallois-Spitze aus Chalzedon; 63x34x9 mm;
- 1 stark verrundete Spitze aus einem Levallois-Abschlag (?) aus silifiziertem Sandstein; 99x34x9 mm.

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln.

Flora/Fauna: -

Datierung: Die Funde können möglicherweise in das Atérien datiert werden.

Literatur: -

13.3.9. Khormusan

Fundplatz-Nr.: 102

Fundplatz: 34 A

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°00' N - 31°21' O (830,1 N - 655,2 O)

Lage: Der Fundplatz liegt unmittelbar östlich des Dorfes Nag el-Ikhtiariya in Dibeira-Ost.

Aktivitäten: In der Saison 1961-1962 wurde von R. Stigler und A.E. Marks bei Testgrabungen und Oberflächen-aufsammlungen die erste Konzentration erfaßt. Weitere Flächen wurden 1963-1964 von W. McHugh mit geologischen Testschnitten ergraben. 1964-1965 wurde durch F. Wendorf und A.E. Marks die Hauptkonzentration des Fundplatzes auf einer Fläche von 78 m² ergraben.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz liegt 23-24 m oberhalb der heutigen Überflutungsebene und ca. 145 m über dem Meeresspiegel.

Die Testschnitte erbrachten folgende Stratigraphie (SOLECKI et al. 1963: 85f.; von oben nach unten):

Schicht A: Oberflächensand;

Schicht B: Schotterschicht mit großer Menge von Muscheln (vor allem *Unio*);

Schicht C: gebankte Lage von Silt, Ton und Sand;

Schicht D: Nubischer Sandstein.

An der Basis der Schicht C wurden wenige Artefakte in situ, unmittelbar auf dem Nubischen Sandstein gefunden, weitere Artefakte in der Schotterschicht B. Da hier auch mikrolithische Stücke vorhanden waren, wurden die beiden Schichten C und B getrennt.

Eine 10 m² große Oberflächenaufsammlung 30 m westlich einer Testgrabung ergab eine reiche Quarzindustrie, die durch "strangled" und endretuschierte Klingen und Levallois-Artefakte charakterisiert ist.

Nach MARKS (1968b: 333ff.) lag der Fundplatz in situ auf der erodierten Oberfläche sowie innerhalb einer

Sanddüne, die mit fluviatilen Sanden und Silten der Dibeira-Jer-Formation bedeckt ist bei einer absoluten Höhe von 149 m. Die Oberflächenstreuung erstreckte sich über mehr als 100 m in Ost-West- und mehr als 95 m in Nord-Süd-Richtung (>9500 m²). In dieser Zone war ein Teil der Bedeckung der Dibeira-Jer-Formation noch intakt, und zwar in Form von ca. 20 cm Sand mit Artefakten (Fundplatz 34 D [100]), die von teilweise erodierten Silten bedeckt wurden. Unterhalb lag eine große Sanddüne, die an manchen Stellen des Fundplatzes die Oberfläche bildete. Die oberen 20 cm der Düne waren steril oder nur wenig artefaktführend, während die Hauptkonzentration des Fundplatzes 34 A zwischen 19 und 21 cm unterhalb der Sanddünen-Oberfläche lag (MARKS 1968b: Fig. 2). Es konnten hier zwei Khormusan-Inventare in einer stratigraphischen Abfolge ange-
troffen werden.

Durch Testgrabungen konnte die östliche Fundplatzausdehnung in ca. 100 m Entfernung in situ erfasst werden. Dort lagen die Artefakte auf einem Sandsteinrücken, der mit Lehm der Dibeira-Jer-Formation bedeckt ist.

Befunde: Auf der südwestlichen Fläche der Ausgrabung wurde eine Feuerstelle gefunden (MARKS 1968b: Fig. 2). Die Gesamtverteilung der Artefakte bildet eine deutliche Konzentration um die Feuerstelle herum.

Funde:

Rohmaterial: überwiegend lokal anstehender, eisenhaltiger Sandstein, außerdem Quarz, fossiles Holz, präkambrisches Gestein und Hornstein (MARKS 1968b: 324ff.).

3046 Artefakte insgesamt, darunter

339 Geräte:

- 60,8% Levallois-Abschläge und -Klingen;
- 3,2% Stichel;
- 8,8% Schaber;
- 1,2% Kratzer;
- 7,1% gezähnte Stücke;
- 5,0% gekerbte Stücke;
- 0,9% endretuschierte Stücke;
- 4,1% retuschierte Abschläge;
- 8,8% sonstige;

120 Kerne:

- 21,7% Levallois-Kerne;
- 78,3% andere Kerne;

2587 Abfälle.

Fundverbleib: Department of Anthropology, Southern Methodist University, Dallas

Fauna/Flora: -

Datierung: SOLECKI et al. (1963: 85) datiert das Inventar in das Upper Palaeolithic. WENDORF et al. (1965: XVI) nehmen eine Datierung in das Early Upper Palaeolithic vor.

R. Stigler hält die Artefakte der Schicht C und die in der 10 m² großen Oberflächenaufsammlung gefundene Quarzindustrie für unidentifizierbar und ordnet beide in das Upper Palaeolithic (MARKS 1968b: 315). Er glaubt, die mikrolithische Industrie mit der unteren *Unio*-Scholle der Nilterrasse assoziieren zu können.

Nach MARKS (1968b) ist der Fundplatz 34 A in das Khormusan zu stellen. Die Artefakte lagen innerhalb einer Sanddüne der Ikhtiariya-Formation, die mit Sand und Lehm der Dibeira-Jer-Formation bedeckt ist. Das Alter der Ikhtiariya-Formation wird von PAULISSEN & VERMEERSCH (1987: 36) mit >40 000 bp angegeben. WENDORF (1968b: 1044) stellt 34 A in das Nubian Upper Stone Age.

Aufgrund der revidierten Chronologie für das Khormusan wird der Fundplatz in das späte Mittelpaläolithikum gestellt (WENDORF & SCHILD 1976b: 16ff. WENDORF et al. 1979: 219ff.), was mit der Datierung der Ikhtiariya-Formation von >40 000 bp korrespondiert.

Literatur: SOLECKI et al. 1963: 85f. WENDORF et al. 1965: XVI. 1979: 219ff. MARKS 1968b: 318; 333f. WENDORF 1968b: 1044. WENDORF & SCHILD 1976b: 16ff. PAULISSEN & VERMEERSCH 1987: 36ff.

Fundplatz-Nr.: 103

Fundplatz: 1017

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°27' O (903,8 N – 642,3 O)

Lage: Der Fundplatz liegt in einem Seitental des Khor Musa, südwestlich des Flughafens von Wadi Halfa.

Aktivitäten: Entdeckung durch J. de Heinzelin und R. Paepe in der Saison 1962-1963; im Dezember 1963 systematische Oberflächenabsammlung auf 200 m² und Ausgrabung auf weiteren 176 m² durch A.E. Marks.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz zeichnet sich durch eine dünne Artefaktstreuung auf einem erodierten Sandhang aus, in dessen Nähe sich sandbedeckte rock-out crops finden.

Die Grabungen ergaben einen Kulturhorizont auf fluviatil abgelagertem Sand, der von weiteren 27 cm

fluviatilem Sand sowie 25-70 cm Silt bedeckt ist. Die Funde lagen bei einer absoluten Höhe von 143 m NN und damit inmitten der Dibeira-Jer-Ablagerungen.

Die Artefaktverteilung weist zwei deutliche Konzentrationen auf, die aber beide nur unvollständig erfaßt wurden: eine große Konzentration in der Mitte der Grabungsfläche und eine kleine am westlichen Rande. Nur wenige durch Erosion freigelegte Artefakte lagen an der Oberfläche; sie wurden zusammen mit den In-situ-Funden in die Analysen einbezogen.

Befunde: Innerhalb der Grabungsfläche fanden sich vier unregelmäßige Linsen aus Holzkohle mit Konzentrationen verbrannter Knochen, die als Feuerstellen interpretiert werden.

Funde:

Rohmaterial: präkambrisches Gestein, eisenhaltiger Sandstein, Hornstein und fossiles Holz.

4472 Artefakten insgesamt, davon mehr als 4000 aus dem Sediment; darunter

324 Geräte (vgl. Taf. 36,1-10):

- 64,2 % Levallois-Abschläge und -Klingen (Taf. 36,1.2);
- 16,4 % Stichel;
- 0,6 % Schaber;
- 0,6 % Kratzer;
- 10,8 % gezähnte Stücke;
- 1,5 % gekerbte Stücke;
- 2,7 % endretuschierte Stücke;
- 0,9 % retuschierte Abschläge;
- 4,0 % sonstige;

102 Kerne:

- 45,1 % Levallois-Kerne;
- 54,9 % sonstige Kerne;

1030 Abfälle.

Sonstige:

- 5 viereckige, flache Hämatitstücke von weniger als 5 cm Länge, mit Schleifspuren.

Fundverbleib: Department of Anthropology, Southern Methodist University, Dallas

Fauna/Flora: Zahlreiche Knochen vor allem in der Nähe der Feuerstellen.

Fische: *Clarias* sp.; Säugetiere: *Bos primigenius*, *Gazella rufifrons*, *Equus asinus africanus*, *Lepus* sp. (GREENWOOD 1968: 109. GAUTIER 1968: Tab. 6).

Datierung: Eine Holzkohleprobe erbrachte ein Datum von $20\,750 \pm 280$ bp (WSU-203; MARKS 1968b: 318).

Der inmitten der Dibeira-Jer-Ablagerungen (DE HEINZELIN 1968: 24) eingesedimentierte Fundplatz 1017

wird von A.E. Marks als "type-site" der Khormusan-Industrie angesehen (MARKS 1968b: 318; 343).

Nach WENDORF (1968c: 1044) ist der Platz in das Nubian Upper Stone Age zu datieren; später wird er als frühestes Late Palaeolithic angesprochen (WENDORF & SCHILD 1975: 137).

Nach WENDORF & SCHILD (1976b: 16ff.) und WENDORF et al. (1979a: 219ff.) muß das ^{14}C -Datum aus Holzkohle revidiert werden. Das neue Datum von $33\,800 \pm 3350$ bp (SMU-245) plaziert den Fundplatz und die gesamte Khormusan-Industrie in das späte Mittelpaläolithikum.

Literatur: DE HEINZELIN 1968: 23. GAUTIER 1968: Tab. 6. GREENWOOD 1968: 109. MARKS 1968b: 318; 343ff. WENDORF 1968c: 1044. WENDORF & SCHILD 1976b: 16ff. WENDORF et al. 1979a: 219ff.

Fundplatz-Nr.: 104

Fundplatz: 34 D

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: $22^{\circ}00' \text{ N} - 31^{\circ} 21' \text{ O}$ (830,1 N - 655,2 O)

Lage: Der Fundplatz liegt unmittelbar östlich des Dorfes Nag el-Ikhtiariya in Dibeira Ost.

Aktivitäten: 1961-1962 Entdeckung des Fundplatzes durch R. Stigler und A.E. Marks; 1963-1964 führte W. McHugh Testgrabungen durch; 1964-1965 wurde von A.E. Marks und F. Wendorf eine Fläche von 78 m^2 ausgegraben sowie die Oberfläche abgesammelt.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz weist eine Oberflächenkonzentration auf, die sich über 30 m in Ost-West Richtung ausdehnte, sich entlang des Flußufers orientierte und eine Fläche von 2100 m^2 bedeckte. Die Artefakte wurden sowohl auf dem mittleren und oberen Hang der teilweise erodierten Dibeira-Jer-Oberfläche gefunden als auch in stratifizierter Lage. Das Inventar lag in situ innerhalb einer fluvialen Sandablagerung, die an manchen Stellen mit einer dünnen Schicht von Nillem bedeckt war, die als eine spätere Stufe der Dibeira-Jer-Formation betrachtet wird. Das Inventar 34 A wurde unterhalb der fluvialen Sandschicht in einer dicken Dünensandschicht geborgen (vgl. auch Fundplatz 34 A [98]).

Ein Vergleich der in situ mit den an der Oberfläche gefundenen Artefakten hat deren Einheitlichkeit belegt.

Befunde: Es wurden zwei Zonen mit verbrannten Knochen und geschwärztem Sand erkannt und als zwei Feuerstellen interpretiert. Hier konnten zahlreiche Geräte und Levallois-Abschläge ergraben werden. Die dichteste Konzentration an Artefakten und auch Werkzeugen befand sich im Nordosten der Grabungsfläche.

Funde:

Rohmaterial: Hornstein, präkambrisches Gestein, eisenhaltiger Sandstein und fossiles Holz.

4478 Artefakte aus der Grabungsfläche, darunter 345 Geräte:

- 58,5 % Levallois-Abschläge und -Klingen;
- 21,7 % Stichel;
- 1,5 % Schaber;
- 2,3 % Kratzer;
- 7,3 % gezähnte Stücke;
- 1,2 % gekerbte Stücke;
- 0,9 % endretuschierte Stücke;
- 1,7 % retuschierte Abschläge;
- 4,9 % sonstige;

177 Kerne:

- 14,1 % Levallois-Kerne;
- 85,9 % sonstige Kerne;

484 Abfälle.

Sonstige:

- wenige verbrannte Knochenfragmente mit schlechtem Erhaltungszustand;
- 1 kleines Hämatitfragment in der südlichen der beiden Feuerstellen.

Fundverbleib: Department of Anthropology, Southern Methodist University, Dallas

Fauna/Flora: *Bos primigenius*, *Alcelaphus buselaphus*, *Gazella rufifrons*, große Antilopenart (GAUTIER 1968: Tab.6).

Datierung: WENDORF et al. (1965: XVI) sprechen die Funde als "Early Upper Palaeolithic" an. Nach MARKS (1968b) sind es um Funde der Khormusan-Industrie; die dünne, den Fundhorizont überdeckende Nillehmschicht wird als späte Stufe der Dibeira-Jer-Formation betrachtet. Aufgrund der revidierten Chronologie für das Khormusan wird der Platz ins späte Mittelpaläolithikum gestellt (WENDORF & SCHILD 1976b: 16ff. WENDORF et al. 1979a: 219ff.). Ein ¹⁴C-Datum (Holzkohle der Feuerstellen) ergab die Altersbestimmung von >41 490 bp (SMU-107).

Literatur: SOLECKI et al. 1963: 85f. WENDORF et al. 1965: XVI. GAUTIER 1968: Tab. 6. MARKS 1968b: 318; 352ff. WENDORF & SCHILD 1976b: 16ff. WENDORF et al. 1979a: 219ff.

Fundplatz-Nr.: 105

Fundplatz: ANW-3

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°55' N – 31°17' O (813,9 N – 645,2 O)

Lage: Der Fundplatz liegt auf dem Westufer des Nils direkt nördlich von Buhen und östlich des Dorfes Angash.

Aktivitäten: 1962-1963 entdeckte J. Waechter den Platz und machte Testgrabungen und Oberflächenaufsammlungen. 1964 wurden von A.E. Marks Oberflächenuntersuchung und Ausgrabungen durchgeführt. Die gesamte ausgegrabene Fläche mißt 254 m².

Fundplatz-Situation: Bei dem Fundplatz ANW-3 handelt es sich um die von WAECHTER (1965) als Buhen, Locality 2 bezeichnete Fläche (MARKS 1968b: 361). Der Fundplatz hat eine Fläche von ca. 9000 m² parallel zum Nil. Die Artefakte wurden auf und innerhalb einer Sanddüne gefunden, die sich an einen Rest der Dibeira-Jer-Silte anlehnte. Die Düne war mit einer Schicht aus fluvialem Sand und Lehmgeröllen bedeckt, die wiederum mit fluvialem Sand der Sahaba-Formation überlagert wurde (MARKS 1968b: 321; Fig. 4). Diese Sanddüne hat eine absolute Höhe von 139 m NN oder 17-19 m oberhalb der jetzigen Schwemmebene und wird zur Ballana-Formation gerechnet. Die Ausgrabungen fanden entlang der erodierten Siltbänke und in Schlammpannen statt.

Befunde: Es wurden keine echten Feuerstellen, sondern gebrannter Sand und Knochen gefunden.

Funde:

Rohmaterial: Hornstein, präkambrisches Gestein, eisenhaltiger Sandstein, Quarz, fossiles Holz und Achat.

3444 Artefakte aus der Grabung; darunter 525 Geräte:

- 48,0 % Levallois-Abschläge und -Klingen;
- 24,6 % Stichel;
- 1,9 % Schaber;
- 3,0 % Kratzer;
- 8,0 % gezähnte Stücke;
- 2,8 % gekerbte Stücke;
- 0,4 % endretuschierte Stücke;
- 3,9 % retuschierte Abschläge;
- 7,2 % sonstige;

455 Kerne:

- 33,1 % Levallois-Kerne;
 - 66,9 % sonstige Kerne;
- 542 Abfälle.

Sonstige:

2 Knochengeräte (vgl. Taf. 36,11,12):

- ein bohrerartiges Gerät mit unregelmäßig polierter Spitze (Taf. 14,12);
- ein kleines spatenähnliches Gerät (Taf. 14,11);

6 Hämatitstücke, die etwa 5 cm groß sind und Schliifspuren aufweisen (vgl. Taf. 36,13).

Fundverbleib: Department of Anthropology, Southern Methodist University, Dallas

Fauna/Flora:

Fische: *Clarias* sp., *Synodontis* sp., *Barbus* sp., *Lates* sp. (GREENWOOD 1968: 109); Säugetiere: *Bos primigenius*, *Equus asinus africanus*, *Hippopotamus amphibius* (GAUTIER 1968: Tab. 6).

Datierung: Nach WAECHTER (1965: 144) datiert der Platz in ein sog. Epi-Levalloisien. WENDORF et al. (1965: XXIV) stellen ihn in das Upper Palaeolithic. WENDORF (1968c: 1044) nimmt eine Datierung in das Nubian Upper Stone Age vor. Später wird der Platz als frühestes Late Palaeolithic angesprochen (WENDORF & SCHILD 1975: 137). Nach MARKS (1968: 361ff.) gehört der Fundplatz zur Khormusan-Industrie; er hat ein ¹⁴C-Datum von 15 850 ± 500 BC (WSU-215; MARKS 1968: 321) und liegt in der Ballana-Formation. Aufgrund der revidierten Chronologie für das Khormusan wird der Fundplatz in das späte Mittelpaläolithikum gestellt (WENDORF & SCHILD 1976b: 16ff. WENDORF et al. 1979a: 219ff.).

Literatur: WAECHTER 1965: 117ff.; 139ff. WENDORF et al. 1965: XXIVf. WENDORF et al. 1979a: 219ff. GAUTIER 1968: Tab. 6. GREENWOOD 1968: 109. MARKS 1968: 318; 361ff. WENDORF 1968c: 1044. WENDORF & SCHILD 1975: 137. 1976b: 16ff.

Fundplatz-Nr.: 106

Fundplatz: 2004

Region: Ober-Nubien

Koordinaten 21°45' N – 31°21' O

Lage: Der Fundplatz liegt am südlichen Ende des 2. Kataraktes in der Batn el-Hajar Region innerhalb des Dorfes Gemai.

Aktivitäten: In der Saison 1964-1965 wurden Ausgrabungen auf 30 m² von A.E. Marks durchgeführt.

Fundplatz-Situation: Ein Großteil des Platzes ist durch Gebäude des Dorfes Gemai und mächtige Silt-Schichten überlagert. Seine Ausdehnung wird auf ca. 1500 m² geschätzt (MARKS 1968b: 322). Die ersten Artefakte wurden in situ in einem geologischen Aufschluß gefunden. Die Ausgrabungen erbrachten einen Wohnhorizont in fluviatilen Sanden. Die Artefakte lagen ca. 10 cm tief in dem Sand, der wiederum von mindestens 1 m Silt bedeckt war. Dieser fluviatile Sand und Lehm stellen eine basale Ebene der Sahaba-Ablagerungen dar (MARKS 1968b: 322; Fig. 5). Der Platz liegt 8 m über dem heutigen Nil.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: Präkambrisches Gestein, Hornstein, Quarz, fossiles Holz, Achat und eisenhaltiger Sandstein.

1525 Artefakte insgesamt, darunter

205 Geräte:

- 40,4 % Levallois-Abschläge und -Klingen;
- 10,7 % Stichel;
- 2,0 % Stichel-Kombinationsgeräte;
- 2,4 % Schaber;
- 3,9 % Kratzer;
- 15,1 % gezähnte Stücke;
- 5,3 % gekerbte Stücke;
- 2,4 % endretuschierte Stücke;
- 9,3 % retuschierte Abschläge;
- 8,3 % sonstige;

126 Kerne:

- 15,1 % Levallois-Kerne;
- 84,9 % sonstige Kerne;

304 Abfälle.

Sonstige:

- 4 Hämatitstücke mit Schliif-Facetten;
- 1 Rhyolith-Platte mit Politur

Fundverbleib: Department of Anthropology, Southern Methodist University, Dallas

Fauna/Flora: Verbrannte Fischknochenfragmente von *Clarias* sp., *Barbus* sp., *Barbus* cf. *bynni*; Knochen großer Säuger: *Bos primigenius* (GREENWOOD 1968: 109. GAUTIER 1968: Tab. 6).

Datierung: Nach MARKS (1968b: 375ff.) sind die Steinartefakte typisch für das Khormusan. Stratigraphisch findet sich der Platz an der Basis der Sahaba-Ablagerungen.

WENDORF (1968c: 1044) nimmt eine allgemeine Datierung in das Nubian Upper Stone Age vor.

1975 wird der Platz als frühestes Late Palaeolithic angesprochen (WENDORF & SCHILD 1975: 137). Aufgrund der revidierten Chronologie für das Khormusan wird der Fundplatz in das späte Mittelpaläolithikum gestellt (WENDORF & SCHILD 1976b: 16ff. WENDORF et al. 1979a: 219ff.).

Literatur: WENDORF et al. 1965: XXIVf. GAUTIER 1968: Tab. 6. GREENWOOD 1968: 109. MARKS 1968b: 31; 361ff. WENDORF 1968c: 1044. WENDORF & SCHILD 1975: 137. 1976b: 16ff. WENDORF et al. 1979: 219ff.

Fundplatz-Nr.: 107

Fundplatz: 6G30 (zwei Schichten)

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°56' N – 31°21' O (916,1 N – 647,37 O)

Lage: Der Platz liegt auf dem Westufer des Nils, etwa 300 m von diesem entfernt, gegenüber von Wadi Halfa.

Aktivitäten: Entdeckung in der Saison 1962-63; 1964 Aufsammlung auf 56 m² und Ausgrabung von 96 m².

Fundplatz-Situation: Die Süd- und Ostgrenze des Fundplatzes wird durch "outcrops" von Nubischem Sandstein markiert, die in einem sandgefüllten Wadi auslaufen. Im Nordwesten liegt ein leicht zementierter Silt ca. 2 m über dem Grundgestein, hinter dem ein mit Kies bedeckter Hang relativ steil ansteigt.

Die Ausgrabungen erbrachten folgende stratigraphische Abfolge (IRWIN et al. 1968: 6ff.; Fig. 4; von unten nach oben):

- Nubian Sandstone
- Unit 1 10-30 cm gravel, sand, and a few rolled artifacts and flakes
- Unit 2a 30-40 cm medium-fine tan sand (Industry I)
- Unit 2b iron-B horizon, strong brown (Industry II)
- Unit 2c B2t horizon in bands
- Unit 2d 100 cm B2t horizon, light yellowish-brown
- Unit 3 10-15 cm vertisol in silt, black, numerous slicken-sides
- Unit 4 surface scatter of sand, gravel, and some rolled flakes.

Die Fundstreuung umfaßt ca. 3000 m².

Befunde: –

Funde:

Industrie I: Rohmaterial: Quarzit, Hornstein, Quarz, eisenhaltiger Sandstein.

126 Werkzeuge:

- 84,1 % Levallois-Abschläge;
- 3,2 % Stichel;
- 1,6 % Schaber;
- 9,5 % gezähnte Stücke;
- 0,8 % gekerbte Stücke;
- 0,8 % retuschierte Abschläge;

53 Kerne:

- 77,4 % Levallois-Kerne;
- 22,6 % sonstige Kerne.

Industrie II:

Rohmaterial: Hornstein, Quarz, Quarzit, fossiles Holz, eisenhaltiger Sandstein, Achat.

133 Werkzeuge:

- 81,2 % Levallois-Abschläge und -Klingen;
- 3,0 % Stichel;
- 6,0 % Schaber;
- 0,8 % Bohrer;
- 6,7 % gezähnte Stücke;
- 0,8 % gekerbte Stücke;
- 1,5 % retuschierte Abschläge;

66 Kerne:

- 75,8 % Levallois-Kerne;
- 24,2 % sonstige Kerne.

Die beiden Industrien zeigen wenige typologische Differenzen auf, unterscheiden sich aber in der Rohmaterialauswahl (IRWIN et al. 1968: 59).

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: unbestimmte Knochenfragmente.

Datierung: Der Fundplatz 6G30 wird in den sog. Buhen-Complex des Late Palaeolithic gestellt (IRWIN et al. 1968: 56ff.) und dabei v.a. mit dem von der CPE erfaßten Platz 440 verglichen. Nach WENDORF & SCHILD (1975: 137) kann der Buhen-Complex dem Khormusan zugeschrieben werden. Ein ¹⁴C-Datum aus der Unit 2b (Industrie II) ergab ein Alter von >36 000 Jahren (GXO-409) und stimmt damit mit der revidierten Khormusan-Chronologie (WENDORF & SCHILD 1976b:16ff. WENDORF et al. 1979a: 219ff.) überein. Das Khormusan wird einem mittelpaläolithischen Kontext zugeordnet.

Literatur: IRWIN et al. 1968: 5ff.; 56ff.; 111f. WENDORF & SCHILD 1975: 137. WENDORF & SCHILD 1976a: 16ff. WENDORF et al. 1979a: 219ff.

Fundplatz-Nr.: 108

Fundplatz: 6G27

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°57' N – 31°22' O (917,78 N – 648,91 O)

Lage: Der Platz liegt am nordwestlichen Rand des Dorfes Dabarosa, 500 m westlich des Nils.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung in der Saison 1962-63; Ausgrabung von drei Flächen (Area A: 22 m²; Area B: 1,5 m²; Area C: 4 m²).Fundplatz-Situation: Eine 700 m² große Fläche war von lockerem, orangefarbigem Sand bedeckt, in dem Artefakte lagen. Die Ausgrabungen ergaben eine stratigraphische Abfolge von vier Schichten, die in den einzelnen Flächen in unterschiedlicher Vollständigkeit erfaßt wurden (IRWIN et al. 1968: 9ff.; Fig.8; von unten nach oben):

– Nubian Sandstone

– Unit 1 10-100 cm fine white sand (profile A)

– Unit 2 5-50 cm fine silt, no stratification, redeposited in profiles A and B, undercut and incorporated in Unit 3a (profile C)

– Unit 3a coarse sand with little gravel (of the same type as Unit 3b; profiles A, B, C; cultural layer)

– Unit 3b 8 cm coarse sand with much gravel, mainly rounded quartz pebbles and angular Nubian sandstone fragments (profiles A, B, C; cultural layer)

– Unit 4 yellow-orange sand of the modern desert (profiles B, C)

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: Hornstein, Quarz, Fossiles Holz, eisenhaltiger Sandstein, Quarzit, Achat.

437 Geräte (vgl. Taf. 37):

- 56,5 % Levallois-Abschläge;
- 19,0 % Stichel;
- 1,8 % Schaber;
- 2,3 % Kratzer;
- 8,7 % Bohrer;
- 4,3 % gezähnte Stücke;
- 2,3 % gekerbte Stücke;
- 1,6 % endretuschierte Stücke;
- 3,4 % retuschierte Abschläge;

393 Kerne:

- 81,7 % Levallois-Kerne;
- 18,3 % sonstige Kerne.

Fundverbleib: –

Flora/Fauna: Ein Rinderhorn und wenige weitere Faunenreste.

Datierung: Der Fundplatz 6G27 wird in den sog. Buhen-Complex gestellt (IRWIN et al. 1968: 56ff.) und dabei v.a. mit dem von WAECHTER (1965: 121ff.) erfaßten Platz Buhen (= ANW-3 [101]) verglichen. IRWIN et al. (1968: 44) schrieben, daß aufgrund der Typologie sowie des höheren Anteils von Hornstein der Fundplatz 6G27 wohl als jünger als Fundplatz 6G30 [103] zu betrachten ist.

Nach WENDORF & SCHILD (1975: 137) kann der Buhen-Complex dem Khormusan zugeschrieben werden. Das Khormusan wird aufgrund der revidierten ¹⁴C-Chronologie als spätes Mittelpaläolithikum angesehen (WENDORF & SCHILD 1976b: 16ff. WENDORF et al. 1979a: 219ff.).

Literatur: WAECHTER 1965: 121ff. IRWIN et al. 1968: 9ff.; 56ff.; 111f. WENDORF & SCHILD 1975: 137. 1976b: 16ff. WENDORF et al. 1979a: 219ff.

XIII.3.10. Unklassifiziertes Mittelpaläolithikum

Fundplatz-Nr.: 109

Fundplatz: Abu Hugar

Region: Zentral-Sudan

Koordinaten: 12°50' N – 33°59' O

Lage: Abu Hugar liegt auf dem linken Ufer des Blauen Nils, ca. 32 km flußaufwärts von Singa.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung entlang eines Sedimentaufschlusses durch ARKELL (1949a: 46ff.). 1973, 1976 und 1978 hat H. Ziegert kürzere Surveys von Senar aus und eine Ausgrabung auf 32 m² unternommen.

Fundplatz-Situation: In Abu Hugar fand A.J. Arkel eine fossilführende Kalkstein-Konglomerat-Schicht. Der freistehende Aufschluß am Flußufer gleicht dem von Singa.

Das Idealprofil wird wie folgt beschrieben (ARKELL 1949a: 46f.; von unten nach oben):

- | | | |
|-----|-----------|---|
| 5C. | 2 m | Schwarzer Lehm mit Trockenrissen |
| -- | | Horizontales Band von Kalkkonkretionen |
| 5B. | 2,5 m | Grün-brauner Lehm mit Trockenrissen und kleinen Kalkkonkretionen |
| 5A. | 2-4 m | Rot-brauner Lehm mit Trockenrissen und Kalkkonkretionen |
| 4. | 2-4 m | Geschichteter sandiger Silt mit wurzelförmigen Kalkkonkretionen |
| 3. | 0,25 m | Fester Süßwasser-Kalkstein von unterschiedlicher Dicke bedeckt Schicht 2. |
| 2. | 1,5-2,3 m | Kies aus Kalkkonkretionen mit Fossilien, Artefakten und Ockerbrocken |
| 1. | 2 m | Grünlicher Ton |
| -- | | Wasserspiegel |

In Schicht 3 wurden Zähne von kleinen Antilopen und andere Fossilien sowie ein Quarzabschlag gefunden. Schicht 2 erbrachte die meisten Steinartefakte. Manche von ihnen wurden an der Basis der Schicht auf dem westlichen Flußufer zwischen Abu Hugar und dem ca. 1,6 km entfernten "Launi Forest Rest House" geborgen. Nach ZIEGERT (1981) besteht das bis zu 17 m mächtige Profil aus zwei Hauptsedimenten:

- der obere Steilhang enthält kalkreiche Sedimente;
- der untere Aufschluß besteht hauptsächlich aus Sand und feinem Schotter.

Fossilien und Artefakte wurden im gesamten Aufschluß gefunden. Im unteren Profilabschnitt (14,5-16,5 m von oben) wurden vier stratifizierte Siedlungshorizonte gefunden, die auch Feuerspuren aufweisen. Die im oberen Bereich des Profils (oberhalb 8,6 m) aufgefundenen fossilisierten Knochen und Artefakte lagen verstreut und nicht in situ.

Befunde: Im unteren Bereich des Profils deckte H. Ziegert Spuren von Feuerstellen auf, die er als in situ befindliche Aktivitätszonen beschreibt (ZIEGERT 1981).

Funde: ARKELL (1949a: 46ff.) beschreibt folgendes Inventar:

Rohmaterial: Chalzedon, Jaspis, fossiles Holz und Quarz. 51 Artefakte insgesamt (vgl. Taf. 38,1-3.5-9):

- Abschlaggeräte, wie Kratzer, Schaber und Bohrer;
- Kerngeräte, z.B. Kernschaber;
- Levallois-Abschläge;
- Levallois-Kerne;
- Schlagsteine.

Die Ausgrabungen von ZIEGERT (1981) ergaben folgendes Inventar:

Rohmaterial: überwiegend Quarzit, Quarz, wenige Nilgerölle (das Rohmaterial kommt am Jebel Gereirisa, 10 km von Abu Hugar entfernt vor).

- In den unteren Schichten fanden sich mehr als 200 Artefakte, zumeist Kerne und untypische Formen.

- In den oberen Profilabschnitten wurde neben Kernen ein Faustkeil erfaßt.

H. Ziegert legte keine Abbildungen vor.

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartoum; British Museum for Natural History, London

Fauna/Flora: Krokodil, eine ausgestorbene Stachel-schweinart, Pferd, Nashorn, Nilpferd, *Sivatherium* (Kurzhalsgiraffe), Oryx, eine ausgestorbene Antilopenart, Gazelle und Büffel (BATE 1951).

Datierung: LACAÏLLE (1951: 43ff.) bezeichnet die von A.J. Arkell in Abu Hugar und Singa gesammelten Artefakte als Singa-Industrie und stellt sie in ein entwickeltes Levallois- oder Proto-Stillbay.

BATE (1951: 25ff.) bevorzugt für die Fauna die Stellung in ein "early Upper Pleistocene". Eine Vermischung der Fauna wird allerdings nicht ausgeschlossen.

BADIEN (1981: 71ff.) setzt Abu Hugar in das Acheulian.

ZIEGERT (1981) ist der Meinung, daß aufgrund der jährlichen Überschwemmungen des Blauen Nils die Knochen und Artefakte aus den oberen Schichten mit denen der unteren Schichten vermischt wurden. Er begründet dies mit dem Fund eines Krokodilschädels, der von WHITEMAN (1971) in den unteren Schichten gefunden und durch ¹⁴C auf ca. 18 000 bp datiert wurde. Nach Meinung von H. Ziegert stammt dieser Schädel aufgrund seiner Erhaltung aus dem oberen Profilabschnitt. Er datiert die Steinartefakte der unteren Schichten aufgrund ihrer Typologie und Herstellungstechnik ins Mittlere Acheulien und die aus dem oberen Profilabschnitt ins Spät-Acheulien.

ZIEGERT (1981) legte bisher keine Artefaktabbildungen vor, so daß nur die Zeichnungen von A.D. Lacaille vorliegen.

Auf dieser Basis halten Verf. wie auch CLARK (1988: 287) die in Abu Hugar aufgefundenen Artefakte für früh-mittelpaläolithisch.

Literatur: ARKELL 1948: 11. 1949a: 46ff. BATE 1951: 1ff. LACAÏLLE 1951: 43ff. WHITEMAN 1971. BADIEN 1981: 71. ZIEGERT 1981. CLARK 1988: 287.

Fundplatz-Nr.: 110

Fundplatz: Abu Tabari Well

Region: Westsudan

Koordinaten: 17°32' N – 28°43' O

Lage: Der Fundplatz liegt 24 km ost-südöstlich von Abu Tabari Well.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch Major Lohan und El Miralai Tilly Bey von der "Sudan Defence Force" während des Zweiten Weltkrieges (ARKELL 1949a: 43).

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz liegt am Südrand von Abu Tabari, auf dem halben Weg zwischen Abu Tabari und Jebel Abu Agag (HINKEL 1979: 141).

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: silifizierter Sandstein.

Die Sammlung umfaßt Geräte und Kerne in Levallois-Technik:

- Levallois-Abschläge, z.T. retuschiert;
- Levallois-Kerne.

Artefakte aus lokal anstehendem Granit liegen nicht vor.

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartoum

Fauna/Flora: –

Datierung: ARKELL (1949a: 43) datiert die Funde nicht. Verf. stellt das Inventar allgemein in das Mittelpaläolithikum, da keine charakteristischen Artefakttypen gefunden wurden, die eine weitere Klassifikation erlaubt hätten.

Literatur: ARKELL 1949a: 43. HINKEL 1979: 141.

Fundplatz-Nr.: 111

Fundplatz: Singa

Region: Zentral-Sudan

Koordinaten : 12°11' N – 33°55' O

Lage: Der Platz liegt in der Stadt Singa, 320 km südlich von Khartoum, am linken Ufer des Blauen Nil.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung und Absuchen der natürlichen Aufschlüsse. Im Februar 1924 fand W.R.G. Bond, der damalige Gouverneur des Anglo-Ägyptischen Sudan in einem Kalkbrocken einen menschlichen Schädel. 1981 hat H. Ziegert eine Testgrabung durchgeführt.

Fundplatz-Situation: Der Schädel Fundplatz liegt seit dem Bau des Sennar-Damms in den 20er Jahren unter Wasser. Der natürliche Aufschluß im Bereich der Fundstelle stellt sich als folgendes Idealprofil dar (ARKELL 1949a: 45f.):

Über einer ca. 2 m mächtigen Lehmschicht findet sich eine ca. 30 cm dicke Schicht mit Kalkkonkretionen und gelegentlichen Knochenfossilien. Sie wird überdeckt von einer alluvialen Sandschicht mit wurzelförmigen Kalkkonkretionen. Darüber liegt eine grau-schwarze Lehmschicht mit vielen kleinen Kalkklümpchen. Zwischen dieser und 9 m dunklem Ton scheint eine alte Oberfläche faßbar zu sein.

1932 wurde wenig stromabwärts von Singa beim Dorf Arbatashar ein fossiler Büffelschädel gefunden.

In der fossilführenden Schicht in Singa wurden keine Artefakte gefunden. Der einzige Levallois-Abschlag stammt von der Oberfläche unterhalb des Dorfes Arbatashar.

Befunde: –

Funde: Der einzige Levallois-Abschlag ist aus grünlichem "felsite" (vgl. Taf. 38,4).

Menschenfunde: Menschlicher Schädel (vgl. Kap. VIII.11.; WOODWARD 1938: 192. WELLS 1951: 29ff.).

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartoum; British Museum of Natural History, London

Flora/Fauna: Büffel, Nashorn, Nilpferd, "hippotragine" Antilopenart (BATE 1951).

Datierung: Siehe Fundplatz Abu Hugar [105]. Die Artefakte von Singa und Abu Hugar wurden zusammen von LACAILLE (1951) untersucht.

Literatur: WOODWARD 1938: 190ff. ARKELL 1949a: 45f. BATE 1951: 1ff. LACAILLE 1951: 43ff. WELLS 1951: 29ff. STRINGER 1979. EL AMIN 1981: 20f. ZIEGERT 1981.

Fundplatz-Nr.: 112

Fundplatz: Tangasi

Region: Nubien / Zentral-Sudan

Koordinaten: 18°15' N – 31°45' O

Lage: Der Fundplatz liegt 19,2 km nördwärts von Nuri auf der linken Seite des Nils in der Nähe des Marktes von Tangasi.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch ARKELL (1949a).

Fundplatz-Situation: Die Artefakte wurden auf einer Schotterbank gefunden, ungefähr 30 m oberhalb der heutigen Hochwassergrenze. Weitere Angaben zu diesem Oberflächenfundplatz sind nicht veröffentlicht worden.

Befunde: Zusammen mit diesen Steinartefakten wurden ungefähr ein Dutzend Blöcke aus Silt gefunden, die durch Menschen zu diesem Ort gebracht worden sein müssen. Sie scheinen in größeren und kleineren Abständen angeordnet zu sein.

Funde:

Rohmaterial: verhärteter Silt.

In situ wurden angetroffen:

- Kratzer;
- Levallois-Abschlaggeräte;
- große Kerne.

Es wurden keine Abbildungen vorgelegt.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: ARKELL (1949a) datiert die Funde nicht. CLARK (1967: 57) ordnet den Fundplatz in das "Levalloisian" (Levallois-Mousterian) ein.

Der Verf. stellt das Inventar nur allgemein in das Mittelpaläolithikum, da keine charakteristischen Artefakttypen aufgefunden wurden, die eine weitere Klassifikation erlaubt hätten.

Literatur: ARKELL 1949a: 37. CLARK 1967: 57.

Fundplatz-Nr.: 113

Fundplatz: Wadi Halfa

Region: Unter-Nubien

Koordinaten 21°56' N – 31°18' O

Lage: Auf den Inselbergen unmittelbar östlich von Wadi Halfa wurden mehrere mittelpaläolithische Fundstellen entdeckt.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlungen.

Fundplatz-Situation: Es handelt sich um Oberflächenfundplätze, die nicht näher beschrieben wurden.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: eisenhaltiger Sandstein.

- Geräte, meist in Levallois-Technik;
- Faustkeile.

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartoum

Fauna/Flora: –

Datierung: Nach ARKELL (1949a: 45) sind die Industrien auf den Inselbergen, z.T. mit dem Acheulian-Inventar von Ashkeit [14] zu verbinden. Ein abgebildeter Faustkeil, bei dem es sich eher um eine Blattspitze handelt, zeigt aber auch deutliche Ähnlichkeit mit den Sangoan-Artefakttypen von Khor Abu Anga.

CLARK (1967: 57f.) datiert die diversen Fundplätze im Gebiet von Wadi Halfa in das "Middle Palaeolithic-Levalloisien (Levallois-Mousterien)" und das "Acheulio-Levalloisien" sowie in das "Upper Palaeolithic-Epi-Levalloisien".

Vom Verf. werden die Plätze nur allgemein in das Mittelpaläolithikum gestellt. Es scheint, daß in diesem Bericht von A.J. Arkell erstmals über die Fundstellen östlich von Wadi Halfa berichtet wurde, die 1961-1965 von der CPE untersucht wurden. Die geologischen Bedingungen sprechen dafür, daß die auf und nicht am Fuß der Inselberge befindlichen Stationen, die nur eisenhaltigen Sandstein als Rohmaterial aufweisen, in das Mittelpaläolithikum zu stellen sind (vgl. Kap. VII.3.).

Literatur: ARKELL 1949a: 45. CLARK 1967: 157.

Fundplatz-Nr.: 114

Fundplatz: Nyertete

Region: Jebel Marra / West-Sudan

Koordinaten: 13°00' N – 24°06' O

Lage: Der Fundplatz liegt westlich von Nyertete in einer alluvialen Terrasse.

Aktivitäten: Geologische Untersuchung eines Alluvialterrassen-Aufschlusses. Dabei wurden paläolithische Funde entdeckt.

Fundplatz-Situation: Die saisonalen Wasserläufe in dieser Region sind von einer bis 1,5 m hohen Terrasse flankiert. Oberhalb dieser aus dunkelbraunem Lehm bestehenden Alluvialterrasse gibt es drei ältere Flußterrassen, die ca. 3 m, 4 m und 8 m über dem Flußbett liegen.

An einer Stelle der 8-m-Terrasse wurde ein großer mittelpaläolithischer, retuschierter Abschlag gefunden, der nahe der Terrassenoberfläche ausgewittert war. An der Oberfläche dieser 8-m-Terrasse wurde eine gemischte Konzentration von mittel- und spätpaläolithischen Quarzabschlägen entdeckt. Auf der Oberfläche der 4-m-Terrasse fanden sich lediglich spätpaläolithische Artefakte.

Befunde: –

Funde: Die mittel- und spätpaläolithischen Abschlüge sind nicht näher beschrieben und auch nicht zeichnerisch vorgelegt worden.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: WILLIAMS et al. (1980: 318f.) datieren die Funde aus dem Aufschluß in das Mittel- und Spätpaläolithikum.

Aufgrund der unzureichenden Dokumentation der Funde kann Verf. einen Teil des gefundenen Inventars nur in ein unklassifizierbares Mittelpaläolithikum einordnen.

Literatur: WILLIAMS et al. 1980: 318f.; 333ff.

Fundplatz-Nr.: 115

Fundplatz: Burg et Tuyur 80/64

Region: West-Sudan (Selima Sandsheet)

Koordinaten: 20°55' N – 27°41' O

Lage: Der Fundplatz liegt am Felsen von Burg et Tuyur in der Selima Sandsheet.

Aktivitäten: Einzelfundeinmessung und Ausgrabungen auf 4 und 8 m² Fläche durch das Projekt B.O.S. 1980.

Fundplatz-Situation: An der östlichen Seite von Burg et Tuyur erstreckte sich eine langschmale neolithische Fundstreuung. Unmittelbar am Felsen, der an dieser Stelle leicht überhängt und eine Art Abri bildet, wurden zwei kleine Grabungsflächen angelegt. Die Funde in der kleineren Grabungsfläche befanden sich ausschließlich auf und in der Flugsanddecke, in der größeren Fläche reichten sie in den liegenden dunkelbraunen, älteren Dünensand. Die Ausgrabungen wurden hier bis zu einer Tiefe von 1,50 m durchgeführt. Die Funde aus den oberen Straten können drei neolithischen Phasen zugewiesen werden (Mittel-, Spät- und Epi-Neolithikum). In den untersten Schichten sind mittelpaläolithische Funde im Artefaktmaterial vertreten.

Profilverstürze und ein Felsblock in der Grabungsfläche müssen, wie die stratifizierten Funde belegen, vor oder während des mittelpaläolithischen Zeithorizontes heruntergebrochen sein; sie engten die Grabungsfläche auf kleine Bereiche innerhalb des Meßsystems ein.

Befunde: –

Funde:

- kleine Faustkeile;
- Levallois-Abschläge;
- kantenretuschierte Abschläge;
- Levallois-Kerne.

Die Aufarbeitung des Materials durch W. Schuck ist noch nicht abgeschlossen.

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln.

Flora/Fauna: –

Datierung: Die Funde können bisher nur in ein allgemeines Mittelpaläolithikum datiert werden.

Literatur: SCHUCK in Vorb.

Fundplatz-Nr.: 116

Fundplatz: Burg et Tuyur 85/79

Region: West-Sudan (Selima Sandsheet)

Koordinaten: 20°57' N – 27°38' O

Lage: Der Fundplatz liegt im Gebiet von Burg et Tuyur in der Selima Sandsheet.

Aktivitäten: Einzelfundeinmessung und Testgrabung durch das Projekt B.O.S. 1985.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz liegt auf einem nach Nordosten abfallenden Dünenrücken. Auf einer Fläche von 400x120 m fanden sich neolithische Artefakte und wenige Stücke älterer, paläolithischer Zeitstellung.

Befunde: –

Funde: Es liegen mindestens 12 paläolithische Artefakte vor, darunter:

- 2 Blattspitzen, bei denen es sich möglicherweise auch um kleine Faustkeile handeln kann;
- 1 flächig retuschierte Spitze;
- 2 Kratzer und 2 ausgesplitterte Stücke, die aufgrund unterschiedlicher Verrundung und Patinierung auf eine Wiederaufnahme und Verwendung zu einem späteren (neolithischen?) Zeitpunkt schließen lassen.

Die Artefakte sind unterschiedlich stark verrundet und patiniert. Dieses läßt darauf schließen, daß sie – möglicherweise von den neolithischen Bewohnern des Fundplatzes 85/79 – an verschiedenen paläolithischen Fundstellen aufgesammelt und mitgebracht worden sind.

Fundverbleib: Khartoum National Museum; Universität zu Köln.

Flora/Fauna: –

Datierung: Die Blattspitzen und die flächig retuschierte Spitze können möglicherweise in das Aterien gestellt werden. Da es sich aber sehr wahrscheinlich um wiederverwendete Artefakte unterschiedlichen Alters handelt, kann das gesamte Inventar nur in eine allgemeines (Mittel-?)Paläolithikum gestellt werden.

Literatur: –

Fundplatz-Nr.: 117 (vgl. auch [34])

Fundplatz: Butana Railway Bridge östlich von Khashm el Girba

Region: Butana / Ost-Sudan

Koordinaten: 15°03' N – 35°59' O

Lage: Das Fundgebiet liegt östlich der Stadt Khashm el Girba in der Nähe der Eisenbahnbrücke über den Atbara.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlungen durch A.J. Arkell 1942 und 1944.

Fundplatz-Situation: Zwischen der Eisenbahnbrücke und dem ca. 1,5 km flußaufwärts gelegenen Gebiet konnte in Erosionsrinnen und Uferabhängen zum Atbara eine geologische Abfolge erkannt werden, die ARKELL (1949a: 35) in mehrere Terrassen untergliederte. In den verschiedenen Terrassen wurden Steinartefakte und auch Säugetierknochen gefunden.

Befunde: –

Funde:

- 33-Fuß-Terrasse: Abschlüge und Cleaver;
- unterhalb der 27-Fuß-Terrasse: einfache Abschlüge aus Flintgeröllen;
- 14-Fuß-Terrasse: abgerollte Chelléen-Werkzeuge;
- mittelpaläolithische Abschlüge mit facettiertem Schlagflächenrest fanden sich auf bzw. in den 21-, 18- und 14-Fuß-Terrassen.

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartoum

Fauna: Knochen von fossilen Säugetieren im Süßwasser-Kalkstein der 33-Fuß-Terrasse (keine Bestimmung).

Datierung: Da die mittelpaläolithischen Funde aus den unteren Terrassen nur ungenügend beschrieben sind, können sie lediglich in ein unklassifiziertes Mittelpaläolithikum gestellt werden.

Literatur: ARKELL 1949a: 34ff.

Fundplatz-Nr.: 118 (vgl. auch [52])

Fundplatz: Khorgus

Region: Zentral-Sudan

Koordinaten: 19°12' N – 33°28' O

Lage: Khorgus liegt in der Nähe von Abu Hamed am Nil.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung durch P. Callow, 1977.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz liegt auf einem Schotter-Rücken (CALLOW & WAHIDA 1981: 34).

Befunde: –

Funde: Es wurden ein abgerolltes Chopping-tool und ein frischer Levallois-Abschlag gefunden, die jedoch nicht abgebildet wurden.

In Verbindung mit einigen größeren Grabhügelfeldern stehen weitere Steinartefakte sowie Keramik.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Aufgrund der wenigen Informationen zur Lage und zur Befundsituation sowie der fehlenden zeichnerischen Dokumentation der Funde kann die grobe chronologische Ansprache der Artefakte als alt- bzw. mittelpaläolithisch (CALLOW & WAHIDA 1981: 34) nicht verfeinert werden.

Die Grabhügel wurden von P. Callow und G. Wahida nicht datiert.

Literatur: CALLOW & WAHIDA 1981: 34f.

Fundplatz-Nr.: 119 (vgl. auch [53])

Fundplatz: Küstenebene südlich von Suakin

Region: Nord-Ost-Sudan

Koordinaten: 18°30' bis 19°10' N – 37°20' bis 38°00' O

Lage: Die genaue Lage des einzigen in der Küstenebene angetroffenen paläolithischen Fundplatzes wurde nicht angegeben.

Aktivitäten: Survey durch P. und M. Callow und G. Wahida 1978.

Fundplatz-Situation: Bei einem Survey in der Küstenebene südlich von Suakin konnten nur an einer Stelle paläolithische Artefakte angetroffen werden: "(they) were found in gravel ridges where major wadis opened out from the foothills." (CALLOW & WAHIDA 1981: 35).

Befunde: –

Funde: Es wurden 2 Abschläge aufgefunden, die zeichnerisch nicht dokumentiert wurden.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Aufgrund der wenigen Informationen zur Lage und zur Befundsituation sowie der fehlenden zeichnerischen Dokumentation der Funde kann die grobe chronologische Ansprache der Artefakte als alt- oder mittelpaläolithisch (CALLOW & WAHIDA 1981: 35) nicht verfeinert werden.

Literatur: CALLOW & WAHIDA 1981: 35.

Außerdem wurden kartiert:

- A) N20 - Denticulate Mousterien -
- B) Loc. 36 - Nubian Middle Palaeolithic -
- C) Loc. 113 B - "
- D) Loc. 503 - "
- E) Loc. 507 - "
- F) Arkin 6 - "
- G) Arkin 6A - "
- N) Loc. 401-E - "
- H) Jebel Gugur - Unklass. Mittelpaläolithikum -
- I) Kapoeta - "
- K) Rabak - "
- L) El Sambra 2 - "
- El Sambra 3 - "
- M) Um Aushush 1 - "
- Um Aushush 2 - "

XIII.4. Fundplätze des Spätpaläolithikums

XIII.4.1. Gemaian

Fundplatz-Nr.: 120

Fundplatz: 278A / Feature 4

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°50' N – 31°17' O

Lage: Der Fundplatz liegt südlich von Wadi Halfa am Khor Musa. In einem Aufschluß der Straße nach Süden wurden dort Silte der Sahaba-Formation angeschnitten. Im Profil und an der Oberfläche zeigten sich zwei spät-paläolithische Fundschichten.

Aktivitäten: Auf dem gesamten Fundplatz wurden von der CPE drei größere Flächen gegraben sowie eine kleine Testgrabung durchgeführt.

Fundplatz-Situation: Das Gesamtareal des Fundplatzes bedeckt eine Fläche von ca. 15 000 m². Die gegrabenen Flächen wurden als "features 1, 3, 4, 5 und 6" bezeichnet. "Feature 4" (SHINER 1968: 539) entspricht der Fundstelle 278A bei WENDORF (1968c: 1046) und bildet die unterste der beiden im Profil angetroffenen Fundschichten. Sie wird als der am frühesten besiedelte Abschnitt des Fundplatzes angesehen. Die Artefakte lagen zum größten Teil nicht in situ, sondern waren durch einen kleinen Wasserlauf verlagert.

Befunde: Teil einer kleinen Feuerstelle mit Abschlägen und Werkzeugen.

Funde:

Rohmaterial: überwiegend Nilgerölle; Quarz und Achat.

35 vollständige Werkzeuge

– 8,6 % Levallois-Abschlag;

– 5,7 % Kern-Kratzer;

– 11,4% gezähnte Stücke;

– 8,6 % gekerbte Stücke;

– 8,6 % endretuschierte Stücke;

– 17,1 % Stichel;

– 14,3 % retuschierte und unretuschierte Spitze;

– 14,3 % retuschierte Abschläge;

– 2,9 % rückengestumpfte Abschläge;

– 2,9 % rückengestumpfte Messer mit Kortex;

– 9,7 % Ausgesplitterte Stücke;

23 Kerne, davon:

– 8,7 % Levallois Kerne;

– 60,9 % einfache Kerne;

– 8,7 % Kerne mit gegenüberliegenden Schlagflächen;

– 13,0 % Bipolare Kerne;

1 kleiner Chopper.

Sonstige: 2 weiche Hammersteine, 1 Straußeneierperle.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: In der Erstvorlage wurde der Fundplatz als "yet undefined (but not Khormusan) late Upper Palaeolithic" klassifiziert (WENDORF et al. 1965: XVI; 31). Er wurde mit dem "Dibeira Desiccation Interval" in Verbindung gebracht.

SHINER (1968: 539ff.) bringt den Fundplatz in Zusammenhang mit der Gemaian-Industrie. Aufgrund der stratigraphischen Position – in der unteren der oben angesprochenen zwei Schichten sieht er eine Frühphase des Gemaian. Geologisch ist die Schicht an den Anfang der Sahaba-Aggradation zu stellen (SHINER 1968: 563), die DE HEINZELIN (1968: 49) in die Zeitspanne zwischen 16 000 und 10 000 BC datiert. Der Zeitansatz für die Datierung von "Feature 4" liegt nach SHINER (1968: 564) um ca. 14 500 BC und markiert damit das früheste Auftreten des Gemaian.

Verf. schließt sich dieser Meinung insofern an, daß er diesen Fundplatz für eine sehr frühe Ausprägung der Gemaian-Industrie hält. Im absoluten Zeitansatz setzt er diese Phase jedoch auf >20 000 bp an (vgl. Kap. IX.7.2.1.).

Literatur: WENDORF 1965: 31. WENDORF et al. 1965: XVI. SHINER 1968: 539ff. WENDORF 1968c: 1046ff.

Fundplatz-Nr.: 121

Fundplatz: 278B / Features 1, 5 und 6

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°50' N – 31°17' O

Lage: s. 278 A [120].

Aktivitäten: Bei diesen Flächen handelt es sich um die oberen Straten des von der CPE ausgegrabenen Fundplatzes 278, die an drei verschiedenen, z.T. 100 m voneinander entfernt liegenden Stellen untersucht wurden.

Fundplatz-Situation: Die "Features 1, 5 und 6" von SHINER (1968: 546ff.) entsprechen der Fundstelle 278B

von WENDORF (1968c: 1046). Sie repräsentieren die obere der beiden im Profil angetroffenen Fundschichten. Die Artefakte wurden z.T. in situ in den Silten der Sahaba-Formation angetroffen, z.T. allerdings bereits durch Erosion ausgewittert an der heutigen Oberfläche.

Stelle 5 liegt oberhalb von Stelle 4, und zwar auf sandigem Silt, der mit einer Lehmschicht bedeckt ist.

Stelle 6 lag auf der Oberfläche und im oberen Bereich der sandigen Lehmschicht, etwa 25 m von Stelle 5 entfernt.

Stelle 1 liegt am südlichen Ende der Fundstelle. Dort sind die Silte z.T. erodiert und die Funde lagen überwiegend auf der heutigen Oberfläche. Die Fundplätze werden von SHINER (1968: 542f.) als eine Abfolge von saisonalen Camps während der Zeit niedrigen Nilstands (Frühsommer) interpretiert. Die zwischen den verschiedenen Besiedlungsphasen liegenden Zeitspannen sind derartig kurz, daß "There can be no doubt as to their being of the same age." (SHINER 1968: 552).

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: Nilgerölle 72%, Quarz 23%, Achat 5%.
202 Werkzeuge aus den Stellen 1, 5 und 6 (vgl. Taf. 39,1.3.6; 40.9-11):

- 1,5% Levallois Abschläge;
- 5,9% Kratzer;
- 19,4% Schaber;
- 14,4% gezähnte Stücke;
- 17,3% gekerbte Stücke;
- 4,5% Stichel;
- 4,5% endretuschierte Stücke;
- 1,5% Bohrer;
- 4,9% rückengestumpfte Messer mit Kortex;
- 8,4% retuschierte und unretuschierte Spitzen;
- 2,4% rückengestumpfte Abschläge und Klingen;
- 13,4% retuschierte Abschläge und Klingen;
- 0,5% Proto-Gouges;
- 1,5% Varia;

268 Kerne:

- Levalloiskern;
- einfacher Kern.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: Ein Zahn von *Equus africanus* sowie unbestimmbare Knochenfragmente.

Datierung: In der Erstpublikation wurde das obere Stratum dieses Fundplatzes auch aufgrund typologischer Kriterien ins "Terminal Upper Palaeolithic" oder "Early Mesolithic" eingeordnet (WENDORF et al. 1965: 32).

Obwohl ein beträchtlicher Anteil an sehr kleinen Geräten vorliegt, betrachteten die Autoren jedoch die Inventare als "too meager to permit assignment to any of the defined Mesolithic traditions in the Halfa area" (WENDORF et al. 1965: XVII).

Auch die Features 1, 5 und 6 des Fundplatzes wurden wie schon Feature 4 [120] von SHINER (1968: 563) ins Gemaian gestellt. Sie repräsentieren aufgrund ihrer stratigraphischen Position eine etwas spätere Phase des Gemaian in der Region von Wadi Halfa.

Insgesamt werden die Plätze als gleichalt angesehen (s.o.), typologische und technologische Variabilität wird als Ausdruck unterschiedlicher Saisonalität gedeutet (SHINER 1968: 550). Ihr absolutes Alter liegt vermutlich um 20 000 BC

Literatur: WENDORF 1965: 32. WENDORF et al. 1965: XVII. SHINER 1968: 542ff. WENDORF 1968c: 1046ff.

Fundplatz-Nr.: 122

Fundplatz: 1025

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°50' N – 31°17' O

Lage: Der Fundplatz liegt am Khor Musa, nahe dem Flughafen von Wadi Halfa und ca. 3 km vom Nil entfernt.

Aktivitäten: Eine systematische Oberflächenabsammlung wurde von der CPE durchgeführt.

Fundplatz-Situation: Die Artefaktkonzentration wurde an der Oberfläche gefunden. Das Inventar ist vermutlich vom Wind verlagert worden und streute über eine Fläche von ca. 50 m Länge und 30 m Breite.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: Nilgerölle 82%, Quarz 9,8% und Achat 8%.
2000 Artefakte insgesamt, davon

140 Werkzeuge

- 8,6% Kratzer;
- 2,9% Schaber;
- 17,1% gezähnte Stücke;
- 7,1% gekerbte Stücke;
- 5,0% Stichel;
- 5,0% endrückenretuschierte Stücke;

- 40,0% retuschierte und unretuschierte Spitzen;
- 4,3% retuschierte Abschläge;
- 5,0% retuschierte Klinge;
- 2,1% Ausgesplitterte Stücke;
- 2,9 % Varia;

Kerne:

- 2,7% Levallois-Kerne;
- 29,6% Kerne mit einer Schlagfläche;
- 62,6 % Kerne mit gegenüberliegenden Schlagflächen;
- 5,2% andere.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: SHINER (1968: 556) stellt den Fundplatz aufgrund der geologischen Situation und der Typologie ins Gemaian. Insgesamt schätzt er es als etwas jünger ein als die Inventare der Fundplätze 278A [120] und 278B [121]: "Since the assemblage from the site is almost identical to several assemblages from Site 278 it must be assumed that the occupation did not occur very much later. The period would have to be that in which the Sahaba formation was being deposited, and the best estimate be between 14.000 B.C. and perhaps 13.000 B.C." (SHINER 1968: 556). Verf. verweist hier auf die bereits oben angeführten Datierungsansätze, die das Gemaian in eine Zeitspanne zwischen 21 000 und 19 000 datieren.

Literatur: SHINER 1968: 553ff. WENDORF 1968c: 1046ff.

Fundplatz-Nr.: 123

Fundplatz: 1026

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°50' N – 31°17' O

Lage: Der Fundplatz liegt nahe dem Flughafen von Wadi Halfa und ist den Fundplatz 1025 [122] und 2009 [124] unmittelbar benachbart. Der Fundplatz liegt am Khor Musa und SHINER (1968: 559) nimmt an, daß die ehemaligen Bewohner ihr Wasser aus dem Khor und nicht aus dem mehr als 3 km entfernten Nil bezogen.

Aktivitäten: Oberflächenabsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Die Artefakte lagen verstreut auf der vom Wind abgeblasenen Oberfläche der Sahaba

Formation. (Die Ausdehnung der größten Funddichte wurde auf 250 m² geschätzt.)

Befunde: Es gibt Spuren von ehemaligen Feuerstellen.

Funde:

Rohmaterial: Nilgerölle (91 %).

44 Werkzeuge:

- 6,8% Kratzer;
- 6,8% Schaber;
- 20,5% gezähnte Stücke;
- 4,5% Stichel;
- 6,8% endretuschierte Stücke;
- 4,5% rückengestumpfte Abschläge und Klingen;
- 2,3% rückengestumpfte Messer mit Kortex;
- 22,7% retuschierte und unretuschierte Spitzen;
- 18,2% retuschierte Abschläge;
- 4,5% retuschierte Klingen;
- 2,3% Ausgesplitterte Stücke;

Kerne:

- 4,0% Levallois-Kerne;
- 61,3% Kerne mit einer Schlagfläche;
- 23,8% Kerne mit gegenüberliegenden Schlagflächen.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: SHINER (1968: 558f.) stellt den Fundplatz in die Gemaian-Industrie: "The time of occupation would certainly appear to be the same as that of the adjacent and culturally similar sites during the aggradation of the Sahaba formation. The probable date is between 14.000 B.C. and 13.000 B.C." Es wird hier auf die geänderten absoluten Datierungsansätze verwiesen (vgl. Kap. IX.7.2.1.), die das Gemaian in die Zeit zwischen 21 000 und 19 000 stellen.

Literatur: SHINER 1968: 558ff.

Fundplatz-Nr.: 124

Fundplatz: 2009

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°50' N – 31°17' O

Lage: s. 1026 [123]. Auch hier wird eine Wasserversorgung durch das angrenzende Khor Musa angenommen.

Aktivitäten: Oberflächenabsammlung durch die CPE.

Fundplatz-Situation: Oberflächenfundplatz. Das Inventar lag in und auf der rezenten Flugsandschicht, welche die erodierte Oberfläche der Sahaba Formation bedeckt.

Befunde: Große Feuerstelle, möglicherweise ein Erdofen.

Funde:

Rohmaterial: Nilgerölle (95 %), Quarz, Achat, Präkambrium, Feuerstein aus Ägypten.

140 Werkzeuge:

- 3,8 % Kratzer;
- 1,0 % Schaber;
- 27,9 % gezähnte Stücke;
- 5,8 % gekerbte Stücke;
- 2,9 % Stichel;
- 2,9 % endretuschierte Stücke;
- 1,9 % Bohrer
- 36,5 % retuschierte und unretuschierte Spitzen;
- 1,9 % rückengestumpfte Messer mit Kortex;
- 6,7 % retuschierte Abschläge;
- 2,9 % retuschierte Klingen;
- 5,8 % Ausgesplitterte Stücke;

Kerne:

- 4,5 % Levallois-Kerne;
- 53,1 % Kerne mit gegenüberliegenden Schlagflächen;
- 37,0 % Kerne mit einer Schlagfläche.

Sonstige: 5 kleine Geröllhämmer aus Sandstein.

Fundverbleib: -

Fauna/Flora: -

Datierung: SHINER (1968: 559) stellt die Fundstelle sowohl aus stratigraphischen als auch aus typologischen Gründen in die Gemaian-Industrie. Die Lage der Funde läßt auf eine Zugehörigkeit zur 2. Hälfte der Sahaba Formation schließen. Die Sahaba Formation wurde von DE HEINZELIN (1968: 49) zwischen 16 000 BC und 10.000 BC datiert.

Literatur: DE HEINZELIN 1968: 49. SHINER 1968: 556ff.

Fundplatz-Nr.: 125

Fundplatz: 412 (2 Konzentrationen)

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°50' N - 31°17' O

Lage: Der Fundplatz liegt 4,5 km westlich vom Flughafen Wadi Halfa. Der Platz besteht aus zwei Konzentrationen und liegt ca. 100-150 m östlich des Nil entfernt.

Aktivitäten: Im Frühjahr 1964 wurde die Fundstelle durch M. Linkola von der SJE untersucht. Dabei wurden Oberflächenabsammlungen aus beiden Konzentrationen durchgeführt. Aus Konzentration Area A wurden 64 m² und aus Area B 32 m² planmäßig abgesammelt. Außerdem wurde eine kleine Testgrabung von 4 m² angelegt. 1965 grub die CPE zwei Teilflächen im westlichen Bereich des Fundplatzes von 17 m² und 5 m² aus. SHINER (1968: 559ff.) legte das Material beider Grabungen vor. Eine Nachuntersuchung der Artefakte aus der SJE-Grabung erfolgte 1970 durch A.E. Marks (MARKS 1970).

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz besteht aus zwei Konzentrationen, die jeweils ca. 10 m Durchmesser betragen. Die Artefakte beider Konzentrationen lagen sowohl auf der heutigen (erodierten) Oberfläche als auch in stratigraphischer Position bedeckt von Silten der Sahaba-Formation.

Befunde: -

Funde:

a) SHINER 1968: 560ff.

Rohmaterial: keine Angaben.

CPE: 160 Werkzeuge; JSE: 131 Werkzeuge.

Gesamt: 291 Werkzeuge (vgl. Taf. 39,2; 40,7.8.12; 41,2.11.12):

	CPE	SJE
-Kratzer	1,3%	6,9%
-Schaber	5,0%	13,0%
-gezähnte Stücke	13,1%	6,9%
-gekerbte Stücke	3,1%	3,8%
-Stichel	1,3%	2,3%
-endretuschierte Stücke	3,8%	4,6%
-Bohrer	-	0,8%
-rückengest. Abschläge u. Klingen	22,5%	8,4%
-retuschierte Spitzen	18,8%	28,2%
-unretuschierte Spitzen	10,0%	6,1%
-retuschierte Abschläge u. Klingen	16,9%	14,5%
-Proto-Gouge	4,4%	4,6%

Kerne (ohne Angabe)

- 2,0 % Levallois-Kerne;
- 33,7 % Kerne mit einer Schlagfläche;
- 47,0 % Kerne mit gegenüberl. Schlagflächen.

b) MARKS 1970: 29ff.

Rohmaterial: Überwiegend Hornstein (Nilgerölle).

190 Werkzeuge aus Area A und 67 aus Area B.

Gesamt: 257 Werkzeuge (vgl. Taf. 39,4.5.7; 40,1-6.9-11; 41,1.3-10):

- 28,8 % Qada Spitzen;
- 11,3 % Kratzer;
- 3,5 % gezähnte Stücke;
- 5,4 % gekerbte Stücke;
- 2,3 % endretuschierte Stücke;
- 5,8 % Stichel;
- 0,4 % Bohrer;
- 2,3 % rückengestumpfte Abschläge;
- 1,6 % rückengestumpfte Lamellen und Klingen;
- 0,8 % Arch tipped Lamellen und Mikroklingen;
- 3,5 % Ouchtata Lamellen und Mikroklingen;
- 3,1 % Mikroklingen mit Ouchtata Retusche;
- 15,6 % retuschierte Lamellen und Mikroklingen;
- 11,3 % retuschierte Abschläge;
- 4,3 % Gouge.

Kerne

608 Kerne aus Area A und 371 aus Area B (Gesamt: 979 Kerne), davon wurden 767 klassifiziert.

21,90 % Lamellen- und Mikroklingen-Kerne;

78,09 % Abschlag- und Spitzen-Kerne, davon 27,64 % Qada Point Cores (Subtypes I-III).

Sonstige: Eine Knochenspitze, bearbeitete Fragmente von Straußeneischalen.

Fundverbleib: -

Fauna/Flora :

200 Knochenfragmente, von denen 10 identifiziert wurden:

- 9 entweder Stachel oder Neocranial eines Fisches;
- 1 Rippenfragment eines grossen Säugers, evtl. *Alcelaphus buselaphus* (Hartebeest).

Datierung: SHINER (1968: 563) stellt den Fundplatz in die Gemaian-Industrie. Obwohl seine Zugehörigkeit zu den Silten der Sahaba-Formation unbestritten ist, so ist doch die Lage innerhalb dieser Aggradationsphase nicht ganz geklärt. Vermutet wird eine Position in der Mitte der Sahaba-Formation (SHINER 1968: 563). Die Sahaba-Formation wurde von DE HEINZELIN (1968: 49) zwischen 16 000 und 10 000 BC datiert.

Typologisch und stratigraphisch sind die beiden Konzentrationen weitgehend identisch. Aufgrund der typologischen Zusammensetzung der Inventare interpretiert Shiner den Fundplatz als saisonales Camp.

MARKS (1970: 26ff.) weist den Fundplatz nur einem allgemeinen "Nubian Upper Stone Age" zu. Er weist darauf hin, daß die Anzahl und auch die typologische Vielfalt des Inventars größer ist, als zunächst von Shiner berichtet. Erwähnenswert erscheint auch seine Hervorstellung des Levallois-Anteiles dieser Inventare, der sich v.a. in der Produktion von Spitzen deutlich macht.

Literatur: DE HEINZELIN 1968: 49. SHINER 1968: 559ff. MARKS 1970: 26ff.

XIII.4.2. Halfan

Fundplatz-Nr.: 126

Fundplatz: 6B32

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°57' N - 31°22' O (917,78 N - 648,91 O)

Lage: Der Fundplatz liegt gegenüber von Wadi Halfa am westlichen Ufer des Nils und 200 m westlich vom Fundplatz 6B27 [137].

Aktivitäten: Nach einem Survey in der Saison 1962-63 wurde eine Oberflächenstreuung von Steinartefakten auf einer Fläche von 360 m² abgesammelt sowie eine Versuchsgrabung zur Klärung der stratigraphischen Situation durchgeführt.

Fundplatz-Situation: Das Material lag im westlichen Bereich des Fundplatzes Seite auf einem rötlichem Sand und im östlichen Bereich auf sehr dunklem Silt. Ein Testschnitt zur Stratigraphie erbrachte folgende Abfolge (von oben nach unten):

- 1 - feinkörniger weißer Sand
- 2 - sandiger Silt mit schwacher Bodenbildung
- 3 - feinkörniger dunkelgrauer Silt, stratifiziert.

Die Stratigraphie erbrachte den Nachweis, daß die Funde in den oberen Bereich des dunkelgrauen Siltes gehören (einige Artefakte in situ), der an manchen Stellen bereits stark äolisch erodiert war, so daß die meisten Artefakte an die Oberfläche gelangten.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: überwiegend Hornstein-Gerölle 93,4 %, präkambrisches Gestein 6,6 %.

In Situ wurden gefunden:

- 1 Stichel;
- 3 Halfa-Abschläge;
- 1 Halfa-Kern.

An der Oberfläche wurden 196 Geräte geborgen:

- 64,8 % Halfa-Abschläge;
- 17,9 % Dabarosa Klingen und Spitzen;
- 2,6 % Argin Mikro-Abschläge/Klingen;
- 10,2 % Stichel;
- 1,0 % gezähnte Stücke;
- 2,0 % endretuschierte Stücke;
- 1,0 % retuschierte Abschläge;
- 0,5 % rückengestumpfte Spitze;

100 Kerne

- 50 % Halfa-Kerne;
- 20 % Kerne mit zwei Schlagflächen;
- 12 % Discoidale Kerne;
- 1 % Prismatische Kerne;
- 3 % Diverse Kerne;
- 14 % Formlose Kerne.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Der Fundplatz wurde von IRWIN et al. (1968: 15) in den sog. Halfa Complex gestellt. Aufgrund des gehäuften Vorkommens kleiner (mikrolithischer) Grundformen wurde die Halfa-Complex-Industrie als Epipaläolithikum bezeichnet (IRWIN et al. 1968: 36; 46). Für den Fundplatz 6B32 liegt ein ¹⁴C-Datum aus Holzkohle mit einem Alter von 25 700 ± 2500 / 3700 bp (23 750 BC – GXO-410) vor. Dieses von Irwin akzeptierte Datum "... marks the beginning of the Halfa Complex" (IRWIN et al. 1968: 109).

Dieses Datum wurde von WENDORF et al. (1979: 220) als zu alt zurückgewiesen. In neuerer Zeit sehen die Bearbeiter der CPE (CLOSE 1987: 320. WENDORF & SCHILD 1989: 887) das Halfan als eine lokale Variante des ägyptischen Kubbaniyan an und ordnen es zeitlich entsprechend den spätpaläolithischen Fundplätzen des Wadi Kubbaniya in die Spanne zwischen ca. 19 500 und 17 500 bp ein.

Einen wiederum älteren Ansatz vertritt VERMEERSCH (1992), der v.a. aufgrund des Levallois-Anteils zumindest die Fundplätze des frühen Halfan in eine Zeit vor 26 000 bp stellen möchte. Verf. sieht in den Fundplätzen 6B32 und 6G35 [127] ebenso wie Irwin

die bisher älteste erfaßte Ausprägung des Halfan. Unter Zugrundelegung der Halfan-Einteilung durch Marks (Halfan Stages II-V) dürften diese beiden Fundplätze – v.a. wegen ihres hohen Anteils an Halfan-Elementen und der geringen Komponente an Mikro-Klingen – noch vor den frühesten von Marks erfaßten Fundplätzen 1018 [127] und 1020 [126] zu datieren sein. Auch wenn Verf. das ¹⁴C-Datum als zu alt einschätzt, dürften diese Fundplätze in ihrer absoluten Datierung wohl vor 19 000 bp einzuordnen sein. Im Gesamtinventar ist allerdings eine Vermischung zu beobachten. Die og. Dabarossa-Elemente sind sicherlich jüngere Intrusionen in das Früh-Halfan-Material.

Literatur: WENDORF & SCHILD 1976a: 307. 1986: 10. 1989: 789ff. IRWIN et al. 1968: 15ff. WENDORF et al. 1979: 220. VERMEERSCH 1992.

Fundplatz-Nr.: 127

Fundplatz: 6G35

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°57' N – 31°22' O (917,78 N – 648,91 O)

Lage: Der Fundplatz liegt gegenüber von Wadi Halfa auf dem westlichen Ufer des Nils und ca. 1200 m davon entfernt. Der Fundplatz 6B32 [126] liegt nur wenige hundert Meter entfernt.

Aktivitäten: Oberflächenabsammlung und Grabung auf 36 m² und Anlage mehrerer Testschnitte im Dezember 1963 durch die Expedition der University of Colorado.

Fundplatz-Situation: Die Fundstreuung bedeckte eine Fläche von ca. 100 m². Neben den Oberflächenaufsammlungen wurden auch in der Grabung Artefakte in situ angetroffen. Die Testschnitte waren fundfrei. Vermutlich wurde der Fundplatz mit der Ausgrabung vollständig erfaßt.

Die Ausgrabung zeigt eine stratigraphische Abfolge (von oben nach unten):

Unit 1: Weißer Sand

Unit 2: Grauer siltiger Sand mit Artefakten in der oberen Hälfte

Unit 3: Dunkel-grau stratifizierter Silt.

Befunde: Eine kleine Feuerstelle mit gebrannten Sandsteinen, zahlreiche gebrannte Tonkügelchen sowie Holzkohle wurden gefunden.

Funde:

Rohmaterial: überwiegend Nil-Hornstein-Gerölle 90,7 %, präkambrisches Gestein 8,1 %, Achat 1,2 %.

86 Geräte (vgl. Taf. 42,6.9):

- 66,3 % Halfa-Abschläge;
- 6,0 % Argin Mikro-Abschläge und -Klingen;
- 9,3 % Stichel;
- 2,3 % gezähnte Stücke;
- 1,2 % gekerbte Stücke;
- 2,3 % Bohrer;
- 1,2 % Kratzer;
- 10,4 % retuschierte Abschläge;

88 Kerne

- 48,9 % Halfa-Kerne;
- 11,4 % Discoidale Kerne;
- 9,1 % Kerne mit zwei Schlagflächen;
- 3,4 % Kerne mit einfacher Schlagfläche;
- 2,3 % Prismatische Kerne;
- 2,3 % Kugelförmige Kerne;
- 22,7 % Formlose Kerne.

Fundverbleib: -

Fauna/Flora: -

Datierung: Der Fundplatz 6G35 wurde von IRWIN et al. (1968) in das sog. Halfa Complex gestellt. Typologisch und technologisch ist er weitgehend identisch mit dem Fundplatz 6B32 [132]. Für die Diskussion der verschiedenen Datierungsansätze wird auf diesen Fundplatz verwiesen. Verf. datiert den Fundplatz an den Anfang des Halfan und in die Zeit vor 19 000 bp.

Literatur: IRWIN et al. 1968: 22ff.

Fundplatz-Nr.: 128

Fundplatz: 1020

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°50' N - 31°17' O (642.5 / 904.7)

Lage: Der Fundplatz liegt 3 km westlich des Flughafens von Wadi Halfa in einem Seitenarm des Khor Musa.

Aktivitäten: Im Dezember 1962 wurden Oberflächen-aufsammlungen sowie Versuchsgrabungen von J. Guichard und J. Waechter durchgeführt; P. Evans unternahm im November 1963 Oberflächen-aufsammlungen, Testgrabungen und Ausgrabungen auf insgesamt 28 m².

Fundplatz-Situation: Der Platz wurde in einem Vorbericht von WAECHTER (1965: 137) als Fundplatz 443 A vorgestellt. Er lag auf einem ca. 80 m langen Hang und zeichnete sich durch eine 2000 m² große, gleichmäßige Artefaktstreuung aus, die sich über 50 m in Nord-Süd- und ca. 40 m in Ost-West-Richtung erstreckte. Durch Testgrabungen wurde der geologische Aufbau des Untergrundes geklärt DE HEINZELIN 1968: Fig.13. (MARKS 1968c: 406f.; von oben nach unten):

- Flugsand
 - Verwitterungszone ("wedge soil zone, sandy, finely laminated structure")
 - obere äolische Sandschicht
 - Vertisol von unterschiedlicher Mächtigkeit
 - untere äolische Sandschicht
 - präkambrisches Grundgestein.
- Artefakte fanden sich in allen geologischen Schichten, außer der unteren Sandlage, vorwiegend jedoch in dem Boden bis 75 cm unter der Oberfläche (MARKS 1968c: 407; Fig. 11). Die Artefakte aus den Oberflächenab-sammlungen wurden in der Untersuchung nicht be-rücksichtigt.

Befunde: Es wurden Teile dreier Erdöfen (MARKS 1968c: 407f.) aufgedeckt, die aus 1-1,5 m großen und bis 50 cm mächtigen Konzentrationen verbrannter Steine, Knochen und Artefakte bestanden. Die Artefaktdichte war mit durchschnittlich 313,9 Artefakten pro m² hoch.

Funde:

Rohmaterial: überwiegend Hornstein-Gerölle, zudem Achat, Quarz, fossiles Holz und präkambrisches Gestein.

WAECHTER (1965) zählte 4161 Artefakte aus den ersten Untersuchungen; die weiteren Ausgrabungen MARKS (1968c: 408ff.) erbrachten aus dem Vertisol: 8794 Artefakte, davon

200 Werkzeuge (vgl. Taf. 42,2-5.7.8.10-15.17):

- 52,5% retuschierte und unret. Halfan-Abschläge;
- 2,0% Levallois-Abschläge;
- 4,5% Kratzer;
- 1,5% Schaber;
- 0,5% Bohrer;
- 6,5% Stichel;
- 7,0% gezähnte Stücke;
- 6,5% gekerbte Stücke;
- 2,5% endretuschierte Abschläge;
- 3,5% rückengestumpfte Messer mit Cortex;
- 2,0% partiell rückengestumpfte Abschläge;
- 2,5% rückengestumpfte Mikro-Klingen;
- 1,5% endretuschierte Mikro-Klingen;
- 2,0% retuschierte Mikro-Klingen;
- 4,5% retuschierte Abschläge;
- 0,5% Varia;

499 Kerne

- 32,8 % Halfa-Kerne;
- 4,0 % Levallois-Kerne;
- 16,0 % Kerne mit einfacher Schlagfläche;
- 10,8 % Kerne mit gegenüberliegenden Schlagflächen;
- 2,8 % Kerne mit Schlagflächen im 90°-Winkel;
- 0,8 % Kerne mit gegenüberliegenden Abbauf Flächen;
- 0,6 % Bipolare Kerne;
- 1,2 % Discoidale Kerne;
- 0,4 % Keilförmige Kerne;
- 0,2 % Kugelförmige Kerne;
- 6,8 % Kerne mit nur 1 Abschlagnegativ;
- 23,4 % Unidentifizierte Kerne;
- 519 Kernfragmente;
- 1787 primäre Abschläge;
- 689 Abschläge;
- 194 Klingen;
- 4906 Absplisse und Trümmer.

Fundverbleib: -

Fauna/Flora: *Clarias* sp. (GREENWOOD 1968: 109), *Alcelaphus buselaphus*, großer Bovide (GAUTIER 1968: Tab. 6).

Datierung: WAECHTER (1965: 144) stellte den Platz in der Erstveröffentlichung in ein undifferenziertes "Epi-Levalloisien". MARKS (1968c: 412) weist darauf hin, daß bei der ersten Bearbeitung des Inventars das dominante Element der Halfan-Kerne und -Abschläge nicht erkannt wurde. Aufgrund dieser technologischen Komponente und dem hohen mikrolithischen Index ist der Fundplatz demzufolge in das entwickelte Halfan (= Halfan Stage II) zu stellen. Von WENDORF (1968c: 1048f.) wurde er daraufhin dem "Nubian Final Stone Age" zugewiesen.

Einen wesentlich anderen Datierungsansatz vertreten neuerdings, v.a. aus typologisch-technologischen Gründen, PAULISSEN & VERMEERSCH (1987: 52). Sie möchten alle Industrien mit starken Levallois-Elementen (z.B. Halfan Stage II, Levallois-Idfuan oder Älteres Sebilien) der Grenzzone am Übergang zwischen dem Mittel- und dem Jungpaläolithikum zuordnen und schlagen eine Datierung in die Zeit zwischen 40 000 und 30 000 bp für diese Industrien vor (vgl. auch VERMEERSCH 1988: 242. VERMEERSCH & VAN PEER 1988: 5). Diese Einordnung wird zudem gestützt durch eine von der CPE deutlich abweichende chronologische Einordnung der geostratigraphischen Sequenz im Niltal.

Verf. hat sich hier entschlossen, dem Ansatz der CPE zu folgen und die entsprechenden Fundplätze des Halfan Stage II als spätpaläolithisch zu bezeichnen. Er folgt damit der Argumentation, daß es sich bei den Levallois-

Elementen um spezialisierte (Halfan-Technik) späte Erscheinungen der Levallois-Technik handelt, daß die Fundplätze aber mit ihrer mikrolithischen Komponente die Wendung zum Epipaläolithikum mit geometrischen Mikrolithen und einer stärkeren Klingen/Lamellen-Komponente markieren.

Literatur: WAECHTER 1965: 137ff. MARKS 1968c: 406ff. WENDORF 1968c: 1048f. PAULISSEN & VERMEERSCH 1987: 52. VERMEERSCH 1988: 242. VERMEERSCH & VAN PEER 1988: 5ff.

Fundplatz-Nr.: 129

Fundplatz: 1018

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°50' N - 31°17' O (642.6 / 904.7)

Lage: Der Fundplatz liegt 3 km westlich des Flughafens von Wadi Halfa und 11 km südwestlich der Stadt in einem Seitenarm des Khor Musa.

Aktivitäten: Im Dezember 1962 wurden von J. Guichard 17 m² ausgegraben; weitere 4 m² erfaßte A.E. Marks 1965.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz liegt 25 m oberhalb der heutigen Schwemmebene auf dem Ausläufer einer großen Sanddüne, die vom Bett des Wadis nach Norden zu den Siltablagerungen der Dibeira-Jer-Formation ansteigt. Die Oberflächenkonzentration aus Steinartefakten und verwitterten Knochenfragmenten liegt weniger als 20 m westlich des Fundplatzes 443 [129], der nur durch eine schmale Erosionsrinne von 1018 abgetrennt ist.

Die Artefakte wurden an der Oberfläche und in situ in einer verfestigten Sandschicht, oberhalb einer harten Kalkkruste gefunden. Ein südlich anschließender Grabungsschnitt ergab unter der dünnen Flugsandlage eine bis 45 cm mächtige Siedlungsschicht aus lockerem dunklem Sand, Knochen, Steinartefakten und verziegeltem Sand. Der untere Bereich dieser Kulturschicht war in die Kalkkruste integriert.

Befunde: Es wurden die Basisbereiche zweier Erdöfen sowie Konzentrationen von Knochen und verbrannten Steinen innerhalb der lockeren Kulturschicht aufgedeckt. Die durchschnittliche Artefaktanzahl je m² beträgt 464,6 Stücke.

Funde:

Rohmaterial: überwiegend lokale Hornstein-Gerölle, daneben Achat, Quarz, fossiles Holz und präkambrische Gesteine.

7895 Artefakte, davon

216 Geräte

- 56,5% retuschierte und unret. Halfa-Abschläge;
- 5,1% Kratzer;
- 1,4% Schaber;
- 6,0% Stichel;
- 6,9% gezähnte Stücke;
- 4,6% gekerbte Stücke;
- 2,3% endretuschierte Abschläge;
- 1,8% rückengestumpfte Messer mit Kortex;
- 0,9% partiell rückengestumpfte Abschläge;
- 7,5% rückengestumpfte Mikro-Klingen;
- 0,9% endretuschierte Mikro-Klingen;
- 3,2% retuschierte Mikro-Klingen;
- 2,8% retuschierte Abschläge;
- 0,9% Varia;

Kerne 255

- 33,7% Halfa-Kerne;
- 1,6% Levallois-Kerne;
- 18,8% Kerne mit einer Schlagfläche;
- 9,8% Kerne mit gegenüberliegenden Schlagflächen;
- 1,6% Kerne mit Schlagflächen im 90°-Winkel;
- 2,4% Keilförmige ("Wedge") Kerne;
- 6,3% Kerne mit nur 1 Abschlagnegativ;
- 25,9% Unidentifizierte Kerne;

892 Kernfragmente

1451 primäre Abschläge;

481 Abschläge;

243 Klingen;

4357 Absplisse.

Fundverbleib: -

Fauna/Flora: *Bos primigenius*, *Alcelaphus buselaphus*, *Gazella rufifrons* (GAUTIER 1968: Tab. 6); *Clarias* sp. (GREENWOOD 1968: 109).

Datierung: MARKS (1968c) stellt den Fundplatz 1018 in die zweite Stufe der Halfan-Industrie. Nach WENDORF (1968c: 1048f.) datiert das Halfan in das "Nubian Final Stone Age".

Einen wesentlich anderen Datierungsansatz vertreten neuerdings, v.a. aus typologisch-technologischen Gründen, PAULISSEN & VERMEERSCH (1987: 52). Sie möchten alle Industrien mit starken Levallois-Elementen (z.B. Halfan Stage II, Levallois-Idfuan oder Älteres Sebilien) der Grenzzone am Übergang zwischen Mittel- und Jungpaläolithikum zuordnen und schlagen eine Datierung in die Zeit zwischen 40 000 und 30 000 bp für

diese Industrien vor (vgl. auch VERMEERSCH 1988: 242. VERMEERSCH & VAN PEER 1988: 5). Diese Einordnung wird außerdem gestützt durch eine von der CPE deutlich abweichende chronologische Einordnung der geostratigraphischen Sequenz im Niltal.

Verf. hat sich hier entschlossen, dem Ansatz der CPE zu folgen und die entsprechenden Fundplätze des Halfan Stage II als spätpaläolithisch zu bezeichnen. Er folgt damit der Argumentation, daß es sich bei den Levallois-Elementen um spezialisierte (Halfan-Technik) späte Erscheinungen der Levallois-Technik handelt, daß die Fundplätze aber mit ihrer mikrolithischen Komponente die Wendung zum Epipaläolithikum mit geometrischen Mikrolithen und einer stärkeren Klingen/Lamellen-Komponente markieren.

Literatur: MARKS 1968c: 413ff. WENDORF 1968c: 1048f. PAULISSEN & VERMEERSCH 1987: 52. VERMEERSCH 1988: 242. VERMEERSCH & VAN PEER 1988: 5.

Fundplatz-Nr.: 130

Fundplatz: 624

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°52' N - 31°18' O (644,8 / 913,5)

Lage: Der Fundplatz liegt 450 m westlich des Nils und 700 m nordöstlich der altägyptischen Festung Buhen.

Aktivitäten: In der Feldsaison 1963-1964 Entdeckung durch F. Wendorf von der CPE. Systematische Oberflächenabsammlung auf 80 m² und Anlage von Testschnitten durch W. McHugh im Frühjahr 1964.

Fundplatz-Situation: Es handelt sich um einen Oberflächenfundplatz. Die Funde befanden sich auf der Oberfläche oder in einer dünnen Lage äolischen Sandes auf einer Siltunterlage. Alle Artefakte waren durch Winderosion kantenverrundet und durch Wind verlagert.

Befunde: Wenige stark verbrannte Steine auf der Oberfläche geben einen Hinweis auf ehemals vorhandene Feuerstellen, die aber völlig erodiert sind.

Funde:

Rohmaterial: überwiegend Hornstein-Gerölle, daneben wenig Achat, Quarz, fossiles Holz, präkambrisches Gestein.

9632 Artefakte insgesamt, davon 393 Geräte (vgl. Taf. 42,1.16):

- 8,4% Retuschierte und unret. Halfa-Abschläge;
- 1,0% Levallois-Abschläge;
- 4,1% Kratzer;
- 1,0% Schaber;
- 2,0% Stichel;
- 2,3% gezähnte Stücke;
- 4,0% gekerbte Stücke;
- 4,0% endretuschierte Abschläge;
- 1,0% Ausgesplitterte Stücke;
- 17,0% rückengestumpfte Abschläge;
- 0,8% rückengestumpfte Klingen;
- 44,8% rückengestumpfte Mikro-Klingen;
- 0,3% Bohrer an rückgestumpften Mikro-Klingen;
- 0,5% endretuschierte Mikro-Klingen;
- 3,8% retuschierte Mikro-Klingen;
- 0,5% Kerbreste;
- 2,0% retuschierte Abschläge;
- 0,3% doppelt rückengestumpfte Spitze;
- 1,0% Varia;

490 Kerne

- 10,0% Halfa-Kerne;
- 3,5% Levallois-Kerne;
- 26,2% Kerne mit einer Schlagfläche;
- 7,3% Kerne mit gegenüberliegenden Schlagflächen;
- 3,9% Kerne mit Schlagflächen im 90°-Winkel;
- 6,3% Keilförmige (wedge) Kerne;
- 0,2% Bipolare Kerne;
- 1,0% Kerne mit gegenüberliegenden Abbaufächen;
- 1,6% Discoidale Kerne;
- 0,6% Kugelförmige Kerne;
- 3,1% Kerne mit nur 1 Abschlagnegativ;
- 36,7% Unidentifizierte Kerne;

451 Kernfragmente;

1641 primäre Abschläge;

704 Abschläge;

189 Klingen;

5764 Absplisse und Trümmer.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: MARKS (1968c: 428) stellt den Fundplatz 624 aufgrund typologischer Charakteristika in eine entwickelte Stufe des Halfan (= Halfan III). Entscheidend für diese Zuweisung sind v.a. der hohe mikrolithische Index als auch die nur noch geringe Zahl von Levallois-Artefakten. Nach WENDORF (1968c: 1048f.) datiert das Halfan in das "Nubian Final Stone Age".

Literatur: MARKS 1968c: 423ff. WENDORF 1968c: 1048ff.

Fundplatz-Nr.: 131

Fundplatz: 6B28

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°57' N – 31°22' O (917,78 N – 648,91 O)

Lage: Der Platz liegt gegenüber von Wadi Halfa auf dem westlichen Ufer des Nils, ca. 1000 m davon entfernt.

Aktivitäten: Eine oberflächige Fundstreuung von Steinartefakten und Knochensplintern bedeckte ein größeres Areal. Darin konnten mehrere Subkonzentrationen unterschieden werden. Zwei dieser Subkonzentrationen enthielten Funde in situ und wurden ausgegraben (32 m² und 10 m²). Des Weiteren wurden Einzelfunde aufgesammelt.

Fundplatz-Situation: Die Fundstreuung umfaßt etwa 720 m². In den zwei ausgegrabenen Konzentrationen wurde das Material in situ in einem rötlich gesprenkelten Sand geborgen, der oberhalb einer weißen Sandschicht lag, die keine Stratigraphie aufwies.

Die Ausgrabungen zeigen folgende stratigraphische Abfolge (von unten nach oben):

Unit 1: Weißer Sand von unbekannter Tiefe

Unit 2: Rötlich-braune Sandschicht, vermutlich gekappte Bodenbildung

Unit 3: Grauer Silt gemischt mit Sand, vermutlich mechanisch aufgearbeitet

Unit 4: Dunkel-grauer stratifizierter Silt.

Kalkkonkretionen in Wurzelstruktur, die einen dichten fossilen Pflanzenwuchs anzeigen, wurden bis in die Tiefe von Unit 1 gefunden.

Befunde: Beide Konzentrationen enthielten je eine Feuerstelle, die durch Holzkohle, gebrannte Knochen und gebrannten Flint angezeigt wurden.

Funde:

Rohmaterial: überwiegend Nil-Hornsteingerölle (81,0%), präkambrisches Gestein (13,8%), Quarzit (2,4%), Achat (1,8%), fossiles Holz (1,0%).

501 Geräte (vgl. Taf. 43,4.5):

- 19,6% Halfa-Abschläge;
- 74,4% Argin Mikro-Abschläge und -Klingen;
- 1,6% Stichel;
- 0,8% gezähnte Stücke;
- 0,4% endretuschierte Stücke;
- 0,2% Bohrer;
- 1,4% Kratzer;
- 1,6% retuschierte Abschläge;

218 Kerne

- 19,3 % Halfa-Kerne;
- 17,4 % Keilförmige (wedge) Kerne;
- 14,2 % Prismatische Kerne;
- 4,1 % Diverse;
- 3,7 % Discoidale Kerne;
- 3,7 % Kugelförmige Kerne;
- 37,6 % Formlose Kerne.

Sonstige: Zwei Knochenspitzen.

Fauna/Flora: Zahlreiche Knochenfragmente. Ihre Bestimmung ist bislang offensichtlich noch nicht erfolgt. Ein menschliches Kiefer-Fragment (ARMELAGOS 1964).

Fundverbleib: -

Datierung: Der Fundplatz wurde von IRWIN et al. (1968: 36; 46) in den mittleren Halfa Complex gestellt. Die Holzkohle aus diesem Fundplatz reichte leider nicht für eine ¹⁴C-Datierung (IRWIN et al. 1968: 20).

IRWIN et al. (1968: 112f.) vergleichen den Fundplatz mit dem (damals allerdings noch nicht endgültig publizierten) Fundplatz 443 [132] der CPE, der nachträglich ins Halfan Stage IV eingeordnet wurde.

Aufgrund der unterschiedlichen typologischen Zusammensetzung der beiden Inventare möchte der Verf. den Fundplatz 6B28 als etwas älter als den Fundplatz 443 einordnen und stellt ihn deshalb ins Halfan Stage III.

Literatur: ARMELAGOS 1964: 12ff. IRWIN et al. 1968: 16ff.

Fundplatz-Nr.: 132

Fundplatz: 443

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°50' N - 31°17' O (942,6 / 904,7)

Lage: Der Fundplatz liegt 3 km westlich des Flughafens von Wadi Halfa und 11 km südwestlich der Stadt in einem Seitenarm des Khor Musa.

Aktivitäten: Im Dezember 1962 führte J. Guichard eine intensive Oberflächenaufsammlung sowie einen kleinen Testschnitt durch. Im November und Dezember 1963 leitete A.E. Marks eine Grabungskampagne, während der 42 m² erfaßt wurden.

Fundplatz-Situation: Der Fundplatz liegt 25 m oberhalb der jetzigen Schwemmebene auf einer Sanddüne, die vom Bett des Wadis nach Norden zu den Siltablagerungen der Dibeira-Jer-Formation ansteigt. Im Osten und Westen begrenzen schmale Erosionsrinnen die Oberflächenkonzentration. Weniger als 20 m westlich des Fundplatzes schließt sich die Artefaktstreuung des Platzes 1018 [127] an.

Es ergab sich folgende stratigraphische Abfolge (DE HEINZELIN 1968: Fig. 12. MARKS 1968c: 431f.; von oben nach unten):

- 2-12 cm lockerer Flugsand mit Artefakten und Knochen
- bis 60 cm feiner, dunkler, sandiger Silt mit verbrannten Steinen, Knochen, "frischen" Artefakten und Flecken verziegelten Tons (Kulturschicht)
- feste Schicht aus äolischem Sand mit unregelmäßiger Oberfläche ohne Funde (ehemalige Dünenoberfläche).

Die Siedlungsschicht wurde auf 150 m² nachgewiesen (MARKS 1968c: 432).

Befunde: Sechs Erdöfen und eine Feuerstelle wurden entdeckt. Die durchschnittliche Artefakteanzahl pro m² betrug 1030,1 Stücke.

Funde:

Rohmaterial: vorwiegend Hornstein-Gerölle, daneben Achat, Quarz, fossiles Holz, präkambrische Gesteine und eisenhaltiger Sandstein.

43 265 Artefakte aus der Ausgrabung, davon 1 964 Geräte (vgl. Taf. 43,1-3.6.7):

- 1,5 % Retuschierte und unretuschierte Abschläge;
- 0,5 % Levallois-Abschläge;
- 2,5 % Kratzer;
- 0,3 % Schaber;
- 1,0 % Stichel;
- 1,4 % gezähnte Stücke;
- 2,2 % gekerbte Stücke;
- 0,9 % endretuschierte Stücke;
- 0,8 % Ausgesplitterte Stücke;
- 1,0 % rückgestumpfte Messer mit Kortex;
- 17,0 % rückengestumpfte Abschläge;
- 2,0 % rückengestumpfte Klingen;
- 63,7 % rückengestumpfte Mikro-Klingen;
- 0,6 % Bohrer;
- 0,2 % doppelt rückengestumpfte Mikro-Klingen;
- 0,1 % Kerbreste;
- 0,6 % endretuschierte Mikro-Klingen;
- 2,1 % retuschierte Mikro-Klingen;
- 1,1 % retuschierte Abschläge;
- 0,3 % rückengestumpfte Spitzen;
- 0,4 % Varia;

6695 primäre Abschläge;
 3165 Abschläge;
 1333 Klingen und Mikro-Klingen;
 596 Kerne

- 4,0 % Halfa-Kerne;
- 1,7 % Levallois-Kerne;
- 49,5 % Kerne mit einer Schlagfläche;
- 7,2 % Kerne mit gegenüberliegenden Schlagflächen;
- 1,8 % Kerne mit Schlagfläche im 90°-Winkel;
- 14,9 % Keilförmige (wedge) Kerne;
- 1,2 % Kerne mit gegenüberliegenden Abbaufächen;
- 2,2 % Discoide Kerne;
- 0,8 % Kugelförmige Kerne;
- 8,7 % Kerne mit nur 1 Abschlagnegativ;
- 8,0 % Unidentifizierte Kerne;

3 660 Kernfragmente;
 25 852 Absplisse und verbrannte Artefakte.

Sonstige: 6 Straußenei-Perlen (Taf. 43,1-3); 6 stark ver-rundete Objekte aus eisenhaltigem Sandstein, vermut-lich Windkanter; 12 Stücke aus nicht örtlichem Musko-vit-Schiefer.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: *Bos primigenius*, *Alcelaphus buselaphus*, *Gazella rufifrons*, *Hippopotamus amphibius*, *Adenota kob* ? *leucotis* (GAUTIER 1968: Tab. 6); *Clarias* sp. (GREEN-WOOD 1968: 109).

Datierung: MARKS (1968c) datiert den Fundplatz 443 in die Stufe IV des Halfan. Als Begründung wird seine geologische Lage im oberen Bereich einer Düne der Ballana-Formation angegeben sowie eine ¹⁴C-Datierung aus Holzkohle der Erdöfen: 14 500 ± 500 BC (WSU-201; MARKS 1968c: 400; 434). WENDORF (1968c: 1048f.) stellt das Halfan in das "Nubian Final Stone Age".

Literatur: MARKS 1968c: 429ff. WENDORF 1968c: 1048f.

Fundplatz-Nr.: 133

Fundplatz: 2014

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°50' N – 31°17' O (642,6 / 904,6)

Lage: Der Fundplatz liegt 3 km westlich des Flughafens von Wadi Halfa und 11 km südwestlich der Stadt in einem Seitenarm des Khor Musa.

Aktivitäten: Im Februar 1965 Entdeckung und Ober-flächenaufsammlung durch J. Shiner.

Fundplatz-Situation: Der Oberflächenfundplatz liegt auf dem erodierten jüngeren Boden (Vertisol) im Wadi. Er ist stark erodiert (Deflation) und bedeckt eine Fläche von weniger als 15 m². Nur die Werkzeuge und wenige Kerne wurden untersucht.

Befunde: Ein Teil eines Erdofens wurde in situ gefunden.

Funde:

Rohmaterial: überwiegend Hornstein-Gerölle, daneben Achat, Quarz und fossiles Holz.

187 Geräte

- 0,5% Halfa-Abschläge;
- 1,6% Kratzer;
- 1,1% Schaber;
- 1,6% Stichel;
- 1,6% gezähnte Stücke;
- 2,1% gekerbte Stücke;
- 0,5% endretuschierte Abschläge;
- 2,1% Ausgesplitterte Stücke;
- 0,5% rückengestumpfte Messer mit Kortex;
- 16,0% rückengestumpfte Abschläge;
- 0,5% rückengestumpfte Klingen;
- 66,8% rückengestumpfte Mikro-Klingen;
- 0,5% Bohrer;
- 3,2% retuschierte Mikro-Klingen;
- 0,5% retuschierte Abschläge;
- 0,5% Varia;

99 Kerne

- 3,0% Halfa-Kerne;
- 4,0% Levallois-Kerne;
- 73,7% Kerne mit einer Schlagfläche;
- 3,0% Kerne mit gegenüberliegenden Schlagflächen;
- 2,0% Kerne mit Schlagflächen im 90°-Winkel;
- 5,1% Keilförmige (wedge) Kerne;
- 1,1% Discoide Kerne;
- 3,0% Bipolare Kerne;
- 5,1% Unidentifizierte Kerne.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: MARKS (1968c) datiert den Fundplatz 2014 in die IV. Stufe der Halfan-Industrie. Eine ¹⁴C-Messung an Holzkohle des Erdofens ergab: 7 200 ± 375 BC (WSU-332; MARKS 1968c: 400; 446). WENDORF (1968c: 1048f.) stellt das Halfan in das "Nubian Final Stone Age".

Literatur: MARKS 1968c: 446ff. WENDORF 1968c: 1048f.

Fundplatz-Nr.: 134

Fundplatz: 6G29

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°57' N – 31°22' O (917,78 N – 648,91 O)

Lage: Der Fundplatz liegt gegenüber von Wadi Halfa westlich des Nils und ca. 1400 m davon entfernt.

Aktivitäten: Durch Survey wurde die Fundstelle 1962-1963 entdeckt und 60 m² der Oberfläche abgesammelt. 15 m² wurden bis zu einer Tiefe von 20 cm ausgegraben.

Fundplatz-Situation: Die oberflächige Ausdehnung des Fundplatzes mit Steinartefakten und Knochensplintern erstreckte sich über ca. 170 m². Die Funde lagen entweder in einer anstehenden Siltschicht und waren vermutlich erst kürzlich ausgewittert. In der nördlichen Zone des Fundplatzes wurden offensichtlich die Reste einer Feuerstelle mit Holzkohle, gebrannten Knochen und gebranntem Ton angeschnitten.

Die Grabung erbrachte folgende stratigraphische Abfolge (von unten nach oben):

Unit 1: Feiner weißer Sand

Unit 2: grauer siltiger Sand mit Übergängen bis zu kompaktem grauem Silt bis ca. 20 cm unter der heutigen Oberfläche; die Artefakte wurden in dieser Unit geborgen oder waren offensichtlich erst kürzlich ausgewittert.

Unit 3: dunkelgrauer Silt, leicht prismatisch.

Befunde: Reste einer Feuerstelle.

Funde:

Rohmaterial: überwiegend Nil-Hornstein-Gerölle (83,5 %), präkambrische Gesteine (8,5 %), fossiles Holz (5,1 %), Achat (2,3 %), Quarzit (0,6 %).

176 Werkzeuge, davon

- 5,1 % Halfa-Abschläge;
- 88,6 % Argin Mikro-Abschläge und -Klingen;
- 1,1 % gezähnte Stücke;
- 1,7 % gekerbte Stücke;
- 1,1 % endretuschierte Stücke;
- 1,7 % Kratzer;
- 0,6 % retuschierte Abschläge;

82 Kerne

- 26,8% Prismatische Kerne;
- 15,9% Keilförmige (wedge) Kerne;
- 12,2% Discoidale Kerne
- 4,9% Kugelförmige Kerne
- 2,4% Halfa-Kerne;

- 1,2% Kerne mit einer Schlagfläche;
- 2,4% Diverse;
- 34,4% Formlose Kerne.

Fundverbleib: –

Fauna: Knochenfragmente, bisher offensichtlich nicht bestimmt.

Datierung: Der Fundplatz 6G29 wurde von IRWIN et al. (1968: 109ff.) in den Halfa-Komplex eingeordnet und in eine späte Phase dieser Industrie gestellt. Ausschlaggebend für diese Datierung war das ¹⁴C-Datum von 14 970 ± 1420 bp (13 020 BC) (GXO 576; IRWIN et al. 1968: 110). Auch WENDORF & SCHILD (1989: 806ff.) stellen den Platz in die Halfan-Industrie. Sie lehnen allerdings das og. ¹⁴C-Datum als zu jung ab und möchten den Platz in die spätpaläolithische Phase zwischen ca. 19 500 und 17 500 bp stellen. Als Beleg für diese Überlegung führen sie u.a. die typologische Ähnlichkeit von 6G29 mit dem oberägyptischen Platz 8859 an, der auf 18 600 ± 550 bp datiert ist.

Verf. möchte den Fundplatz gemäß der Gliederung von Marks in das Halfan Stage IV einordnen. Der geringe Anteil an Levallois-Elementen ist das hauptsächliche Kriterium für diese Entscheidung.

Literatur: IRWIN et al. 1968: 22ff. WENDORF & SCHILD 1989: 806ff.

Fundplatz-Nr.: 135

Fundplatz: 1028

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 22°05' N – 31°23' O (930.1 / 655.2)

Lage: Der Fundplatz liegt 200 m östlich des Dorfes Nag el-Ikhtiariya in Dibeira-Ost auf dem östlichen Nilufer in der Nähe von Wadi Halfa.

Aktivitäten: Entdeckung durch R.W. Fairbridge 1961. 1963 systematische Oberflächenkartierung und -aufsammlung (160 m²) sowie Grabungen durch J.L. Shiner.

Fundplatz-Situation: Der Platz liegt auf einer erodierten Siltbank 21-22 m oberhalb der Schwemmebene des Nil. Die Artefakte der 160 m² großen, ovalen Oberflächenkonzentration lagen in und auf der erodierten Siltschicht, die mit wenigen Zentimetern Flugsand bedeckt war.

Befunde: Nach dem Abtragen der Flugsandschicht wurden vier Erdöfen als kleine Hügel gebrannten Sediments sichtbar. Ihre Ausgrabung erbrachte zahlreiche Steinartefakte und Knochen.

Funde:

Rohmaterial: vorwiegend Hornstein-Gerölle, daneben Achat, fossiles Holz und präkambrisches Gestein.

11072 Artefakte insgesamt, davon 289 Geräte:

- 0,3% Halfa-Abschläge;
- 0,7% Levallois-Abschläge;
- 1,4% Kratzer;
- 0,3% Schaber;
- 1,7% Stichel;
- 2,1% gezähnte Stücke;
- 1,0% gekerbte Stücke;
- 1,0% Ausgesplitterte Stücke;
- 1,0% rückengestumpfte Messer mit Kortex;
- 0,7% rückengestumpfte Abschläge;
- 0,3% rückengestumpfte Klingen;
- 83,0% rückengestumpfte Mikro-Klingen;
- 0,3% Bohrer;
- 0,7% doppelt rückengestumpfte Mikro-Klingen;
- 0,7% endretuschierte Mikro-Klingen;
- 3,8% retuschierte Mikro-Klingen;
- 0,3% retuschierte Abschläge;
- 0,3% Varia;

1443 primäre Abschläge;

259 Abschläge;

277 Klingen;

162 Kerne

- 6,2% Levallois-Kerne;
- 45,7% Kerne mit einer Schlagfläche;
- 9,3% Kerne mit gegenüberliegenden Schlagflächen;
- 3,1% Kerne mit Schlagflächen im 90°-Winkel;
- 0,6% Keilförmige (wedge) Kerne;
- 0,6% Discoidale Kerne;
- 2,5% Kerne mit gegenüberliegenden Abbaufächen;
- 1,2% Bipolare Kerne;
- 30,9% Unidentifizierte Kerne;

817 Kernfragmente;

7825 Absplisse und Trümmer.

Fundverbleib: -

Fauna/Flora: *Bos primigenius*, *Alcelaphus buselaphus*, *Gazella rufifrons*, *Equus africanus* (GAUTIER 1968: Tab. 6); *Clarias* sp. (GREENWOOD 1968: 109).

Datierung: Obwohl die Oberflächenartefakte mit Funden benachbarter Fundstellen vermischt zu sein scheinen, wird der Platz aufgrund geologischer und typologischer Charakteristika in die jüngste Stufe (Stage V) der

Halfan-Industrie eingeordnet. Als Argumente werden der extrem hohe Anteil an rückengestumpften Mikro-Klingen sowie der weitere Rückgang der Levallois-Komponente angeführt (MARKS 1968c: 454). WENDORF (1968c: 1048f.) stellt das Halfan in das "Nubian Final Stone Age".

Literatur: MARKS 1968c: 449ff. WENDORF 1968c: 1048f.

13.4.3. Dabarosa Complex

Fundplatz-Nr.: 136

Fundplatz: 6B29

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°57' N - 31°22' O (918,55 N - 648,91 O)

Lage: Der Fundplatz liegt gegenüber von Wadi Halfa auf dem westlichen Ufer des Nils, ca. 1 km vom Ufer entfernt.

Aktivitäten: 1963 wurde durch die University of Colorado eine Oberflächenabsammlung sowie eine Grabung von ca. 30 m² durchgeführt. Außerdem wurden eine Reihe von kleinen Schnitten zur Klärung der geologischen Situation angelegt.

Fundplatz-Situation: Eine Oberflächenkonzentration von Steinartefakten und Knochenfragmente wurden auf einer Fläche von ungefähr 1000 m² angetroffen. Die Artefakte waren zum größten Teil bereits aus einem Silthügel ausgewittert; lediglich kleine Partien der ehemaligen Fundschicht waren noch in situ erhalten geblieben.

Die Grabung sowie die Testschnitte erbrachten folgendes Profil (von unten nach oben):

Unit 1: Feiner weißer Sand

Unit 2: ca. 50 cm sandiger Silt ohne erkennbare Stratifizierung

Unit 3: grauer strukturloser Silt mit hohem Tonanteil

Unit 4: schwach stratifizierter Silt mit leicht prismatischer Struktur und hohem Salzanteil; die Artefakte lagen an der schon stark angewitterten Oberfläche dieses Siltes

Unit 5: In einigen Teilen des Fundplatzes war oberhalb von Unit 4 noch eine dünne Lage von gut stratifiziertem grauen Silt erhalten.

Befunde: In der Grabung wurde eine ovale Senke von ca. 10 cm Tiefe angetroffen, in der Holzkohle, gebrannte Tonkugeln, Knochen und Abfälle der Steingerätherstellung gefunden wurden. Vermutlich handelt es sich um die Reste einer kleinen Feuerstelle.

Funde:

Rohmaterial: Nil-Hornstein-Gerölle (68,4 %), präkambrische Gesteine (24,8 %), fossiles Holz (4,3 %), Quarzit (1,7 %), Achat (0,8 %).

117 Werkzeuge

- 2,6 % Levallois-Abschläge;
- 7,7 % Halfa-Abschläge;
- 85,5 % Dabarosa-Spitzen und -Klingen;
- 0,8 % Argin Mikro-Abschläge und -Klingen;
- 2,6 % Stichel;
- 0,8 % gezähnte Stücke;

118 Kerne

- 31,3 % Kerne mit gegenüberliegenden Schlagflächen;-
- 8,5 % Halfa-Kerne;
- 3,4 % Diverse;
- 1,7 % Kerne mit einer Schlagfläche;
- 55,1 % Formlose Kerne.

Fundverbleib: -

Fauna: Gebrannte sowie ungebrannte Tierknochen, deren Bestimmung offensichtlich noch nicht erfolgte.

Datierung: Der Fundplatz wurde von IRWIN et al. (1968: 109ff.) in den sog. Dabarosa Complex gestellt. Ein ¹⁴C-Datum aus Holzkohle ergab ein Alter von 15 100 ± 750 bp (13 150 BC). Vor allem aufgrund dieses Datums wird das Inventar an den Anfang des Dabarosa-Komplexes gestellt. Der Verf. schließt sich dieser Einschätzung an, zumal das Inventar auch noch einen recht hohen Halfan-Anteil aufweist, der auf eine frühe Stellung innerhalb der Dabarosa-Industrie deuten könnte.

Literatur: IRWIN et al 1968: 33ff.

Fundplatz-Nr.: 137

Fundplatz: 6B27

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°57' N - 31°22' O (918,45 N - 648,86 O)

Lage: Der Fundplatz liegt gegenüber von Wadi Halfa, auf dem westlichen Nilufer, ca. 1000 m davon entfernt.

Aktivitäten: 1962-1963 wurde eine Oberflächenabsammlung und in der Saison 1963-1964 zwei Versuchsschnitte (A und B) sowie eine Flächengrabung durchgeführt.

Fundsituation: Es wurde zunächst eine Oberflächenstreuung von Artefakten festgestellt. Die anschließenden Grabungen ergaben viele Funde in situ, die v.a. aus den Units 5 und 6 stammen (s.u.).

Die Schnitte und die Grabung haben eine umfangreiche stratigraphische Abfolge erbracht (IRWIN et al. 1968: Figs. 26; 27; von unten nach oben):

- Unit 1: basaler Vertisol, vermutlich in Zusammenhang mit einer Playa entstanden
- Unit 2: gelber Mittelsand, vermutl. fluviatil abgelagert
- Unit 3a: feiner weißer Sand, vermutlich Dünenbildung
- Unit 3b: vvergleyter Horizont in 3a
- Unit 3c: braune Bodenbildung im oberen Teil von 3a
- Unit 4: dunkler, wenig stratifizierter Silt mit prismatischer Struktur
- Unit 5: dunkelgrauer bis rötlich grauer Silt
- Unit 6: dunkelgrauer Silt, stellenweise sandig und mit Podsolbildung
- Unit 7: stratifizierter Silt mit prismatischer Struktur, unterbrochen von Sandlagen.

Befunde: Es wurden in der Grabung insgesamt drei Konzentrationen von Holzkohle, gebrannten Knochen, Tonkugeln und Steinartefakten entdeckt, die als Feuerstellen (A, B und C) gedeutet wurden.

Funde:

A) Oberfläche:

Rohmaterial: Nil-Hornstein-Gerölle (90,9 %), Achat (3,9 %), präkambrisches Gestein (2,5 %), fossiles Holz (1,7 %), Quarz (0,6 %), Quarzit (0,4 %).

482 Werkzeuge (vgl. Taf. 44):

- 0,6 % Levallois-Abschläge;
- 0,8 % Halfa-Spitzen;
- 83,8 % Dabarosa-Spitzen und -Klingen;
- 1,0 % Argin-Mikro-Abschläge und -Klingen;
- 1,5 % Stichel;
- 4,8 % gezähnte Stücke;
- 1,7 % gekerbte Stücke;
- 0,8 % Bohrer;
- 2,1 % einfache Schaber;
- 1,0 % einfache Kratzer;
- 1,9 % retuschierte Abschläge;

249 Kerne

- 2,0 % Halfa-Kerne;
- 35,7 % Kerne mit gegenüberliegenden Schlagflächen;
- 3,2 % Diverse;
- 1,6 % Kerne mit einer Schlagfläche;
- 57,4 % Formlose Kerne.

B) Grabung

Rohmaterial: Nil-Hornstein-Gerölle (60,9 %), Achat (13,0 %), Quarz (12,0 %), präkambrisches Gestein (10,9 %), Quarzit (2,2 %), fossiles Holz (1,1 %).

92 Geräte

- 2,2 % Halfa-Abschläge;
- 60,9 % Dabarosa-Spitzen und -Klingen;
- 2,2 % Argin Mikro-Abschläge und -Klingen;
- 2,2 % Stichel;
- 8,7 % gezähnte Stücke;
- 9,8 % gekerbte Stücke;
- 4,3 % einfache Schaber;
- 2,2 % einfache Kratzer;
- 7,6 % retuschierte Abschläge;

59 Kerne

- 42,4 % Kerne mit gegenüberliegenden Schlagflächen;
- 1,7 % Einfache Kerne;
- 55,9 % Formlose Kerne.

Fundverbleib: –

Fauna: Knochenfragmente, deren Bestimmung noch aussteht.

Datierung: Der Fundplatz wurde von IRWIN et al. (1968: 109ff.) in den sog. Dabarosa Complex gestellt. Drei ¹⁴C-Daten aus Holzkohlen der Feuerstellen A und C ergaben Alter von:

- 18 105 ± 1200 Jahre (16 155 BC), (I-863)
- 9 275 ± 600 Jahre (7 325 BC), (GXO-122)
- 6 150 ± 300 Jahre (4 200 BC), (I-864)

Die Uneinheitlichkeit dieser Daten gab zu einigen Überlegungen Anlaß. Da Irwin den Fundplatz 6B29 [136] an den Anfang der Entwicklung der Dabarosa-Industrie stellt, hält er das erste Datum um für mindestens 1000 Jahre zu alt. Das Datum von 9275 ± 600 stammt aus dem oberen Bereich der Fundschicht und könnte evtl. die Spätphase des Dabarosa-Komplexes markieren, während das jüngste Datum von der Oberfläche offensichtlich kontaminiert war.

Verf. sieht in diesem Inventar ebenso wie Irwin eine typologisch späte Erscheinung des Dabarosa-Komplexes. Er schließt sich allerdings der Neudatierung der Ballana-Masmas-Phase, in deren Silten sich der Fundplatz befindet, durch WENDORF & SCHILD (1976: 240) an. Damit läge der Fundplatz in einem zeitlichen Horizont, der durchaus dem og. frühen Datum entsprechen könnte.

Literatur: IRWIN et al. 1968: 25ff. WENDORF & SCHILD 1976: 240.

Fundplatz-Nr.: 138

Fundplatz: 6B33

Region: Unter-Nubien

Koordinaten: 21°57' N – 31°22' O (918,55 N – 648,91 O)

Lage: Der Fundplatz liegt gegenüber von Wadi Halfa am westlichen Ufer des Nils und ca. 950 m davon entfernt.

Aktivitäten: Oberflächenabsammlung und Testgrabungen in der Saison 1962 durch die Mission der University of Colorado.

Fundsituation: Die Funde wurden auf einem Siltrest inmitten von weißem Dünen sand gefunden. Die Testgrabungen erbrachten keinerlei Funde in situ.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: Nil-Hornstein-Gerölle (79,8 %), präkambrisches Gestein (16,8 %), Achat (1,7 %), fossiles Holz (0,8 %), Quarzit (0,8 %).

119 Geräte

- 93,3 % Dabarosa-Spitzen und -Klingen;
- 0,8 % Argin Mikro-Abschläge und -Klingen;
- 0,8 % Stichel;
- 2,5 % gezähnte Stücke;
- 1,7 % gekerbte Stücke;
- 0,8 % einfache Kratzer;

90 Kerne

- 45,6 % Kerne mit gegenüberliegenden Schlagflächen;
- 3,3 % Kerne mit einer Schlagfläche;
- 1,1 % Diverse;
- 50,0 % Formlose Kerne.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Der Fundplatz wurde von IRWIN et al. (1968: 109ff.) in den sog. Dabarosa Complex gestellt. Typologisch ist er wohl in die Spätphase des Dabarosa-Komplexes einzuordnen.

Literatur: IRWIN et al. 1968: 34ff.

XIII.4.4. Unklassifiziertes Spätpaläolithikum

Fundplatz-Nr.: 139 (vgl. [114])

Fundplatz: Nyertete

Region: Jebel Marra / West-Sudan

Koordinaten: 13°00' N – 24°06' O

Lage: Der Fundplatz liegt westlich von Nyertete in einer alluvialen Terrasse.

Aktivitäten: Geologische Untersuchung eines Alluvialterrassen-Aufschlusses. Dabei wurden paläolithische Funde entdeckt.

Fundplatz-Situation: Die saisonalen Wasserläufe in dieser Region sind von einer bis 1,5 m hohen Terrasse flankiert. Oberhalb dieser aus dunkelbraunem Lehm bestehenden Alluvialterrasse gibt es drei ältere Flußterrassen, die ca. 3 m, 4 m und 8 m über dem Flußbett liegen.

Auf der Oberfläche der 8-m-Terrasse wurde eine gemischte Konzentration von mittel- und spätpaläolithischen Quarzabschlägen entdeckt. Auf der Oberfläche der 4-m-Terrasse fanden sich nur spätpaläolithische Artefakte.

Befunde: –

Funde: Die mittel- und spätpaläolithischen Abschläge sind nicht näher beschrieben und auch nicht zeichnerisch vorgelegt worden.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: WILLIAMS et al. (1980: 318f.) datieren die Funde aus dem Aufschluß in das Mittel- und Spätpaläolithikum.

Aufgrund der unzureichenden Dokumentation der Funde kann Verf. einen Teil des gefundenen Inventars nur in ein unklassifizierbares Spätpaläolithikum einordnen.

Literatur: WILLIAMS et al. 1980: 318f.; 333ff.

Fundplatz-Nr.: 140

Fundplatz: Sixth Cataract

Region: Zentral-Sudan

Koordinaten: 16°20' N – 32°40' O

Lage: Der Fundplatz liegt auf dem östlichen Ufer des Nil in der Umgebung des 6. Kataraktes.

Aktivitäten: Oberflächenabsammlung durch ARKELL (1949a).

Fundplatz-Situation: Die Artefakte wurden an der Oberfläche gefunden, die bis zum Grundgestein erodiert war.

ARKELL (1949a: 34) berichtet in einer Fußnote, daß im März 1949 ein Früh-Acheuléen-Faustkeil aus Sandstein am westlichen Nilufer gefunden worden sei (ca. 16°18' N – 32°38' O), an einer Stelle, wo während des Paläolithikums ein Kanal des Nils am westlichen Ufer des Sabaloka-Massifs geflossen sein könnte. Dieser Kanal war bereits vom "Survey Department" eingemessen worden und hat den höchsten Punkt seines Bettes etwa 27 m oberhalb des heutigen Hochwassers.

Befunde: –

Funde: Mehrere grobe Levallois-Kerne.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Arkell datiert die Kerne ins Epi-Levalloisien. Levallois-Abschläge wurden an mehreren Stellen zwischen dem 6. Katarakt und der Mündung des Atbara, einer Strecke von ca. 216 km, gefunden. Die Funde seien dem Epi-Levalloisien nach CATON-THOMPSON (1946: 59) zuzurechnen (ARKELL 1949a: 34). VAN PEER (1989: 157) meint, daß das "Epilevalloisien" als eine Mischung von z.T. mittelpaläolithischer mit einer eher jung- bis spätpaläolithischen Technologie bezeichnet werden kann. Damit kann das Inventar an die Fundplätze des Gemai-an, Halfan und Dabarosan in der Wadi-Halfa-Region angeschlossen werden. Wegen der sehr begrenzten Fundpublikation ist es nicht möglich, Parallelen zu einer der og. Industrien zu ziehen. Verf. stellt daher das Inventar in ein unklassifiziertes Spätpaläolithikum.

Literatur: CATON-THOMPSON 1946: 59. ARKELL 1949a: 34. VAN PEER 1989: 157.

Fundplatz-Nr.: 141

Fundplatz: Wadi el Khowi

Region: Ober-Nubien

Koordinaten: 19°20' N – 30°30' O

Lage: Die Fundstelle liegt östlich des Nils. ARKELL (1949a: 38ff.) nahm an, daß hier ehemals ein heute ausgetrockneter Arm des Nil geflossen sei, der sich nach dem Durchfluß des Kerma-Beckens nördlich von Dongola wieder mit dem Nil vereinigt habe. Es scheine, daß der jetzige Verlauf relativ jungen Datums sei und "may correspond with a wet period, which must have occurred in Late Palaeolithic times" (ARKELL 1949a: 43).

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung.

Fundplatz-Situation: Die Artefakte wurden in dem jetzt ausgetrockneten, früheren Flußbett gefunden.

Befunde: –

Funde: Von den zahlreichen Levallois-Abschlägen wurden keine Abbildungen vorgelegt.

Fundverbleib: –

Fauna/Flora: –

Datierung: Nach ARKELL (1949a: 38) können die in "faceted-platform technique" hergestellten Artefakte möglicherweise in das Epi-Levalloisien gestellt werden. Verf. datiert die Funde in ein unklassifiziertes Spätpaläolithikum, da eine genauere Zuweisung nicht möglich ist. Zur Begründung dieser Einordnung vgl. [140].

Literatur: CATON-THOMPSON 1946: 59. ARKELL 1949a: 34. VAN PEER 1989: 157.

Fundplatz-Nr.: 142

Fundplatz: Sikkat el Maheila

Region: Ober-Nubien

Koordinaten: 18°45' N – 31°10' O

Lage: Der Fundplatz befindet sich nahe der Straße zwischen Kareima und Dongola, etwa auf der Hälfte der Strecke. Die Region ist heute Vollwüste.

Aktivitäten: Oberflächenaufsammlung.

Fundplatz-Situation: Zahlreiche Artefakte wurden an der Oberfläche verstreut gefunden. Konzentrationen wurden offensichtlich nicht beobachtet.

Befunde: –

Funde:

Rohmaterial: Die Stücke wurden aus Hornstein (?) und fossilem Holz hergestellt.

Es fand sich eine große Anzahl von Artefakten des "Developed Levalloisian" bzw. des "Epi-Levalloisian" (ARKELL 1949a: 43).

Fundverbleib: Sudan National Museum, Khartoum

Fauna/Flora: –

Datierung: Nach ARKELL (1949a: 43) sind die Funde in ein entwickeltes Levalloisien oder Epi-Levalloisien zu stellen. Er sieht Anklänge an das Sebilien.

Von Verf. wird das Inventar in ein unklassifiziertes Spätpaläolithikum gestellt. Eine genauere Ansprache ist aufgrund des Publikationsstandes nicht möglich. Zur Begründung dieser Einstufung vgl. [140].

Literatur: ARKELL 1949a: 34. CATON-THOMPSON 1946: 59. VAN PEER 1989: 157.

Außerdem wurden kartiert:

- A) 6G26 - Halfan
- B) 6B35 - Halfan
- C) Baanat - unklass. Spätpaläolithikum